The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 432 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 13. September 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 217

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Könnten sich beide irren —

So meint ein französischer Gelehrter über Peary und Cook.—Irgend eine Position in hohen Polarbreitengraden sehr schwer zu bestimmen! — Kommende Südpolarexpedition.

Sydney, N. S., 13. Sept. Nach den letzten Nachrichten befindet sich der Kommander Peary noch immer zu Battle Harbor, Labrador; seine, in Sydney befindliche Familie wartet mit Begierde auf Kunde von seiner Abfahrt mit dem Boot „Roosevelt".

Mrs. Peary erhielt gestern eine drahtlose Botschaft von ihrem Gatten, worin derselbe kurz sagt, daß er sie über Alles auf dem Laufenden erhalten werde. Man schließt daraus, daß er die Zeit seiner Abfahrt von Battle Harbor noch nicht festgesetzt hat, und man erwartet „Roosevelt" erst gegen Ende der Woche hin.

Es sind Pläne im Gange, wonach Herbert L. Bridgman (Sekretär des „Peary Arctic Club") und die Korrespondenten mit dem „Roosevelt" in der Nachbarschaft der Insel St. Paul zusammentreffen und Peary an Bord des Dampfes „Tyrian" nehmen sollen, welchen die Regierung den Zeitungsleuten zur Verfügung gestellt hat. „Tyrian" ist ein viel schnelleres Schiff, als „Roosevelt", und durch eine solche Vorkehrung könnte Peary nicht nur schneller eintreffen, sondern die Korrespondenten hätten auch mehr Gelegenheit, ihn „auszupumpen".

Wie man hört, hat Herr Bridgman auf drahtlosem Wege Peary nahegelegt, keine längere Erklärung über seine Streitsache mit Dr. Cook zu machen, bis er hier eingetroffen ist.

Paris, 13. Sept. Raymond Lestonnat, ein Mitglied des Obernavigationsrathes, sagte heute auf Befragen über die gemeldete Entdeckung des Nordpols, er glaube, bei den großen Schwierigkeiten der Feststellung eines bestimmten Punktes in hohen Polarbreitegraden sei es wahrscheinlich, daß sowohl Kommander Peary, wie Dr. Cook im Irrthum seien. Die Empfindlichkeit der Aufzeichnungsinstrumente und der Umstand, daß die ungeheure Kälte es nothwendig mache, die Instrumente nur mit dichtumhüllten Fingern zu hantiren, desgleichen die Brechung der Sonnenstrahlen machten eine genaue Anwendung des Sextanten sogut wie unmöglich.

London, 13. Sept. Kapt. R. T. Scott, welcher die „Discovery"-Expedition im Jahre 1901 befehligte, wird im nächsten Juli seine neue Südpolexpedition antreten. Er wird eine Versorgungsstation im Mac Murdo-Sunde und, wenn er sein Ziel erreichen kann, eine andere im König Edward VII.-Lande haben, wo er, außer dem Vorstoß nach dem Südpol, werthvolle geographische Forschungen auszuführen hofft.

New York, 13. Sept. Von Peary, der im Senden drahtloser Depeschen unermüdlich zu sein scheint, traf neuerdings folgende, mysteriös klingende Botschaft ein:

„Battle Harbor, Labrador, über Kop Roy, Neufundland, 12. Sept. Ich habe keine Kenntniß davon, daß Cook an Whitney irgendwelche Aufzeichnungen gegeben hätte. Es sind keine Cook'schen Aufzeichnungen auf dem „Roosevelt." Peary."

Cooks Freunde weisen darauf hin, es habe Niemand auch nur einen Augenblick geglaubt, daß Peary Aufzeichnungen von Dr. Cook bringe, durch welche dessen Angaben erhärtet würden. Auch können sie die Aeußerung betreffs Whitneys nicht verstehen. Peary hat zugegeben, daß er mit Harry Whitney sprach, und der Letztere, sagen sie, müsse es ihm klar gemacht haben, daß er mit Cook zusammentraf und mit der Obhut über Eigenthum des Letzteren betraut wurde.

New York, 13. Sept. Die Vorbereitungen für den Empfang von Dr. Cook, der am 21. September mit dem Dampfer „Oskar II." hier eintreffen soll, sind jetzt im vollen Gange, unter Obhut des Vollzugsausschusses des Vollzugsausschusses des „Arctic Club of America". Die Kundgebung soll in keiner Weise hinter derjenigen zurückbleiben, welche Dr. Cook in Kopenhagen zutheil wurde.

Cook's Freunde gaben heute den Inhalt der sogenannten mysteriösen Briefe bekannt, welche zwischen Rudolph Francke (Vertreter Cook's) und Frau Peary gewechselt wurden. Damit soll die indirekte Behauptung widerlegt werden, daß Frau Peary angegangen worden sei, Geld an Frau Cook zu senden. Francke's Brief enthält auch Anschuldigungen, daß Peary Pelze genommen habe, welche Dr. Cook gehörten.

Sonstige Briefe und beschworene Erklärungen, welche der „Arctic Club of America" in Händen hat, werden aber nicht veröffentlicht werden, bis Dr. Cook selber hier ist und persönliche Obhut über dieselben übernehmen kann.

St. Johns, N. F., 13. Sept. Kapt. Bartlett, Befehlshaber des Dampfers „Roosevelt", sandte an einen Verwandten dahier ein Telegramm, welches besagt, daß der Dampfer vorerst zu Assizes Harbor, bei Battle Harbor, bleiben werde, um angestrichen zu werden, daß er um den 25. September herum zu Sydney erwartet werden könne.

Battle Harbor, Labrador, 13. Sept. Man hat noch folgende Einzelheiten über Pearys Tour nach dem Nordpol von Mitgliedern der Expedition an Bord vom Roosevelt erlangt:

Die Einzigen, welche den Pol selbst erreichten, waren Peary und ein Eskimo Namens Eging Wah. (Also auch darin ähnelt die Peary'sche Tour der Cook'schen.)

Die übrigen weißen Mitglieder der verschiedenen Partien, welche von Kap Kolumbia aufgebrochen waren, wurden Einer nach dem Andern zurückgeschickt, als Peary täglich seinem Ziel näher kam. Matthew Henson und drei Eskimos — die einzigen übrigen Mitglieder der verminderten Partie — wurden eine Strecke südlich vom Pol zurückgelassen.

Nahe dem 89. Breitengrad, beim Ueberqueren von 300 Yards jungen Eis, wären zwei Eskimos beinahe ertrunken, da der Schlitten durchbrach; doch wurden sie mit knapper Noth gerettet. Die Hunde waren um diese Zeit in vorzüglicher Verfassung; sie legten bis zu 25 Meilen pro Tag zurück.

Als der Pol am 6. August erreicht wurde, herrschte dort eine Temperatur von 32 Grad unter Null Fahrenheit. Der Pool sah wie ein gefrorenes Meer aus. Peary nahm eine Lothung vor, konnte aber in einer Tiefe von 1500 Faden (9000 Fuß) keinen Grund erreichen. Peary blieb 34 Stunden am Pol. Am Nachmittag des 7. April trat er die Rückreise an.

Fliegender Omnibus.

Paris, 13. Sept. Francis Laur, ein französischer Ingenieur, macht bekannt, daß er einen fliegenden Omnibus erfunden habe, welcher Waaren und Passagiere befördern könne; und er hat bereits den Stadtrath ersucht, ihm eine Betriebsgerechtsame für die Stadt Paris zu gewähren. Die Maschine ist. Laurs Angabe nach, in Frankreich bereits durch Patente geschützt; aber vor der Ausstellung der gewünschten ausländischen Patente will er nichts über die Einzelheiten der Konstruktion verrathen.

Deutsche Bank in Haiti?

Puerto Prince, Haiti, 13. Sept. Der deutsche Gesandte dahier, Hr. v. Zimmerer, hat die Regierung um die Ermächtigung ersucht, eine deutsche Bank in Haiti zu gründen. Die Regierung erwiderte, daß jeder Vorschlag, welcher von dem Gesandten komme, in Erwägung gezogen werde.

In dieser Verbindung ist es auch bemerkenswerth, daß New Yorker Bankiers ein Drittelsinteresse an der bestehenden französischen Bank dahier haben.

Esperantokongreß schließt.

Barcelona, Spanien, 13. Sept. Der Weltkongreß der Anhänger der Esperantosprache ist zum Abschluß gelangt, und der nächstjährige wird 1910 in Washington stattfinden.

Der diesmalige Kongreß war der erfolgreichste, welcher bis jetzt abgehalten worden ist. 1300 Delegaten wohnten ihm bei, welche 33 verschiedene Nationalitäten vertraten.

Dampfer vermißt.

Adelaide, Süd-Australien, 13. Sept. Der britische Dampfer „Port Caroline", am 24. August von Kapstadt abgegangen, ist jetzt schon vier Tage überfällig.

Man hält es aber für möglich, daß er den britischen Dampfer „Waratah" aufgegriffen hat, der bekanntlich schon seit dem 26. Juli vermißt wird.

Umgekommene Bergsteiger.

Bern, Schweiz, 13. Sept. Am Fuß eines Gletschers unterhalb des berühmten Berges Jungfrau fand man die Leichen von drei deutschen Touristen und einem schweizerischen Führer, die während eines kürzlichen Schneetreibens auf diesem Berge umgekommen waren.

Inland.

Binnenseedampfer läuft auf.

Detroit, 13. Sept. Der große Passagierdampfer „City of Cleveland", welcher zu später Stunde gestern Abend nach Cleveland abfuhr, ist gegen 1 Uhr Morgens unweit der Mündung des Detroitflusses im Nebel aufgelaufen. Aber um 4 Uhr machte ihn ein Schleppboot flott, und er konnte seine Fahrt ohne Weiteres fortsetzen.

Auch sind zwei Frachtschiffe in der Nähe der Flußmündung aufgelaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Arabic von Liverpool; Minneapolis von London; La Gascogne von Havre; Vaderland von Antwerpen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große und Rhein, von Bremen nach New York.

Philadelphia: Merion von Liverpool.

Montreal: Lake Manitoba, von Antwerpen und Liverpool.

Gibraltar: Carpathia, von New York nach Triest.

Havre: Chicago von New York.

Liverpool: Cedric von New York.

Queenstown: Lusitania, von New York nach Liverpool; Lake Erie, von Montreal nach Liverpool.

Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.

Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen; Cleveland, von New York nach Hongkong.

Southampton: Philadelphia von New York.

New York: Duca degli Abruzzi von Genua u.s.w. An Siasconset, Mass., vorbei: Ryndam, von Rotterdam nach New York (morgen Vormittag ½8 Uhr am Dock erwartet.)

Wirbelsturm Niederkaliforniens.

7 Todte, und die älteste Ansiedelung Nieder-Kaliforniens zerstört!

Lapaz, Niederkalifornien (Mexiko), 13. Sept. Dieses geschichtlich berühmte Städtchen, die älteste Ansiedelung beider Kalifornien, liegt in Trümmern, infolge des furchtbarsten Wirbelsturms, der jemals diese Gegend heimgesucht hat. Soweit bekannt, sind 7 Menschen getödtet. Der ganze Strand ist mit Schiffstrümmern und aufgelaufenen Booten bestreut.

Vielfach stieg das Wasser in den Straßen 4 Fuß hoch, und manche Verkehrswege verwandelten sich in reißende Ströme. Viele Häuser stürzten, unterwühlt, in die Fluthen hinein; andere sind ganz demolirt. Es herrscht jetzt große Noth unter den Einwohnern, die meistens ihr ganze Habe verloren haben.

Vor dem Sturm sah der Himmel so schwarz aus, daß Viele glaubten, das Ende der Welt stehe unmittelbar bevor. In der alten Missionskirche entstand ein großes Gedränge von Geängstigten.

Mysteriöser Kindermord.

Utica, N. Y., 13. Sept. Ein Verbrechen, für das man noch absolut keine Erklärung hat, wurde hier gegen drei italienische Kinder verübt. Die 7-jährige Therese Procipio wurde durch das Herz geschossen, der 2½jährige Frederico Infusino ebenfalls tödtlich verwundet, durch Schuß in die Eingeweide, und die 6jährige Fanny Infusino wurde schlimm am linken Arm verwundet. Der Vater der letzen beiden Kinder ist ein Grocer an der Bleeker Str.; das erstgenannte Kind wohnte mit seinen Eltern über Infusinos Laden. Man hatte die drei Kinder mit einem unbekannten Mann, von etwa 40 Jahren sprechen sehen. Die Kindesleiche und die verwundeten Kinder wurden in einer weiten Vertiefung gefunden, welche von mehreren Viadukten überspannt wird.

Mangel an Schulraum!

New York, 13. Sept. Die öffentlichen Schulen der 5 Boroughs, welche Groß-New York bilden, wurden heute wieder eröffnet, — und 60,000 Kinder konnten keinen Schulraum für die vollen Kurse finden. Diese müssen sich mit Halbsitzungen zufrieden geben und werden täglich drei Stunden unterrichtet. Es sind nicht weniger, als 675,000 Schulbewerbungen gemacht worden, nach der Schätzung des Superintendenten Maxwell. Dieser prophezeit, daß 1910 die Anstauung noch schlimmer sein werde, als in diesem Jahre!

Ein Halbdutzend neuer Gebäude ist während des Sommers fertiggestellt und heute für Zöglinge geöffnet worden; aber auch sie können dem Raummangel noch lange nicht abhelfen.

Als Nachfolger Harriman's.

New York, 13. Sept. Der Direktorenrath der Union-Pazifikbahn erwählte den Ex-Richter Robert S. Lovett zum Vorsitzer des Vollzugsausschusses, als Nachfolger des dahingeschiedenen E. H. Harriman.

William Rockefeller und Joseph Schiff wurden in das Direktorium gewählt, als Nachfolger von Henry H. Rogers und Harriman; sie wurden auch Mitglieder des Vollzugsausschusses.

Seattle - Ausstellung hat Glück.

Seattle, Wash., 13. Sept. Die Alaska - Yukon - Pazifik - Weltausstellung beendete gestern ihr letztes offizielles Quartal mit dem Ausweis, daß jeder Cent der ausstehenden Schuld bezahlt ist, fast alle Bonds eingezogen sind, und der Besuch der Ausstellung wächst.

Die Profite dieser Woche sollten den Rest der Bonds bezahlen.

Schuner verunglückt.

Delaware Breakwater, Del., 13. Sept. Der dreimastige Schuner „John Proctor", mit Ballast auf der Fahrt von New York nach Norfolk, strandete unweit des Kaps Henlopen und bricht jetzt langsam in Stücke. Die Bemannung landete in ihren eigenen Booten. Rettungs- und Bergungsboote sind jetzt am Wrack.

Jene schlimme Kinderkrankheit.

St. Paul, 13. Sept. Sieben neue Fälle von Kinderrückgratslähmung und zwei Todesfälle dahier wurden heute dem Gesundheitsamt gemeldet. Seit Samstag Mittag sind 14 neue Fälle berichtet, — und im Ganzen schon 170 Erkrankungen und 36 Todesfälle.

Lokalbericht.

Noch obendrein verspottet.

Ein Einbrecher, der heute zu früher Morgenstunde die sechs Zoll dicke, nach dem Laden der Kolonialwaarenhändler Freeman & Freeman, Nr. 415 West Chicago Ave., führende Thür zertrümmert und den Kassenapparat um $50 geplündert hatte, hinterließ einen Zettel, der also lautete: „Ich habe mir mit einem kleinen Beil Einlaß verschafft. Wenn es Ihnen nicht sogleich gelingen sollte, mir das nachzumachen, versuchen Sie es nur wieder. Die Thür war wirklich gut gearbeitet." Seit dem 1. Dezember 1908 sind nicht weniger als 35 Einbrüche in den Laden verübt worden.

Scharfe Sprache.

Stadtrichter Crowe läßt den Advokaten Gavin in den Zuschauerraum führen.

Vor Stadtrichter Crowe im Gerichtshof an der Chicago Ave. trat heute der Anwalt Richard J. Gavin als Vertreter von gestern verhafteten Besitzern und Bewohnern von zwei angeblich verrufenen Hotels auf. Er erklärte, er vertrete die dreizehn Angeklagten, und ersuchte um einen Aufschub der Verhandlung. Nur die Besitzer und zwei der Insassen der Häuser waren im Gerichtssaal, und der Richter weigerte sich, die Verhandlung gegen die nicht anwesenden Angeklagten zu verschieben.

„Ihr Verhalten ist völlig ungesetzlich," antwortete ihm der Anwalt. „Ich vertrete diese Leute und suche um einen Aufschub nach."

„Wie kann ich wissen, daß Sie die Leute vertreten? Diese haben bei der Verhandlung zugegen zu sein."

Der Richter fragte dann den Anwalt, mit wie vielen der Angeklagten er gesprochen habe.

„Ich sprach mit Kowalski, einem der Hälter, und mit mehreren der Anderen, ich entsinne mich aber nicht mehr der Namen.

„Ich verstehe nicht, wie Sie mit jenen sprechen konnten, wenn Sie nicht ein Insasse eines der Häuser waren", antwortete ihm der Richter.

„Ich gestatte Niemand, in der Weise zu mir zu sprechen", brauste der Anwalt auf und trat mit erhobenen Händen vor den Richterstuhl, „weder außerhalb noch innerhalb des Gerichtssaales."

„Halten Sie ein, oder Sie werden wegen Gerichtsmißachtung ins Gefängniß gesteckt werden", warnte ihn der Richter. „Gerichtsdiener, führen Sie jenen Mann hinter das Gitterwerk." Der Anwalt wurde dann in den Zuschauerraum geschoben.

Heute Nachmittag verklagte Gavin den Richter Crowe wegen Ehrenkränkung auf $10,000 Schadenersatz.

Richard Kowalski, Besitzer des Hotels Nr. 423 N. State Str., und Peter Fernekes, Besitzer des Hotels Nr. 59 West Erie Str., zwei der Angeklagten, erwirkten einen Aufschub bis zum 21. September, Wm. Haley und Mary McGrath, die anwesenden Insassen, wurden um je $1 gestraft, die abwesenden um je $10, außerdem ordnete der Richter an, daß ihre Bürgschaft eingezogen werde.

Stadtgerichtsferien zu Ende.

Sämmtliche Stadtgerichtshöfe werden heute wieder eröffnet.

Die Stadtrichter brachten heute ihre Ferien zum Abschluß, und sämmtliche Gerichtshöfe wurden wieder eröffnet. Mit der Verhandlung von Kriminalfällen wurden die folgenden Richter betraut:

Gerichtshof an der Harrison Str., Nr. 1: Richter Fake.

Gerichtshof an der Harrison Str., Nr. 2: Richter Beitler.

Gerichtshof an Desplaines Str.: Richter Newcomer.

Gerichtshof an Maxwell Str.: Richter Eberhardt.

Gerichtshof an W. Chicago und Shakespeare Ave.: Richter Uhlir.

South Chicago und Woodlawn: Richter Stewart.

35. Straße und Englewood: Richter Fry.

Ost Chicago Ave. und Sheffield Ave.: Richter Crowe.

Kriminalgericht Nr. 1: Richter Going.

Im Stadtgerichtsgebäude, 148 Michigan Ave., kommen Prozesse wegen Verletzung der städtischen Ordinanzen und Schuldprozesse vor Richter Himes zur Verhandlung. Schwurgerichtsverhandlungen leiten Oberrichter Olson und die Richter Dicker, Heap, Gemmill, Blake, Torrison, Cottrell, Wells, Scovel und Walker. Die Verhandlungen anderer Fälle leiten die Richter Goodnow, Girten, Clelland, Foster, Maxwell, Bruggemeyer und Hume.

Starb in der Zelle.

War wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet worden.

Polizist Danaher stieß gestern Nachmittag an der 58. Straße, nahe Indiana Ave., auf den 61jährigen Newton Neff, einen Gast des an Dearborn und Van Buren Straße gelegenen Stag-Hotels, der unter der Last eines Schaukelstuhles keuchte.

Da der alte Mann über den ehrlichen Erwerb des Stuhles keine befriedigende Auskunft geben konnte, wurde er wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet. In seiner Zelle in der Wache an 50. Straße erkrankte er gegen Mitternacht. Der Ambulanzarzt konnte ihn nicht retten. Um 4 Uhr Morgens hatte der Häftling ausgelitten.

Der deutsche Polarluftfahrplan.

Kiel, 13. Sept. Prinz Heinrich von Preußen machte offiziell bekannt, daß Kaiser Wilhelm das Protektorat über die Deutsche Arktische Expedition übernommen hat, welche mittels eines lenkbaren Luftschiffes Forschungen in den noch unbekannten Polarmeeren vornehmen will. Ferner wird mitgetheilt, daß das Unternehmen finanziell genügend gedeckt ist.

Vertheidigung erzielt Erfolg.

Richter läßt wichtiges Beweismaterial der Anklage nicht zu.

Julius Frank im Kreuzverhör.

Staatsanwalt Wayman kann Quittungen über angeblich von Louis Frank an Inspektor McCann gezahlte Gelder als Beweismaterial nicht vorlegen.

Richter Barnes ertheilte der Staatsanwaltschaft in der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen Polizei-Inspektor McCann einen schweren Schlag, indem er die Zulassung von Zetteln, die Julius Frank, Louis Franks Bruder, über die Zahlungen an Inspektor McCann ausgefertigt hatte, als Beweismaterial nicht zuließ. Staatsanwalt Wayman suchte eine Anzahl derartiger Zettel, die Angaben über die Personen enthielten, die Zahlung für angeblichen Polizeischutz geleistet hatten, als Beweismaterial vorzulegen und durch Julius Frank, der das Geld entgegengenommen und seinem Bruder Louis übergeben habe, identifiziren zu lassen. Die Vertheidigung erhob Einspruch, den Richter Barnes aufrecht erhielt. Staatsanwalt Wayman machte alle Anstrengungen, den Richter umzustimmen, und bekämpfte seine Entscheidung mit allem Nachdruck. Er führte aus, daß diese Zettel die Bücher der Gebrüder Frank für die Transaktionen mit Inspektor McCann darstellten und aus diesem Grunde zugelassen werden sollten. Richter Barnes ließ die Geschworenen aus dem Sitzungssaal führen und gab eine längere Entscheidung, in der er seine Ansicht genau begründete. Er erklärte, daß er die Zettel zulassen würde, wenn sie von Louis Frank, dem angeblichen Agenten des Angeklagten, ausgestellt seien, daß er aber ihre Zulassung nicht gestatten könne, wenn sie von Julius Frank ausgestellt seien. Alle Ueberredungskünste des Staatsanwalts erwiesen sich erfolglos. Der Richter ließ die Zettel als Beweismaterial nicht zu. Eine weitere für die Vertheidigung günstige Entscheidung gab der Richter ab, als er Julius Frank untersagte, über ein Gespräch mit seinem Bruder über dessen angeblich erste Unterredung mit McCann, in der dieser Louis Frank zu seinem Agenten ernannte, zu berichten.

Louis Frank war heute Vormittag wieder auf dem Zeugenstande im Kreuzverhör. Er wurde zuerst wegen seiner Angabe befragt, daß er Inspektor McCann in dessen Hause zwei Besuche abgestattet und Geld gebracht habe, als McCann an der Blutvergiftung erkrankt war. Der Vertheidiger Lewis suchte die Richtigkeit dieser Angabe zu erschüttern durch die Frage, ob der Zeuge nicht Jemandem gesagt habe, daß er vier Mal in McCanns Haus gewesen sei. Der Zeuge verneinte es, auch die Frage, ob er nicht an Max Plummers Vertheidiger nach erfolgter Freisprechung Plummers von der Anklage der Verleitung von Mädchen $150 geschickt habe? Der Staatsanwalt erhob gegen diese Frage und eine Menge andere ähnlicher Art Einwand, Frank blieb aber unerschütterlich bei seinen ursprünglichen Aussagen. Der Zeuge verneinte, daß er anwesend gewesen sei, als „English Jennie" im Stadtgericht bestraft worden sei, und daß sie ihn dort einen Spitzbuben genannt habe, weil er von ihr $20 Schutzgeld angenommen habe und sie doch bestraft worden sei. Charles Genker habe ihm selbst, wie der Zeuge bestätigte, mitgetheilt, daß er sich bei Hilfspolizeichef Schuettler über Inspektor McCanns Treiben beklagt habe. Er habe Genker nicht gerathen, Schuettler mitzutheilen, er sei von einem Advokaten verhetzt worden, die Anschuldigungen gegen McCann zu erheben. Der Zeuge verneinte, daß der Inspektor McCann Morris Schatz aufgefordert habe, als dieser sich über Heitler beklagte, eine schriftliche Beschwerde einzureichen, er werde dann eine Untersuchung anstellen. Auch bestritt Frank, daß das ihm gehörige Hotel eine Lasterhöhle sei und daher McCann die Lizens verweigert habe; das Hotel werde jetzt unter Lizens betrieben. Der Zeuge schätzte, auf Befragen, sein Vermögen auf $60,- bis $75,000, und nicht auf $150,000, wie der Vertheidiger aus ihm herauszulocken versuchte, um womöglich nachzuweisen, daß Frank sein Geld nicht allein im Wirthschaftsbetrieb erworben haben könne.

Der Staatsanwalt unterzog den Zeugen dann einem weiteren Verhör. Frank versicherte, weder er noch sein Bruder seien jemals verhaftet worden. Er habe nie Unannehmlichkeiten mit der Polizei gehabt, sondern mit den Polizisten stets auf freundschaftlichem Fuße gestanden. Seit 25 Jahren habe er Bürgschaft für Personen gestellt, ohne einen Cent Gebühr dafür zu verlangen. Der Zeuge mußte darauf beschreiben, wie er die Liste mit den Beträgen für Schutzgeld in seinen Hut gethan habe, wie der angeklagte Inspektor ihm anbefohlen haben soll. Er habe nie für irgend einen anderen Polizeibeamten Schutzgeld eingesammelt oder erhalten. Der Zeuge behauptete, daß Inspektor McCann 30 oder 40 Mädchen, welche verhaftet worden waren, gegen Zahlung von je $10 freiließ. Damit endete Franks Verhör.

Sergeant Frank O'Malley war der nächste Zeuge, den Staatsanwalt Wayman vernehmen ließ. Er sagte aus, daß Morris Schatz bei Inspektor McCann in seiner und Louis Franks Gegenwart sich beschwert habe, daß er monatlich $40 an „Mike" Heitler, genannt der Hecht, bezahlt habe, um sich Schutz vor der Polizei zu schaffen. McCann habe Schatz erklärt, daß er nichts davon wisse, und habe ihm bedeutet, das Lokal Heitlers von Frauenzimmern zu säubern. Er habe dies gethan. Die Frauenzimmer seien nach einigen Tagen wieder in dem Lokal aufgetaucht. Col. Lewis stellte einige unwichtige Fragen an den Zeugen und ließ ihn dann gehen.

Julius Frank als Zeuge.

Der nächste Zeuge, den Staatsanwalt Wayman vernahm, war Julius Frank, der Bruder von Louis Frank, dem Schankwirth an Madison und Halsted Str., Hauptzeugen gegen McCann, den Col. Lewis im Kreuzverhör als „König der Levee" hinzustellen suchte, der alle ihm unbequemen Polizeibeamten zu beseitigen gewußt habe, und dies auch mit Inspektor McCann versucht habe.

Er sagte aus, daß er mit seinem Bruder die Wirthschaft an Madison und Halsted Straße seit elf Jahren betreibe, aber nie eine Lasterhöhle betrieben habe. Er und sein Bruder besäßen ein Vermögen von je $75,000 bis $80,000. Dann machte er Angaben über die Grundstücke 13—19 Halsted Str., die ihm und seinem Bruder gehören, und über ihre Verwendung. Er gab zu, daß sie theilweise zur Benutzung als Lasterhöhlen vermiethet würden. Staatsanwalt Wayman befragte ihn darauf, was er für die einzelnen Grundstücke bezahlt habe, wann er sie erworben habe, und ob er sie baar bezahlt habe. Er erklärte, daß sie meist stark belastet gewesen seien, daß er und sein Bruder aber die Hypotheken abbezahlt hätten.

Beschreibt Zahlungen an McCann.

Staatsanwalt Wayman fragte ihn darauf, ob er sich erinnere, wenn McCann das Kommando im Bezirk der Desplaines Straße übernommen habe, und ob er mit seinem Bruder eine Unterredung gehabt habe, die sich um die Zahlung von Geld an McCann gedreht habe. Col. Lewis erhob Einspruch dagegen, daß der Staatsanwalt diese Frage stelle. Der Richter hielt diesen Einwand aufrecht. Dann fragte ihn Staatsanwalt Wayman, ob er jemals gesehen habe, daß in seiner Wirthschaft Geld für McCann an seinen Bruder gezahlt worden sei. Er bejahte die Frage.

Er gab fernerhin an, daß er von Seiten von Lasterhöhlen Geld für McCann erhalten habe. Er habe für jede Zahlung einen Zettel ausgestellt, den er dem Geld beigefügt habe. In den ersten beiden Monaten habe der Geheimpolizist Griffin das Geld geholt. Manchmal habe sein Buchhalter diese Zettel, die an das Geld geheftet wurden, ausgestellt. Nach dem Bekanntwerden des Rundschreibens gegen McCann sei diese Methode geändert worden. Einmal sei er mit seinem Bruder zur Wache gegangen und habe gesehen, daß sein Bruder McCann das Geld gegeben habe. Er erklärte ferner, daß er nie vor dem Augenblick, in dem McCann das Kommando an der Desplaines Straße übernommen habe, Geld von den Leitern von Lasterhöhlen gesammelt habe.

Der Staatsanwalt legte darauf drei Checks vor, die von Max Plum und an den Zeugen ausgestellt waren. Sie lauteten auf Beträge von $250 und je $40. Die Checks habe er eingelöst und die Beträge zusammen mit den anderen Geldern McCann übergeben. Der Zeuge identifizirte darauf eine Anzahl Zettel, die er im Mai 1908 ausgestellt habe für die einzelnen Beträge, die an McCann in diesem Monat gezahlt worden seien. Als Staatsanwalt Wayman einen der Zettel, der besagte, daß Frank $100 erhalten habe, als Beweismaterial vorlegen wollte, entschied Richter Barnes dagegen. Dagegen ließ er die Aussage zu, daß Frank $100 erhalten und dem Inspektor am 18. Mai 1908 übergeben habe, damit er Charles Genker, genannt das Affengesicht, gestatte, das Haus 17 Halsted Str. als Lasterhöhle zu betreiben.

Col. Lewis nahm darauf den Zeugen ins Kreuzverhör. Er fragte ihn, ob er mit seinem Bruder sich besprochen habe, was sie aussagen wollten. Frank stellte dies energisch in Abrede. Er gab zu, daß er mit Staatsanwalt Wayman genau besprochen habe, was er aussagen solle, und zwar dreimal.

Ueber seinen Lebenslauf befragt, gab er an, daß er in Preußisch-Polen geboren und mit 13 Jahren ins Land gekommen sei. Vom fünfzehnten bis zum zwanzigsten Jahre habe er für zwei seiner Brüder gearbeitet und zwar als Schankkellner und Hausirer mit Whisky. 1876 habe er im Hause 211 W. Randolph Str. mit seinem Bruder Louis eine Wirthschaft eröffnet. Ein Jahr später sei er nach dem Haus 17 Halsted Str. verzogen. Col. Lewis fragte ihm, ob er Frauen und Männern gestattet habe, auf dem Fußboden zu schlafen, doch verneinte der Zeuge die Frage.

Er stellte auch in Abrede, daß er je in einem seiner Lokale eine Spielhölle betrieben habe. Dann habe er eine Wirthschaft im Hause 95 Halsted Str. betrieben, aber die Wirthschaft 17 Halsted Str. beibehalten. 1899 habe er mit seinem Bruder die Wirthschaft an Madison und Halsted Str. eröffnet. Die Frage, ob er in diesem Hause je eine Spielhölle betrieben habe, beantwortete er verneinend. Als Col. Lewis ihn fragte, ob andere Personen in dem Gebäude eine Spielhölle betrieben hätten, antwortete er, daß er nichts davon wisse. Er sei nie in die über seiner Wirthschaft gelegenen Stockwerke gekommen.

Das erlaubte Kartenspiel.

Stadtrichter Beitler erklärt, daß Klub- und Vereinsräume nicht zu belästigen seien.

Mitglieder von Privatklubs und Vereinen können ohne Furcht vor Belästigung durch die Polizei dem Poker- oder anderen Spielen fröhnen, laut einer heute von Stadtrichter Beitler im Gerichtshof an der Harrison Str. gefällten Entscheidung. Auch sprach er neun Männer frei, welche in den Räumlichkeiten der Anstreicher-Gewerkschaft, 98 Market Straße, am Samstag von den Geheimpolizisten Belskey, Burmingham und Crowley von Hilfschef Schuettlers Glücksspieler-Abtheilung beim Poker überrascht worden waren. Die auf dem Tisch liegende Summe $7.66, und die Karten, welche beschlagnahmt worden waren, erhielten sie zurück.

Nachdem der Geheimpolizist Belskey vernommen worden war, sagte der Richter: „Dies ist eine Privatgesellschaft, und die Männer haben das Recht zum Kartenspielen. Freigesprochen."

Die Geheimpolizisten waren darob sehr überrascht, wollen den Kampf aber fortsetzen, jedoch nur dann Anklagen erheben, wenn das Spiel nicht in Vereinsräumlichkeiten stattfindet.

Gestohlenes Gut.

Spitzen und Stickereien im Werthe von $2500 beschlagnahmt.

Leutnant James Gleason von der Hauptwache hat heute im Laden des Pfandleihers Samuel Bomash, Nr. 249 S. Clark Straße, angeblich gestohlenes Gut, bestehend aus Spitzen Stickereien, im Werthe von $2,500 beschlagnahmt. Es rührt angeblich von einem in den ersten Tagen des Monats Mai in Seattle, Wash., verübten Einbruch her. Bomash soll auch zugegeben haben, daß ihm die Sachen von einem Mane, der sich James nannte, zugesandt wurden, und daß Absender sie im September abholen werde. Welche Expreßgesellschaft den Versandt vermittelte, dessen könne er sich nicht mehr entsinnen. Daß es sich im vorliegenden Falle um gestohlenes Gut handelte, habe er nicht gewußt. In der die Sachen enthaltenden Kiste befand sich auch eine Geschäftskarte des „Elite Millinery Parlor, F. A. Bailey, Nr. 306 Broadway, Seattle, Wash.", deren Rückseite die Adresse des Bomash trägt. Die Behörden in Seattle sind benachrichtigt und um eine Liste der dort den Einbrechern in die Hände gefallenen Waaren ersucht worden.

Bezahlte sich nicht.

Die Verwaltung des Ravinia Park muß ein Darlehen aufnehmen.

Auf Ersuchen des Masseverwalters von A. C. Frost, dem verkrachten Besitzer der elektrischen Milwaukee-Evanstoner Bahn und des Ravinia Park, Geo. M. Seward, hat Bundesrichter Großcup heute Seward zur Aufnahme eines Darlehens von $4500 ermächtigt, um aus dem Betrieb des Parks erwachsene Schulden zu bezahlen, darunter $3500 an Walter Damrosch, der in dem Park Konzerte veranstaltete. Aus dem Erlös der Anlagen beim Zwangsverkauf soll dieses Darlehen zuerst bezahlt werden. Der Ravinia Park hat sich in diesem Sommer, wie der Masseverwalter dem Richter mittheilte, wegen des vorherrschend unfreundlichen Wetters nicht bezahlt. Im letzten Jahre schloß die Verwaltung mit einem Ueberschuß ab.

Bahnunglück.

Lexington, Ky., 13. Sept. Auf der Southern-Bahn, unweit der Grenze von Kentucky und Tennessee, prallten zwei Züge zusammen.

Es ist noch nicht bekannt, ob Menschen dabei umgekommen sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt, heute Abend oder morgen wahrscheinlich Strichregen; kühler. Mäßig starker Südwind, morgen an Stärke zunehmender Westwind.

Illinois: Unbeständiges Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. Im äußersten nördlichen Theil kühler.

Indiana: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer heute am Spätabend oder morgen.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend oder morgen; kühler morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad; Nachts 12 Uhr 75 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 432 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

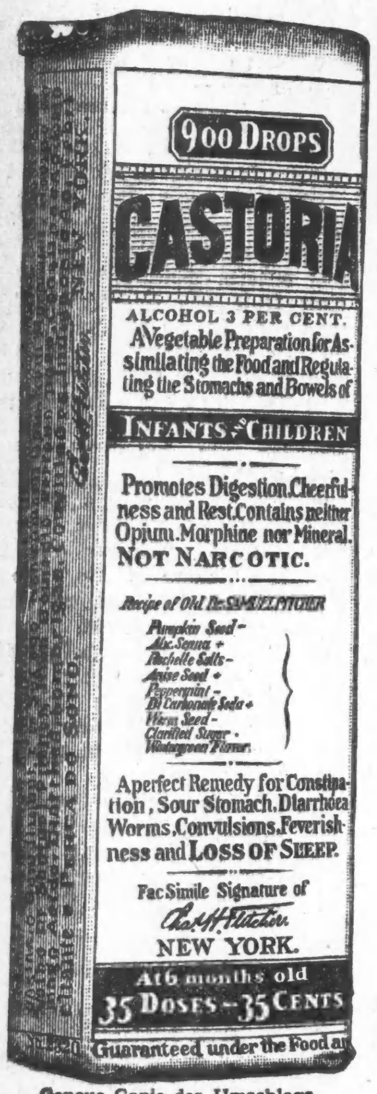
Unanfechtbare Thatsache.

Ihr habt unsere oft wiederholte Erklärung gelesen: "In Gebrauch seit mehr als dreissig Jahren." Es war Anfangs der sechziger Jahre, dass die Verordnung von Castoria, jetzt weltbekannt, zuerst in Gebrauch kam. Angesichts der Thatsache, dass über fünfzig Prozent der Kinder unter fünf Jahren dem Tode verfallen waren, SETZTE JEDER ARZT SEINEN EHRGEIZ in die Entdeckung eines geeigneten Mittels gegen die Leiden von Säuglingen und Kindern, das dieser entsetzlichen Sterblichkeit Einhalt geböte. Und mit Castoria war dasselbe gefunden.

Fasst man die Statistik der Todesfälle in der Stadt New York während der letzten dreissig Jahre in's Auge, so ist der wohlthätige Einfluss einer Zusammenstellung von Droguen, ohne Opiate und Narcotica, nach der so lange gesucht wurde, leicht erkennbar—und diese heist: CASTORIA.

Von der Gesammtheit aller Todesfälle in der Stadt New York entfielen 1870 50 Prozent auf Kinder unter fünf Jahren; 1880 46 Prozent; 1890 40 Prozent; 1900 nur 35 Prozent. Das giebt zu denken.

Bis 1897 waren in keiner Apotheke Fälschungen oder Nachahmungen von Castoria zu entdecken; aber seit dieser Zeit hat sich Herr Fletcher veranlasst gesehen, eine Anzahl dieser Betrügerein zu hintertreiben. Wenn die Abnahme der Sterblichkeit im Jahre 1900 unseren Erwartungen nicht ganz entspricht, so trifft die Schuld jene nachlässigen Mütter, die beim Einkauf von Castoria nicht vorsichtig genug sind. Die Unterschrift von Chas. H. Fletcher ist die einzige Garantie



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(1. Fortsetzung.)

Sally warf den Rest ihrer Zigarette weg und meinte kleinlaut: „Das paßt alles auf mich. Weshalb ich auf der Welt bin, weiß ich nicht, und von Euch weiß es auch keiner. Oder ist es ein Lebenszweck, hier Modell zu sitzen? Ja, früher, da that ich es gern, weil ich in Hans Jung verschossen war, weil er ein netter Kerl und unter Euch andern Sumpfhühnern der einzige halbwegs solide ist.“

„Nur halbwegs?“ meinte Kärrner.

„Ja, das ist das Höchste, was man von einem Mann verlangen kann. Aber seine Frau, der Lotte Syderow, habe ich ihn doch gegönnt. Als ich im Sommer krank war, ist sie jeden Tag gekommen und hat an meinem Bett gesessen, und wenn ich heulte, hat sie mir einen Kuß gegeben, mir, der Sally Badenwinter. Das will ich ihr nicht vergessen!“

„Hört, hört, die Sally wird sentimental!“ spottete Kärrner, „und ich habe Dir Lindenblüthenthee gekocht und durch unsern Miethsdrachen hineingeschickt, und aus 'ner ollen Oelkruke hab ich 'ne Wärmflasche hergerichtet!“

„Ja, Christoph, das hast Du gethan, und als die olle Oelflasche 'ne halbe Stunde in meinem Bett gelegen hatte, ist der Pfropfen herausgeflogen und ich habe im Wasser und in Oel gelegen. Lindenblüthenthee brauchte ich nicht zu trinken, hat der Doktor gesagt. Champagner wäre besser gewesen. Ja, prosit Champagner! Den kann man haben, wenn man gesund ist und Schunkelwalzer tanzen kann. Es ist 'ne schlechte Welt, und ich gehe zu Bett. Bist ein guter Kerl, Christoph, der es eben deshalb zu nichts bringen wird in der Welt. Gute Nacht, Kinders!“ Damit schlenkerte sie langsam zur Thür hinaus.

Onkel Karl sah ihr eine Weile nach und nickte mit dem grauen Kopf. „Die ist auch besser als ihr Ruf und als sie sich gibt. Hätte sie statt 'ner Ziehmutter 'ne ordentliche Mutter und einen nachweisbaren Vater gehabt, so hätte 'ne brave fidele Frau aus ihr werden können. Muß auch noch das Pech haben, ein hübsches Lärvchen mit auf die Welt zu bringen. So ein Mädel sollte so häßlich sein wie des Teufels Großmutter, denn in der Häßlichkeit steckt bei den Mädels doch die sicherste Moral.“

„Hm,“ meinte Kärrner, „ich habe die Sally eigentlich gern und wäre ich nicht ein zu guter Staatsbürger, ich könnte auf den Gedanken kommen, sie zu heirathen.“

Da wuselte aber Onkel Karl ganz erschrocken auf ihn zu. „Christophorus, bist Du denn ganz von Gott verlassen? Setz mir dem Mädel keine Raupen in den Kopf. Sieht sie erst 'nen Trauring in greifbarer Nähe, dann ist alles möglich. Sie wollen alle gern den Goldfinger hinhalten, jung und alt, vornehm und gering, arm und reich. Kommt mal zu mir heran, ihr beiden Dachse, so — — so!“ und er breitete seine kurzen Arme weit aus. „So kommt hierher und kraucht unter meine Flünke und steht mir Rede und Antwort in einer verständigen Minute Eures unverständigen Lebens. Ich will Euch etwas Lebensweisheit in die Gehirne füllen, auf daß Ihr die Welt verstehen lernt. Also Kärrner, wie hieß Frau Jung, ehe sie heirathete?“

„Freifräulein aus dem Geschlecht derer von Syderow!“

„Stimmt. Und weil sie das war und trotzdem einen hergelaufenen Windhund von Farbenkleckser ehelichte, hat sich der Adel dieses Landes stillschweigend das Wort gegeben, besagten Maler nebst seinem Weib als nicht zu Recht bestehend zu betrachten. Früher, ah, da war der hübsche Hans Jung mit den verträumten Augen Hahn im Korb und mußte Standesherren porträtiren und Erbschlösser malen, denn er that es gut und für wenig Geld. Die adeligen Fräuleins sollen ja nicht abgeneigt gewesen sein, Abends in der Dämmerung, wenn der Jasmin duftete im Garten — —“ und Onkel Karl zog seine Stumpfnase in die Höhe und blinzelte erst rechts und dann links hinauf zu den beiden Malern, „ja, also wenn der Jasmin duftete und die Nachtigall sang und alle Standesunterschiede so fließend werden wie die liebe Maienluft, wenn — Na, ich will mich kurz fassen: ich habe viel Angst um meinen Hans gehabt, wenn ich ihn in solchen Gefahren wußte. Ihr wißt, die Lotte besitzt zwei Tanten hier in der Stadt, die Mutterstelle an ihr vertreten hatten, schlecht und recht, wie es eben zwei alte Tanten können, denen das Verständniß für Jasmin, Maienabende und Nachtigallen gänzlich abgeht. Also diese beiden nicht unvermögenden Tanten sagten sich los von der Verruchten und wirkten in standesgemäßen Kaffeeklatschen nach Kräften und mit Erfolg gegen einen gewissen Jung! — Was war Frau Jung sonst noch, ehe sie heirathete? Antworte verständig, Gustav!“

„Na, zum Mindesten ein bildsauberes Mädel, das alle heirathslustigen Junggesellen — es sollen auch Ehemänner nicht abgeneigt gewesen sein — hier einige Jahre lang an der Nase herumführte, bis ein gewisser Jung sich das nicht gefallen ließ, sondern sie einfach ehelichte. So wurde aus einem Adam und einer Eva ein Paar.“

„Ich sehe,“ meinte Onkel Karl und tätschelte mit der Hand über Stedtfelds blonden Krauskopf, „ich sehe, mein Sohn, daß Du Dich anschickst, hier unter den Schädelnähten zu reifen und Dich der Erkenntniß der Dinge zu nähern. Also sind alle abgeblitzten Junggesellen wüthend und neidisch auf Jung, und weil mehrere dieser Herren in unserm löblichen Gemein- und gemeinen Wesen einigen Einfluß besitzen, ist die Sache ziemlich folgenschwer. Da ist ein gewisser Wettenfels, Jurist, Rechtsanwalt, also in deutschen Landen ein Mann, der gleichsam die Krone der Intelligenz und ganz ungewöhnlicher Entwickelungsmöglichkeiten auf seinem Haupte trägt, ein Mann, der sich mit Ehescheidungsprozessen und mit Kunstkritik befaßt. Er hat neuerdings Jung für einen Stümper erklärt, und, siehe, Jung ist ein Stümper, denn es steht in der Zeitung! Zwar früher wußte er ihn zu loben, aber er hat sich gemausert. Dann ist ein weiterer abgeblitzter Nebenbuhler, unser Akademiepapst Schaller, Professor, Hüter derjenigen Kunst, die gewohnte Wege brav und getreulich weiter austritt und nebenbei den Photographen zu verdienen gibt. Er bedeutet bei seiner Durchlaucht viel und ist den ordnungsliebenden Elementen ein vertrauter Rathgeber der Aesthetik. Und drittens ist da der ebenfalls abgeblitzte Hofrath v. Schinowsky, Leibarzt Seiner Durchlaucht, ein Mann, dessen Blut schon in den ältesten polnischen Geschlechtern pulsirte. Früher geruhte Seine Durchlaucht sich für Jung zu interessiren und befahl ihn auf's Schloß, daß er bei festlichen Gelegenheiten lebende Bilder stellte, weil der Leibarzt den Akademiepapst Schaller nicht leiden konnte und deshalb Jung protegirte. Jetzt sagt der Fürst, durch die Mixturen seines Leibarztes zu besserm Verständniß gelangt, er liebe solche Leute wie Jung nicht, die immer etwas Besonderes malen wollten. Und nun zum Dritten, Christoph Gottlieb Kärrner, frage ich Dich, was soll ein Mann nicht haben, so sich resolvieret, ein ehelich Gespons zu nehmen?“

Kärrner hielt lachend den Kopf schief und dachte nach. „Sagen wir, keine Schulden!“

Aber da schlug ihm Onkel Karl die flache Hand in den Nacken. „Christophorus, Du bist ein Stoffel. Wer sich nicht mit Schuld belastet, wird nie eine tragische Person, und Ehemänner sind tragische Personen. Frage die ganze moderne Dramatik durch, und Du wirst nur tragikomische Ehemänner finden!“

„Na, sagen wir, er soll keine Liebschaften haben!“

„Christophorus, laß Dir ein neues Gehirn geben. Junggesellen ohne Liebschaften haben überhaupt keinen Lebenszweck, und das Dasein würde so philiströs, daß es sich nicht lohnte, als Junge zur Welt zu kommen und in zwei Tuchröhren darin herum zu toben!“

„Onkel Karl, es gibt so viele Dinge, die ein Junggeselle nicht haben sollte vor der Ehe, daß es gescheiter ist, er bleibt vom Heirathen davon, schert sein Haupt und geht in ein Kloster!“

„In der Antwort liegt mehr Sinn, als Du ahnst, edler Kärrner! Ihr rathet es doch nicht. Er soll nicht haben eine, die ihn auch heirathen möchte, besonders nicht, wenn diese eine reiche Wittwe ist, mit hochfinanziellem Anhang, denn das sind Leute, die zwar ebensowenig Ahnung von Kunst haben wie die meisten andern, die aber doch Bilder kaufen, wenn sie beim Frühstück in der Zeitung lesen, daß ein anderer sie für gut hält. Ah, wie war Hans Jung begehrt in den Salons der Finanz! Die Frauen wenigstens hätte er alle anpumpen können. Sie hätten selbst die Diamanten aus den Ohren und ganze Serien der Ringe von den fetten Pätschchen gestreift, und wenn der Ehering mit drauf gegangen wäre.“

Hier unterbrach ihn Stedtfeldt. „Ich weiß, Onkel, auf wen Sie anspielen, Sie meinen die reiche Windischtal!“

Da fing Onkel Karl an zu lachen, erst fast unhörbar leise, dann lauter und lauter von innen heraus, daß sein Bäuchlein tanzte, und hinter der Thür des Nebenzimmers schrie der grüne Kakadu: „Schapskopp, Schapskopp!“ Und Onkel Karl rief: „O, Gustchen, höre, wie klug Du bist! Ich meine nie etwas anderes, als ich sage. Was ihr meint, ist Eure Sache!“

Der Alte war ganz matt vom Lachen und sank auf einen Schemel, während Kärrner mit der Faust auf den Tisch schlug und fragte: „Weshalb macht denn Jung nicht, daß er aus diesem gottverlassenen Nest herauskommt?“

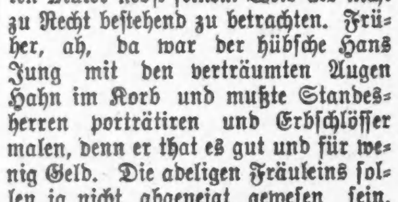
„Ja, Kinder, das hat so seine Gründe. Nur den Hauptgrund will ich Euch nennen, denn in ihm ist viel enthalten, so Euch für Euer Fortkommen nützlich sein könnte. Also es gibt zwei Sorten von Menschen. Die einen gehen um jede Mauer oder Bretterwand, die ihnen im Wege ist, fein säuberlich herum oder suchen irgendein Loch, wo sie durchkriechen können. Das sind die echten Lebenskünstler, Leute, angefüllt mit dem, was man gesunden Menschenverstand nennt, Leute, die es zu etwas bringen als Zweifüßler, die erstklassig vierspännig begraben werden, denen man eine schöne Leichenrede hält und nach denen man die neuen Straßen in den Städten nennt. Die andern aber rennen mit Vorliebe gegen besagte Bretterwand, immer bums dagegen, weil sie sich einbilden, ihre Schädel und ihr Können seien stärker als die Wand, oder vielmehr als das Material, das die Menschheit vor dem Kopfe zu tragen pflegt. Diese Leute nun werden meistens auf Kosten der Gemeindekasse begraben, und wenn es sehr gut geht, entdeckt man hundert Jahre nach ihrem Tode, daß sie recht gehabt haben, daß sie mehr Gehirn und ein besseres Herz besaßen, als für die Ansprüche auf ein anständiges Begräbniß gut waren. Habt Ihr das verstanden?“

„So ungefähr, Onkel!“

„Na also! Das sind die Lebensnarren, die nie ganz alle werden trotz Schädel- und Genickbrüchen. Sie sind des Herrgotts Lieblinge und der Menschheit, in der sie leben, ein Dorn im Auge und ein Stachel im Fleische. Ach, Kinder, das ist ein langes und trauriges Kapitel, wenn man nicht lernt, darüber zu lachen. Aber horcht!“ Er hielt den Kopf schief und legte die Hand ans Ohr. Ein helles Frauenlachen tönte untem im Hause.

(Fortsetzung folgt.)

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 69c aufwärts, einfeitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Metall Business“. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Berliner Schlafenszeit.

Geo. B. Warren im „Berliner Lokalanzeiger“.

Mit einem Freunde aus der Provinz, der zu Besuch in Berlin weilte, saß ich Nachts um 3 Uhr in einem unserer großen Restaurants, in dem ein Kommen und Gehen und ein Betrieb herrschte wie in der Mittelstadt, in der mein Freund aus der Provinz wohnte, um 1 Uhr Mittags.

„Wann geht man eigentlich in Berlin schlafen?“ fragte mich der Besucher aus der Provinz.

„Darauf muß ich Ihnen antworten: man geht in Berlin zu jeder Tages- und Nachtzeit schlafen. Es gibt keine der 24 Stunden eines Tages, die nicht für eine gewisse Kategorie von Berlinern, die sehr oft nach vielen Tausenden zählt, den Anfang der Schlafenszeit bedeutete. Irgend eine Stunde, zu welcher die Majorität der Einwohner Berlins und der Vororte schlafen geht, läßt sich absolut nicht feststellen. Gewiß, die vielen Tausende von Arbeitern, die pünktlich um 6 Uhr in der Werkstatt oder Fabrik sein müssen, bilden eine gewaltige Gruppe; aber sie haben lange nicht die Majorität in der Bevölkerung. Bei den weiten Entfernungen müssen Tausende und abermals Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen um 4 Uhr Morgens schon das Bett verlassen. Sie müssen bald nach 5 Uhr auf dem von ihrer Wohnung oft ziemlich weit entfernten Bahnhofe sein, um den Zug zu benutzen, der sie in die Nähe ihrer Arbeitsstelle bringt. Sie müssen sich dann beeilen, um pünktlich um 6 Uhr zum Beginn der Arbeit da zu sein. Diese vielen Tausende gehen natürlich Abends um 9 Uhr schlafen, und selbst am Sonntag beeilen sie sich, spätestens um 10 Uhr ihr Lager aufzusuchen. Das sind, wie ich nochmals erwähnen will, Hunderttausende, aber keineswegs die Mehrheit der Berliner Bevölkerung.

Sie sehen da drüben am Tisch einen Herrn stehen, mit dem ich mich vorhin, als er in das Lokal kam, durch Zuwinken begrüßte. Das ist ein Kollege von mir. Er wurde vor einigen Tagen Mittags um zwölf aus dem Bette geholt und war fürchterlich erbost darüber, daß man ihn zu nachtschlafender Zeit in seiner Ruhe störte. Das erscheint Ihnen sehr komisch, aber der Mann war durchaus im Rechte. Der Kollege ist in einer Zeitung Nachtredakteur. Er muß Abends um 7 Uhr im Büro sein und muß bis nach 2 Uhr Nachts arbeiten, bis das Blatt geschlossen ist und selbst die eiligsten Nachrichten nicht mehr aufgenommen werden können. Als er vorhin eintrat, kam er direkt von der Arbeit, er fühlt das Bedürfniß, sich mit irgend welchen Leuten zu unterhalten. Er geht schließlich, um Bekannte zu treffen, von hier aus noch nach einem Cafe. Er kommt vielleicht um 5 Uhr früh nach Hause. Dann hat er die Korrespondenz zu erledigen, er macht sich Notizen, er arbeitet Entwürfe aus, denn er ist Mitarbeiter an einigen Kunstfachblättern, und um 8 Uhr legt er sich schlafen. Sie werden begreifen, daß er fürchterlich grob wird, wenn man ihn nach vier Stunden schon in seiner Nachtruhe stört, die er allerdings am Tage hält. Er schläft von acht bis drei, also nur sieben Stunden, steht dann auf, kleidet sich an, frühstückt und geht spazieren und dann nach der Redaktion, und der Kreislauf des Tages beginnt von Neuem.“

„Das ist aber doch ein völlig verkehrtes Leben, das jedenfalls fürchterlich ungesund ist!“

„Sehr richtig, ein solches Leben ist pervers und das Gegentheil von naturgemäß. Aber es gibt Hunderte, ja vielleicht Tausende von geistigen Arbeitern in Berlin, die am liebsten Nachts arbeiten. Gelehrte, Dichter, auch Beamte, die wichtige Entwürfe zu machen haben, arbeiten am besten, wenn es ganz still im Hause und auf der Straße geworden ist, und wenn ihre Angehörigen zu Bette gegangen sind. Die Leute arbeiten bis in die frühen Morgenstunden, finden dann, weil ihr Gehirn überreizt ist, im Bette stundenlang keinen Schlaf und kommen überhaupt erst zur Ruhe, wenn der Tag wieder graut. Sehen Sie sich die Kellner in diesem Restaurant an. Sie arbeiten in Doppelschichten und sind Abends um halb sechs zur Uebernahme des Services angetreten. Sie arbeiten seit 6 Uhr. Wenn die letzten Gäste gegen 4 Uhr gegangen sind, müssen die Kellner das Lokal aufräumen; das gehört zu ihren Obliegenheiten. Sie werden damit früh um fünf, halb sechs fertig. Dann gehen die Leute natürlich noch nicht nach Hause; sie begeben sich in irgend ein Restaurant, essen dort eine warme Suppe, unterhalten sich, spielen auch wohl ein wenig Skat, wenn nichts Schlimmeres, und kommen gegen 18, 8 Uhr nach Hause. Dann legen sie sich zur Ruhe, schlafen bis zum Nachmittag, machen dann vielleicht mit Frau und Kindern einen einstündigen Spaziergang und müssen um halb sechs wieder zum Dienst antreten.

Wie viele junge, lebenslustige Rechtsanwälte führen ein solches Nachtleben und gehen erst in den frühen Morgenstunden schlafen. Es sind sehr viele Junggesellen darunter, die erst Abends um 8 Uhr mit der Sprechstunde fertig sind. Dann haben sie bis halb elf Abends ihre Bücher in Ordnung zu bringen oder Schriftsätze für das Büro vorzubereiten, dann ziehen sie sich vielleicht noch einen Frackanzug an, um in eine Gesellschaft zu gehen oder an einer Festlichkeit theilzunehmen. Dann gehen sie in ein Restaurant oder Cafe und gegen 4 Uhr Morgens zu Bett, um die vier Stunden Schlaf, die bis zu den Sprechstunden, die um 8 Uhr beginnen, auszunützen.

Ich sagte Ihnen, daß die Arbeiter schon um 5 Uhr die Züge benützen. Die Angestellten der Verkehrsgesellschaften, auf den Bahnhöfen der Eisenbahn, der Hoch- und Untergrundbahn, in den Depots und Omnibus- und Straßenbahn-Gesellschaft beginnen ihren Dienst zwischen 3 und 4 Uhr Morgens. Sie müssen um 1 Uhr aufstehen, um rechtzeitig an ihre Arbeitsstelle zu gelangen. Auch Postbeamte haben in so frühen Stunden Dienst. Die Leute bleiben bis Mittag im Dienst und legen sich um die Zeit, wenn in Ihrem Heimathsorte die Hauptarbeit des Tages in vollstem Gange ist, also zwischen 12 und 1 Uhr Mittags, ins Bett, um einige Stunden zu schlafen. Das ganze Heer der Nachtarbeiter im Verkehr, bei der Straßenreinigung, die Kolonnen der Arbeiter, die unterirdisch unter den Straßen Berlins die Kanalisationskanäle reinigen, die Setzer und Drucker in den Zeitungen, die Leute, welche als Wächter oder Polizeibeamte vom Nachtdienst fungiren, die vielen Hunderte von Krankenwärtern, Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen, die Nachtdienst haben, sie alle kommen meist in den Morgenstunden nach Hause, gehen erst gegen 10 Uhr Vormittag zu Bett und schlafen Nachmittags bis fünf oder sechs.

Sie sehen, ich habe Ihnen jetzt schon ganze Kategorien von Berliner Einwohnern genannt, die um 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr nach Mitternacht in Berlin zu Bette gehen. Es gibt aber Tausende von Menschen, die gezwungen sind, in zwei Abschnitten zu schlafen, die sich zweimal täglich zu Bette legen, und zwar zu höchst ungewöhnlichen Zeiten, die man in der Provinz ebenfalls für unglaublich halten würde. Das sind die vielen Hundert Inhaber von gut gehenden Restaurants, in denen das Leben erst um 1 Uhr Nachts erlischt. Dann muß mit den Kellnern und der Küche abgerechnet werden. Das ist eine Arbeit, die gegen 3 Uhr beendet ist. Um 4 Uhr geht es ins Bett. Um 8 Uhr, spätestens 19, müssen die Leute wieder aufstehen, um das Geschäft zu überwachen. Natürlich können sie mit den paar Stunden Schlaf nicht auskommen. Sie gehen daher zum zweiten Male Nachmittags gegen 3 Uhr, wenn das Hauptmittagsgeschäft im Restaurant vorüber ist, zur Ruhe und schlafen abermals drei bis vier Stunden, um dann einigermaßen erfrischt wieder für die lange Nachtwache anzutreten.

In zwei Abschnitten müssen auch alle die Leute schlafen, die durch Handel und Arbeit in früher Morgenstunde schon thätig sind. Das sind die Leute, die aus den Vororten mit verschiedenen Zügen nach den Markthallen kommen; das sind die Leute, welche der Engros-Markthalle gleich nach Mitternacht Waaren zuführen, in den allerersten Stunden des Tages finden sich dort auch die Käufer ein, die en gros die Waaren kaufen. Da sind ferner die Leute, die ganze Stadtviertel mit Backwaaren, Milch u. s. w. versorgen und die ersten Kunden schon zwischen 4 und 5 Uhr Morgens bedienen müssen. Bei diesen Leuten heißt es ungefähr um 2 Uhr Nachts aufstehen. Dann folgt anstrengende Thätigkeit bis gegen Mittag, dann eine zweite Portion Schlaf bis in die Nachmittagsstunden, wo dieselbe Thätigkeit wie am Morgen wieder aufgenommen werden muß. Wenn Sie ferner an das Heer der Leute denken, die in Gasanstalten, elektrischen Lichtzentralen, in Druckereien beschäftigt sind, so werden Sie einsehen, daß ich wörtlich recht hatte, als ich behauptete: es gibt keine Stunde des Tages, ja keine Viertelstunde des Tages und der Nacht, in der nicht gewisse Kategorien von Berliner Einwohnern zu Bette gehen. Es ist vorgekommen, daß in Berlin bei großen Feuern am hellen Tage Leute verbrannt sind, die im tiefsten Schlafe lagen. Und sie hatten ein Recht auf diesen Schlaf, denn sie waren durch anstrengende Arbeit völlig erschöpft und schlafbedürftig.“

„Was ist das für ein Leben!“ sagte der Besucher aus der Provinz, „die Leute wissen ja gar nicht einmal mehr, wann Tag und Nacht ist.“

„Das wissen sie auch nicht, ebenso, wie ihnen der Wechsel der Jahreszeiten vollständig gleichgiltig ist. Sie ziehen sich warm an, wenn es kalt ist, und sie spannen einen Schirm auf, wenn es regnet; im Uebrigen ist ihnen alles das, was man Natur nennt, gleichgiltig. Deshalb gehen Tausende von Menschen im Sommer aus Berlin heraus in kleine, elende Nester, nur um hier wieder eine Zeit lang mit den Hühnern schlafen zu gehen, aber auch mit den Hühnern aufzustehen. Hier kehren sie wenigstens für Tage und Wochen zur naturgemäßen Lebensweise zurück, die die Nacht zum Schlafen und den Tag zum Wachen benützt; und das bringt die Leute meist wieder so weit in Ordnung, daß sie während der nächsten Monate die nach gewöhnlichen Begriffen vollkommen verkehrte Tageseintheilung und Schlafenszeit einhalten können.“

Doppelte Siegel Stamps mit jedem Einkauf vor 12 Uhr

Irgend eines dieser neuen Standard Pianos

Bedingungen so niedrig wie $1 die Woche—$5 per Monat

Sie sind sämmtlich für 10 Jahre garantirt. Ihr habt die Wahl von sämmtlichen Pianos auf dem Floor — Ihr seid nicht auf ein Piano von unbekannter Machart beschränkt.

Das Gabler Piano. Das Pease Piano. Das Weaver Piano. Das Lindeman Piano. Das Cable-Nelson Piano. Das Gerharz Piano. Das Eberhardt Piano. Das Auerbach-Piano. Das Needham Piano.

Wir offeriren ebenfalls die folgenden

Gebrauchten Pianos auf 30 Tage freie Probe

Auswahl zu $125

2 Weber Pianos — 1 Pease Piano — 1 Gabler Piano — 1 Whitney Piano — 1 Steck Piano — 2 Chickering Pianos — 1 Behning Piano — 1 Fischer Piano — 1 Weser Piano — 1 Sohmer Piano

Piano-Fabrikanten „einmal im Jahr“ Räumung

Das Geld-ersparende Piano-Ereigniß des Jahres.

Pianos, Grand und Upright; Piano-Spieler und Exterior-Spieler—jeder der sich dafür interessirt sollte die Ausstellung in den Kimball-Lagerräumen besichtigen.

Einmal im Jahre machen wir es zu unserer speziellen Aufgabe, unsere Lagerräume von sämmtlichen neuen besonderen Facons in Pianos und Probe-Entwürfen zu räumen, ebenso von gebrauchten Pianos, die in Tausch für neue Kimballs angenommen wurden und von solchen, die vom Vermiethen zurück kamen.

An vielen Instrumenten sind die Preise auf die

Hälfte des ursprünglichen Werthes

herabgesetzt und deshalb bietet sich Euch die Gelegenheit, ein gutes Piano oder Spieler zu einem sehr niedrigen Preis zu erlangen. Fast alle Standard Fabrikate sind in dieser Herbst-Räumung enthalten und wir nennen davon die folgenden zu

Außergewöhnlichen Bargain-Preisen:

Knabe Upright	Steinway Upright
Bauer Upright	Weber Upright
Emerson Upright	Everett Upright
Conover Upright	Steger & Co. Upright
Hallet & Davis Upright	Chickering Upright
Hazelton Bros. Upright	New England Upright
J. P. Hale Upright	Camp & Co. Upright
Jacobs Upright	Singer Upright

Sämmtliche Instrumente sind mit einfachen Ziffern markirt und können für Baar oder auf leichte Abzahlungen gekauft werden, wie man es wünscht.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Brand eines Gasthauses.

Edgemere, Long Island, N. Y., 13. Sept. Eine Feuersbrunst, welche muthmaßlich durch Brandstiftung verursacht wurde, zerstörte vor Tagesanbruch die „Holmeshurst Inn" und brachte 75 Gäste und 20 Angestellte in dringendste Lebensgefahr, besonders, da sie unheimlich rasch um sich griff.

Die meisten Gäste konnten indeß noch mit knapper Noth durch die Treppen entrinnen, aber ein Halbdutzend, darunter zwei Frauen, sprang aus einem Balkon des zweiten Stockwerks herab. Fast alle diese wurden verletzt, obwohl nur leicht. Zu mehr als der Hälfte waren die Gäste Frauen u. Kinder. Mehrere Frauen, die schon in Sicherheit waren, rannten auf der Suche nach Kindern oder Juwelen in den brenenden Bau zurück, wurden aber von den Feuerwehrleuten gerettet. Soweit die Feuerwehr weiß, ist Niemand umgekommen. Ein Fahrstuhljunge ließ heldenmüthig den Fahrstuhl so lange laufen, bis die Flammen ihn zum Stillstand brachten. Die Flüchtlinge wurden vorerst in benachbarten Sommerhäuschen untergebracht.

Das zerstörte Gebäude war etwa $75,000 werth.

Soziale Nachrichten.

Saco, Maine, 13. Sept. Nachdem sie etwa drei Wochen müßig gewesen, kehrten die 2200 Angestellten der „New York Mill" dahier, welche durch den Streik von 150 Webern beschäftigungslos geworden waren, heute zur Arbeit zurück. Die Weber nahmen ihre Thätigkeit zu der alten Lohnrate wieder auf; doch versprach die Fabrikleitung, bald etwas für sie zu thun.

Fall River, Mass., 13. Sept. Als die „Iron Works Cotton Mills", welche von C. B. Borden von New York kontrollirt werden, heute zur gewöhnlichen Zeit geöffnet wurden, meldeten sich die 1000 Weber nicht zur Arbeit, — und eine Stunde später wurden alle sechs Fabriken, die zu diesen Anlagen gehören, geschlossen. Dadurch sind 5000 Leute zeitweilig beschäftigungslos geworden.

Die Weber verlangen eine zehnprozentige Lohnerhöhung sowie die Abstellung mehrerer kleinerer Beschwerden.

Boston, 13. Sept. Die 11. Jahreskonvention der „Wood, Wire and Metal Lathers International Union" wurde hier im Beisein von über 100 Delegaten aus vielen Landestheilen eröffnet. Die Verhandlungen dauern zehn Tage.

Ausland.

Selbstmord eines Künstlers.

Erfolg mit einem Dreiflächenflieger. — Gegen Verschleuderung von Kirchenschätzen. — Die deutsche Sympathie auf Cooks Seite. — Wieder einmal eine deutsch-tschechische Verständigung. — Erzherzog Franz Salvator's Stabschef entleibt sich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Sept. In Verbindung mit den neuen Luftschiffahrtserfolgen ist auch die Nachricht von Interesse, daß der mehrerwährte Flugtechniker Ingenieur Grade mit seinem Dreiflächenflieger neuerdings gute Resultae erzielt hat. Die Fahrversuche auf dem Borker Flugfeld, die regelmäßig vor sich gehen, sind bislang durchaus befriedigend verlaufen. Vorläufig kommt es Grade hauptsächlich darauf an, sich im Fahren zu üben und sich mit seiner Maschine völlig vertraut zu machen. Größere Strecken mit seinem Fahrzeug, das auch Drachenflieger genannt wird, zurückzulegen, oder Dauerfahrten zu machen, muß er sich für später vorbehalten.

Der, von Kommander Peary angefangene Streit um das Anrecht auf den Triumph der ersten Nordpolentdeckung, wird hier anhaltend auf das Lebhafteste erörtert. Allgemein sind die Sympathien auf der Seite Dr. Cooks, nachdem er von Peary in so schnöder Weise angegriffen worden ist. Die wissenschaftliche Welt wartet die Vorlegung des Materials ab, ehe sie in der Kontroverse Stellung nimmt.

Größter Theilnahme, besonders in Künstlerkreisen, begegnet die Kunde aus München, daß der namhafte Maler und Illustrator Heinrich Albrecht Selbstmord begangen hat. Der Künstler litt seit geraumer Zeit an hochgradiger Nervosität und legte in einem Anfalle von Verzweiflung Hand an sich selbst. Albrechts Illustrationen, die zum größten Theil im „Kladderadatsch" und in den „Fliegenden Blättern" erschienen, fanden stets ein dankbares Publikum.

In München sind die fünf Söhne des Königs Georg von Griechenland eingetroffen: Kronprinz Konstantin, welcher mit des Kaisers zweitjüngster Schwester, Prinzessin Sophie, vermählt ist, sowie die Prinzen Georg, Nikolaus, Andreas und Christoph. Die Prinzen gedenken, längere Zeit in der bairischen Hauptstadt zu verbleiben.

Wie aus Regensburg gemeldet wird, hat das bischöfliche Ordinariat, um das Verschleudern von Kirchenschätzen zu verhindern, jegliches Tauschgeschäft oder etwelchen Verkauf von solchen verboten, wenn nicht zuvor seine Erlaubniß eingeholt ist. Zugleich ermahnt das Ordinariat zu größter Vorsicht und Wachsamkeit gegen Antiquitätenjäger.

Wien, 13. Sept. Größtes Aufsehen erregt die Meldung, daß Major Graf Stanislaus Szeptycki, Generalstabschef des Erzherzogs Franz Salvator, Kommandanten der Kavallerie-Truppendivision in Wien, auf dem Manöverfelde in Mähren Selbstmord begangen hat. Der Akt der Selbstvernichtung war, wie gerüchtweise verlautet, die unmittelbare Folge eines Konflikts des Grafen mit dem Erzherzog über die unglückliche Führung, die Anlaß zu scharfer Kritik gegeben.

Während der Manöver hat sich die betheiligte Infanterie besonders hervorgethan. Sie brachte es u. A. zu einem Gewaltmarsch bis zu 75 Kilometer innerhalb 24 Stunden. Die Haltung der Truppen wird für ausgezeichnet erklärt.

Nach ungezählten erfolglosen Bemühungen ist es dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Bienerth nun doch geglückt, eine „vorläufige Einigung" zwischen Deutschen und Tschechen zu Stande zu bringen.

Dadurch wird zunächst eine Session des, so lange arbeitsunfähig gewesenen Böhmischen Landtages ermöglicht. Dieser wird auf den 29. September einberufen. Danach soll der Reichsrath um Mitte Oktober zu einer Tagung zusammentreten.

Laut Meldung aus Tetschen, Böhmen, ist trotz tschechischen Widerstandes die Neuanbringung des, von Vandalenhänden zerstörten preußischen Adlers an dem Denkmal für gefallene preußische Krieger des Feldzuges vom Jahre 1866 erfolgt. Allerdings mußten Gendarmen die Ausführung der Arbeit überwachen, da zahreiche Tschechen sich an Ort und Stelle eingefunden hatten und Lust zeigten, das Werk zu vereiteln. Es wird auch ferner Wachsamkeit nöthig sein, wenn sich der nichtswürdige Streich, den seinerzeit tschechische „Patrioten" verübten, nicht wiederholen soll.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Der 21. Jahreskonvent des Nationalen Braumeisterverbandes wurde zu Indianapolis eröffnet.

— Präs. Taft ernannte George N. Colton, vom Distrikt Kolombia, zum Gouverneur von Portoriko.

— $250,000-Feuer zerstörte das Lagerhaus und die Geschäftsräume der „Fred G. Clark Oil Co." in Cleveland, nebst 50,000 Fässern Schmieröl.

— Gestorben Wm. Lloyd Garrison zu Lexington, Mass., Sohn des gleichnamigen großen Abolitionisten und selber hervorragender Schriftsteller und Reformer, 71 Jahre alt.

— Die Leiche des „Eisenbahnkönigs" Harriman wurde Sonntag Nachmittag unter einfachen Zeremonien am Abhang seines Landsitzes zu Arden, N. Y., in einem Felsgrab beigesetzt.

— Die Untersuchung des Todes von Frl. Millman in Detroit scheint gleichfalls im Sande zu verlaufen. Dr. Fritch, der noch unter $10,000 Bürgschaft steht, wird schwerlich prozessirt.

— Der Werth der ausgeführten amerikanischen Waaren von 1789 bis 1909 wird neuerdings amtlich auf rund 12 Millionen Dollars angegeben, wovon zwei Drittel auf die letzten zwanzig Jahre entfallen.

— Bei Burnham, Nebr., stieß ein Personenzug der Chicago-, Burlington- & Quincybahn mit einem Sonderviehzug zusammen. 2 Todte, 9 Verletzte. Auch eine Anzahl Rinder und Schweine getödtet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Cleveland 0; St. Louis 5, Detroit 11; St. Louis 4, Detroit 4 (2. Spiel, nach 8 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen). „National League"—Cincinnati 0. Chicago 5; St. Louis 3, Pittsburg 4.

— Frau Jennie Barns in Washington, D. K., vergiftete sich in Verzweiflung über die Arbeitslosigkeit ihres Gatten, was sie von ihren drei Kindern trennte; Frau Raymond Long in Salem, O., ertränkte ihr kleines Söhnchen und entleibte sich dann mit einem Rasirmesser; Frau Ina J. Nelson in New York, Gattin eines früheren Richters in Minneapolis, und ihr kleines Söhnchen wurden todt, durch Gas vergiftet, gefunden.

Ausland.

— Großer Brand im Moreni-Petroleumfeld in Rumänien.

— Eine Luftschifferwoche wird am 11. Oktober in Antwerpen eröffnet.

— Prof. Wolff von Heidelberg meldet das Wiedererscheinen des Halley'schen Kometen, zum ersten Mal seit 70 Jahren.

— Ohne irgend welchen Zwischenfall ist das Luftschiff „Zeppelin III" von Friedrichshafen in Frankfurt a. M. erfolgreich gelandet.

— Die französischen Gelehrten sind dafür, daß Frankreich, weil gänzlich unbetheiligt, den Peary-Cook'schen Nordpolstreit schiedsgerichtlich schlichten solle.

— 256 Choleraerkrankungen und 106 betr. Todesfälle in den russischen Provinzen Twer, Poltawa und Nowgorod und in der Stadt Riga während letzter Woche.

— Es wird amtlich mitgetheilt, daß Kanada nicht nur den Nordpol, sondern überhaupt alles Land beansprucht, das nördlich vom amerikanischen Kontinent liegt!

Rezept für schwache Nieren.

Das nachstehende Rezept ist das beste für schwache und kranke Nieren: „Halbe Unze Fluid Extrakt Buchu; halbe Unze Murax Compound; sechs Unzen guter reiner Gin. Schüttelt die Flasche jedesmal gut und nehmt es in Dosen von ein bis zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit. Jeder Apotheker mischt und liefert die Bestandtheile."

Das angegebene Rezept kommt von hoher medizinischer Autorität und zeitigt schnelle und nachhaltige Resultate. Es lindert schnell Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen, häufiges Uriniren, dunkel gefärbt. Diese Symptome von Nierenleiden müssen gleich Beachtung finden, um Brightskrankheit oder Zuckerkrankheit vorzubeugen.

— Es heißt wieder, daß der, aus Asien zurückgekehrte Abruzzenherzog mit Frl. Elkins in der Schweiz zusammentreffen wird. Er ist jetzt in Marseille, und sie in Paris.

— In der Hinterlassenschaft der Amerikanerin Frau Jane Perin, die sich bei London erschoß, fand man einen Brief von ihr, worin sie häusliche Streitigkeiten als den Grund angibt.

— Bei den, jetzt beendeten, österr.-ungar. Manövern unweit Groß-Meseritsch wurden die Pferde des 6. Dragonerregiments durch ein elektrisches Suchlicht scheu, rannten über schlafende Soldaten hin, einer dieser wurde durch die Hufe getödtet, und 19 schwer verletzt.

— Glenn H. Curtiß, der amerikanische Flieger, welcher zu Rheims den Hauptpreis gewann, hat auch bei den Wettflügen zu Brescia, Italien, den Hauptpreis gewonnen, durch Zurücklegung der ausbedungenen 50 Kilometer in der kürzesten Zeit (49 Minuten und 24 Sekunden). Auch errang er beim Höhenwettflug, wo er 165 Fuß stieg, den zweiten Preis.

Lokalbericht.

Jüdischer Logen-Friedhof.

B'rith Abraham weiht eine eigene Stätte der Todten. — Gräberschmückungstag.

Der Friedhof, welchen die 28 Logen des jüdischen Ordens B'rith Abraham an der Desplaines Ave. und 14. Straße in Forest Park angelegt haben, wurde gestern in Anwesenheit der 8000 Mitglieder geweiht. Der Großmeister des Ordens, Samuel Dorf von New York, und Samuel Alschuler waren die Hauptredner, und ihr Thema war die brüderliche Gesinnung unter den Juden im Alltagsleben. Kürzere Ansprachen wurden von dem Nationalabgeordneten A. J. Sabath, Rabbi Klein vom Tempel Zion und A. J. Harris, Vorsteher der Kriminalgerichtskanzlei, gehalten. Chas. Bonus, der Vorsitzer bei der Feier, erklärte als Zweck der Anlage des Ordens-Friedhofes die Förderung des engeren Zusammenschlusses der Logen und den Schutz der Mitglieder vor skrupellosen Leichenbestattern.

Gestern war auch der jüdische Gräberschmückungstag, und zu Tausenden pilgerten die Glaubensgenossen nach den siebzehn anderen Friedhöfen in jener Gegend.

An der West 12. Straße wurde am Vormittag der Vordertheil eines Straßenbahnwagens vom Geleise geschleudert, als der Kuppelbolzen auf die Schienen fiel. Unter den Fahrgästen brach eine Panik aus; Frau Emma Kassel, 12 O'Brien Str., wurde innerlich schwer verletzt, und Frl. Ethel Hantover, 902 S. Paulina Str., erlitt Quetschwunden. Der Unfall hatte eine einstündige Verkehrsstörung zur Folge, und über tausend Friedhofsbesucher, welche in dem verunglückten und den zwanzig nachfolgenden Wagen waren, hatten einen unliebsamen Aufenthalt.

Deutsches Hospital.

Bazar zu seinem Besten wird in Hoefer's Halle veranstaltet.

Der Frauen-Verein des deutschen Hospitals veranstaltet am kommenden Mittwoch und Donnerstag zum Besten der Anstalt einen Schürzen- und Taschentücher-Bazar in Hoefer's Halle, 227 North Ave. (neue Nummer 646 North Ave.). Eintritt wird nicht erhoben, jedoch hofft das Komite, daß so Mancher es mit einer kleinen freiwilligen Beisteuer, wie Schürzen, Taschentücher usw. erfreuen wird, wodurch die Damen im Stand sein würden, die Verkaufsbuden recht anziehend auszustatten und einen erfreulichen finanziellen Erfolg zum Besten des Hospitals zu erzielen. Für gediegene Unterhaltung, darunter Konzert, ausgezeichneten Nachmittags-Kaffee und vorzügliches Abendessen, wird das Komite Sorge tragen. Ferner ist zu bemerken, daß eine prachtvolle Bettdecke zur Verloosung kommen wird. Sollten die Gönner des Hospitals für diesen Zweck einige Tickets zum Verkauf wünschen, mögen sie sich an die Damen Bobzien, Hoefer und Dittmann wenden. Die Nummern müssen dann bis zum nächsten Mittwoch abgeliefert sein und, wenn irgendlich möglich, verkauft sein, weil an diesem Tage die Verloosung stattfindet.

— Angepaßt. — „Seit der Bankier Goldheim sein Vermögen verloren hat, ist er ein ganz anderer Mensch geworden." — „Jawohl, ganz wie ausgewechselt."

— Wie viel zehn Jahre seines Lebens werth sind. — Elsa: Mußt du mich denn wirklich so früh verlassen, liebster Paul? — Paul: Zehn Jahre meines Lebens gäb' ich darum, könnte ich länger bei dir bleiben, Geliebte! Aber wenn ich zu spät in meinen Klub komme, muß ich fünfzig Pfennig Strafe zahlen!

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Sept.
Weizen—					
Sept	1.02¾—½	1.02¾	1.01⅞	1.02¼	1.02¼
Dez	.96⅞—97	.97⅛	.96¾	.97⅛—¼	.96⅞
Mai	.99⅝—1.00⅛	1.00⅜	.99⅝	1.00⅜	1.00⅛
Mais—					
Sept	.66⅝—67	.67⅛	.66⅝	.67⅛	.67⅜
Dez	.59⅞—⅜	.60	.59⅝	.59⅞	.60⅛
Mai	.61⅞—⅝	.61⅞	.61⅜	.61⅞	.61⅞
Hafer—					
Sept	.39⅝	.40	.39½	.40	.39⅞
Dez	.39⅛—¼	.39⅜	.39	.39¼	.39⅜
Mai	.41⅝—⅝	.42	.41⅝—⅝	.41⅞—42	.41⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	23.80	23.80	23.80	23.80	23.72½
Okt	....				21.02½
Jan	18.30—27	18.30	18.20	18.22½	18.30—32
Schmalz—					
Sept	12.15	12.15	12.15	12.15	12.17½
Okt	12.17½	12.17½	12.17½	12.17½	12.17½
Jan	10.70	10.70	10.70	10.70	10.72½
Rippchen—					
Sept	....				11.80
Okt	11.60	11.65—67	11.60	11.65—67	11.65
Jan	9.57½	9.57—60	9.57½	9.57½	9.62½

Banditenstreiche.

Schnapphähne überfielen einen Wagenführer u. erhoben Wegzoll.

Morgenstund' hat Gold im Mund.

Der Schankwirth Charles A. Staub von seinen ersten Gästen ausgeplündert. — Kann keine Mohren ausstehen. — Zwischen Himmel und Erde.

Auf der Heimfahrt begriffen, wurde heute früh um ein Uhr Clarence Boardman, Nr. 431 S. Centre Ave., an Garfield Boulevard von zwei Banditen überfallen, die hinter einem Baum auf der Lauer gelegen hatten. Als sie, in jeder Hand einen Revolver, hervorsprangen und ihm zu halten befahlen, fuhr ihm der Schreck dermaßen in die Glieder, daß er in seiner Hast den Kraftwagen gegen den Bürgersteig steuerte. Der vordere Theil des Gefährts wurde bei dieser Gelegenheit beschädigt. Boardman mußte aussteigen und wurde im Handumdrehen um seine aus $15 bestehende Baarschaft und die Uhr erleichtert. Dann fuhr er weiter nach der Wache zu Englewood und meldete sein Abenteuer. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Unwillkommene Gäste.

In seiner Wirthschaft Nr. 1018 N. 51. Ave. wurde heute Morgen Chas. A. Staub, kurz nachdem er geöffnet hatte, von zwei Raubgesellen überfallen, nach kurzem Kampfe überwältigt und um $40 beraubt. Die Banditen entkamen unbehelligt. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Abgefaßt.

Der Farbige Lee Thomas wurde gestern verhaftet, nachdem er die Wohnung der Frau Flora Esty, Nr. 259 Michigan Ave., geplündert hatte. In seinem Besitz fand man Schmuck im Werthe von etwa $500, mehrere Eisenbahn-„Bonds" und mehr als 100 Nachschlüssel. Wo er die „Bonds" ergattert hatte, war aus ihm nicht herauszubekommen.

Thomas hatte eben die geplünderte Wohnung verlassen, als Frau Estys Schooßhündchen, das Neger nicht ausstehen kann, anschlug und, als seine Herrin öffnete, dem schon auf der Treppe befindlichen Diebe zwischen die Beine lief und sich in seine Unaussprechlichen verbiß. Der Lärm lockte auch Herrn Esty herbei. Der überwältigte den Burschen und übergab ihn der Polizei. Man muthmaßt, daß Thomas der Schleichdieb ist, der auf der Südseite viele Einbrüche verübt hat und der, wenn er von einem Hausgenossen eines Opfers zur Rede gestellt wurde, sich als Photograph aufzuspielen pflegte.

Kein Entrinnen.

Angeblich bei einem Einbruchsversuch überrumpelt, stürmte heute zu früher Morgenstunde, von den Detektives Crowley und Ladin verfolgt, der 22jährige George Clay durch die Läden des Schnittwaarenhändlers Chas. Lauer und des Kolonialwaarenhändlers Charles R. Hodges und auf das Dach des Gebäudes, Nr. 451—453 S. 40. Ave. Dort in die Enge getrieben, setzte er sich mit dem Muthe der Verzweiflung zur Wehr, wurde aber nach kurzem Kampfe überwältigt und in der Wache an Fillmore Straße eingekäfigt.

Mordversuch.

Weil er sich geweigert hatte, noch eine Auflage zum Besten zu geben, wurde heute früh der 68jährige Hermann Blumberg, Nr. 117 N. Franklin Straße, von seinem 45jährigen Zechgenossen Ralph Mason, Nr. 143 West Erie Straße, niedergeschossen. Glücklicherweise prallte die Kugel von seinem harten Schädel ab. Er kam mit einer verhältnißmäßig leichten Wunde davon. Zur Zeit befindet er sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Im Suff.

In angeblich angetrunkenem Zustande brach heute früh der 26jährige Stephan Severiak, Nr. 610 West 13. Straße, mit dem 25jährigen Brokop Zelenki, der ihm in der Nähe seiner Wohnung Nr. 1268 S. Jefferson Str. in den Weg lief, einen Streit vom Zaune. Nach kurzem Wortwechsel schlug er den Gegner mit einem „Todtschläger" nieder. Dann torkelte er weiter. Er hatte erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als er verhaftet und nach der Wache an Maxwell Str. geschafft wurde. Zelenke, der einen Schädelbruch erlitten hat, ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Blutiger Abschluß.

An 23. und State Str. fand gestern Morgen eine mehrjährige Fehde damit ihren blutigen Abschluß, daß John Chum seinem Widersacher, dem 31jährigen Fuhrmann Wm. Bailey, Nr. 2708 Calumet Ave., nach kurzem Wortwechsel zwei Kugeln in den Leib jagte. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Chum, der im Hause Nr. 2310 State Str. wohnt, wurde verhaftet. Er behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Gefundenes Fressen.

Nach kurzem Streite ließ gestern Abend Frau Wm. Fischer ihren Gatten an 71. Str. und Woodlawn Ave. stehen und machte sich allein auf den Weg nach ihrer Wohnung Nr. 1361 Ost 63. Str. Sie hatte die Ecke von 61. Str. und Woodlawn Ave. erreicht, als zwei Wegelagerer über sie herfielen und ihr Diamantschmuck im Werthe von $300, sowie die goldene Uhr und Kette abnahmen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Einer Lappalie wegen.

Einer Lappalie wegen gerieth heute Morgen der 30jährige Hausirer John Butwost, Nr. 1358 Washington Blvd., mit seinen Berufsgenossen, den Gebrüdern Stephan und Peter Scaedakos, Nr. 140 Sholto Straße, an der W. Randolph und Green Straße in Streit. In dessen Verlauf zog einer seiner Gegner ein Messer und brachte ihm mehrere Schädelwunden bei. Der Vermesserte fand Aufnahme im County-Hospital. Die Gebrüder Scaedakos wurden verhaftet und in der Wache an Desplaines Str. eingesperrt.

Trau, schau, wem?

Der Fleischer Joseph Diagio, Nr. 1040 Grand Ave., hatte vor vier Wochen seinen gänzlich abgebrannten Jugendfreund Leo Gabriel bei sich aufgenommen, ihm Kost und Obdach gewährt und ihm sogar baares Geld gegeben. Samstag Abend empfahl sich der Undankbare mit französischem Abschied. Als Andenken hatte er sich zwei Ringe, $13 und seines edelmüthigen Freundes besten Anzug mitgenommen. Gestern Abend wurde er auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet und heute Morgen von Diagio mit Bestimmtheit identifizirt.

$33 nach der Pacific-Küste

$33 von Chicago nach Seattle, Tacoma, Spokane, Portland, Victoria, Vancouver, Butte, San Francisco, Los Angeles, Ogden, Salt Lake City und Dutzenden andern Punkten im Westen und Nordwesten, jeden Tag vom 15. September bis 15. Oktober einschl. über die

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Dieser selbe Fahrpreis gilt auch von Chicago nach Stationen an der neuen Chicago, Milwaukee & Puget Sound Railway in Montana, Idaho und Washington und bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit diese großartige von dieser neuen Bahn eröffnete Gegend kennen zu lernen.

Beschreibende „Folders" frei.

Tickets

95 Adams Str., Chicago.

1,2,8,8,10,12,15Id

Finanzleute tagen.

Bankbesitzer und Aufseher von Banken versammelt.

Im Auditorium-Theater wird morgen der Nationalverband der Bankbesitzer zu seiner 35. jährlichen Tagung zusammentreten; heute aber sind bereits im Congreß Hotel, dem Hauptquartier, die Ausschüsse in Thätigkeit, um Vorkehrungen für die Zusammenkunft zu treffen. Auch der Nationalverband der Bankaufseher ist heute in Sitzung getreten; gleichzeitig tagen seit heute Vormittag im La Salle Hotel die Staatsbankbesitzer in achter Jahresversammlung.

Der Plan der Einrichtung von Postsparkassen dürfte auf dem Nationalkongreß der Bankbesitzer bitter angegriffen werden; die Fragen der Gesetzgebung über Frachtscheine, über Nationalbank-Garantien und über das Währungssystem werden ebenfalls zu interessanten Erörterungen Anlaß bieten. Von der Pazifikküste und auch vom Osten sind mehrere Delegationen in Sonderzügen unterwegs, einige andere sind bereits eingetroffen.

Präsid. Jay Pierre, Boston, Mass., verbreitete sich in seiner Jahresbotschaft vor dem Kongreß der Staatsbankaufseher über das Thema der Bankreform, eine Frage, welche bereits in einem politischen Wahlkampf eine wichtige Rolle gespielt habe. „Diese Erörterungen," heißt es in der Botschaft, „haben zu der Wahl eines Präsidenten geführt, der durch seine Partei-Platform verpflichtet wird, das Postsparbankwesen einzuführen, und zum Erlaß von Gesetzen in Süd-Dakota, Nebraska, Kansas und Texas zur Garantie von Bankeinlagen. Die öffentliche Meinung in wenigstens einigen Theilen des Landes, welche so zum Ausdruck gekommen ist, ist augenscheinlich nicht ganz zufrieden mit den Bedingungen, unter denen jetzt das Bankgeschäft betrieben wird, oder mit dem Schutz, den die Bankaufsicht bietet. Ob mit Recht oder nicht bleibe dahingestellt; Thatsache ist, daß das Publikum die Bankaufseher für die Zahlungsfähigkeit der Banken verantwortlich hält, und gewisse berüchtigte Bankkrache in den letzten Jahren haben das Vertrauen zu den Banken und der Bankaufsicht, unter der die Bankerotte eintraten, keineswegs gestärkt."

„Das Nationalbankgesetz und die meisten Staatsgesetze über das Bankwesen ermächtigen den Aufseher nur, auf die Befolgung der Gesetze zu achten, Einzahlungen zu fordern, wenn das Kapital angegriffen ist, und zahlungsunfähige Banken und solche, welche ihr Kapital nicht stärken können, zu schließen.

„Nach den Enthüllungen der Geldpanik hat der Staat New York als erster die Bankaufsicht verschärft und den Aufsehern nicht nur die Vollmacht zur Unterdrückung unsicherer und ungesunder Gebahrungen gegeben, sondern auch zur Uebernahme und Abwickelung der Geschäfte irgend einer Bank, welche seinen Weisungen in der Beziehung keine Folge leistet. So wird es möglich, und das ist wichtiger für das Publikum als alle anderen Vollmachten, Gebahrungen, welche zur Zahlungsunfähigkeit führen müssen, schon gleich im Anfang zu unterdrücken. Aehnliche Gesetze hat auch der Staat Massachusetts erlassen. Ein Bankaufseher sollte verantwortlich gehalten werden, wenn er es zuläßt, daß eine Bank, welche Aktienkapital hat, zahlungsunfähig wird."

* Die vor acht Tagen aus der Elternwohnung, 728 Ayers Court, verschwundene 21jährige Mary Detz ist heute im Arbeitshause gefunden worden, wohin sie wegen Ladendiebstahls unter dem Namen Anna Patquarska von Richter Gemmill gesandt worden war. Ihre Eltern bemühen sich jetzt um ihre Freilassung.

Im Opiumrausch.

Sprang aus einem Fenster des dritten Stocks und brach sich die Knochen.

Durch den gewohnheitsmäßigen Genuß von Alkohol und Landanum um den Verstand gebracht, sprang gestern die Kellnerin Maria Winslow aus einem Fenster ihrer im dritten Stock des Hauses Nr. 3801 Langley Ave. gelegenen Wohnung. Die Unglückliche brach die Arme, das linke Bein, sowie das Schlüsselbein und erlitt schwere Brauschen und innerlich Verletzungen. Sie liegt in hoffnungslosem Zustande im Baptisten-Hospital darnieder.

Weshalb nur?

In ihrer Wohnung im Erdgeschoß des Hauses Nr. 2500 S. Park Ave. machte gestern die 35jährige Ella Gorman mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einathmete, ihrem Dasein ein Ende. Die Beweggründe zur That konnten nicht ermittelt werden.

Verzweifelter Schritt.

Nachdem sie Briefe an ihre Mutter, die Polizei und ihren Schatz, den in einem Sommergarten auf der Nordseite auftretenden Taucher Jack Patterson geschrieben und diesen beschuldigt hatte, sie ins Unglück gestürzt und zur Verzweiflung getrieben zu haben, nahm gestern Nachmittag die 18jährige Marie Dambreaux in der Speisewirthschaft Nr. 2403 West Belmont Ave. Karbolsäure. Die Lebensmüde fand Aufnahme im Chicago Union-Hospital. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. In dem an die Polizei gerichteten Briefe äußerte Marie den Wunsch, den Mann, der sie elend gemacht, als Geist heimsuchen und plagen zu können.

Richter Tuthill kritisirt.

„Woman Trades Union League" erklärt seine Entscheidung für einen Rückschritt.

In der schärfsten Weise kritisirt wurde in der gestrigen Versammlung der Womens Trade Union League der Einhaltsbefehl, den Richter Tuthill gegen den Fabrikinspektor Edgar T. Davies erlassen hat, um die Durchführung des neuen Gesetzes für einen zehnstündigen Arbeitstag für Frauen zu verhindern. Frl. Anna Willard, Präsidentin des Kellnerinnenverbands, die viel zur Annahme des Gesetzes durch die Legislatur beigetragen hat, erklärte ganz offen, daß es angebracht sei, Richter zu pensioniren, die öffentliche Beamte daran hinderten, Gesetze durchzuführen. Auf den Antrag von Frl. Mary Anderson vom Verband der Angestellten von Schuhfabriken kam eine Resolution zur Annahme, in der die Entscheidung Richter Tuthills als ein Rückschritt bezeichnet wurde und die Beamten des Verbands beauftragt wurden, die Angelegenheit ohne Verzug dem Staatsobergericht zu unterbreiten.

Fünf Delegaten zum Jahreskonvent des Staatlichen Gewerkschaftsraths, der am 19. Oktober in Belleville abgehalten wird, wurden erwählt. Frank Buchanan vom Verband der Bauschmiede hat seine Kandidatur für das Amt des Präsidenten des Staatlichen Gewerkschaftsraths angekündigt. Der gegenwärtige Inhaber der Stelle Edwin R. Wright bewirbt sich um eine Wiederwahl.

Die Brüder Altmann.

Ihr Prozeß als vermeintliche Bombenwerfer heute begonnen.

Vor Richter Scanlan im Kriminalgericht begann heute die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß der Brüder Vincent und Joseph Altmann unter den Anklagen der Brandstiftung und böswilligen Eigenthumsschädigung. Diese Anklagen stützen sich auf die Explosion einer Bombe vor sechs Monaten in der Anlage der Standard Sash and Door Co., Nr. 5809 S. Center Ave., und auf das dadurch verursachte Feuer. Die Brüder wurden nach der Explosion der Bombe Nr. 31 hinter dem Hauptamt der Chicago Telephone Co. im letzten Juni verhaftet und als angebliche Urheber der Explosion angeklagt. Sie werden dafür, wenn überhaupt, erst nach Beendigung des heute begonnenen Verfahrens prozessirt werden.

Bis Mittag waren vier Geschworenenkandidaten verhört und zurückgewiesen worden, darunter James K. Patterson, 433 N. Robey Str. Dieser sagte, er habe von dem Fall in den Zeitungen gelesen und darüber mit Anderen gesprochen. Er glaube nicht, daß er ein unparteiisches Urtheil abgeben könne.

Alle Räder stehen still.

Ehrung des verstorbenen Bahnkaisers Harriman zur Stunde der Bestattung.

Punkt 2:30 gestern Nachmittag kam jeder Passagier- und Frachtzug und der Telegraphen- und Fernsprechbetrieb auf der Illinois-Zentralbahn zur Ehrung von Edward H. Harriman, dessen Beisetzung um jene Zeit erfolgte, zum Stillstand. Der Telegraphen- und Fernsprechbetrieb ruhte eine Minute, Vorstadt-, Fracht- und Rangierzüge hielten zwei an und andere Züge fünf Minuten. Auf dem gesammten Harriman'schen Bahnsystem in Mexiko, im Süd- und Mittelwesten wurde der Verstorbene auf die gleiche Weise geehrt.

* Im Rensu-Hotel, 792 Wabash Ave., brach heute Morgen in der im hinteren Theil des Erdgeschosses gelegenen Küche Feuer aus, das einen Schaden von $1000 verursachte. Angestellte weckten die Gäste und versicherten ihnen, daß keine Gefahr vorliege, und keiner von ihnen verließ sein Zimmer. Der Brand wurde von der Feuerwehr rasch gelöscht.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Campania und Celtic, von Liverpool nach New York; Devonian, von Liverpool nach Boston; St. Louis, von Southampton nach New York; Minnetonka, von London nach New York; California, von Glasgow nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York.

Führerlos.

Von einem durchbrennenden Gaul wurde Unheil aller Art angerichtet.

Dem 30jährigen, in Diensten der Kommissionshändler Henry Martin & Company, Nr. 126 S. Water Str., stehenden Fuhrmann Wm. Courte, Nr. 1817 Clybourn Ave., ging heute an La Salle, nahe Monroe Straße, der Gaul durch. Die Straßengänger stoben in wilder Flucht auseinander. Um einem Zusammenstoß mit dem nachgeschleiften Wagen vorzubeugen, machte ein Autler eine zu scharfe Wendung, und die Folge war, daß sein Gefährt mit einer Elektrischen zusammenprallte. Courte flog auf das Pflaster und erlitt außer schweren Brauschen auch innerlich Verletzungen. Die Insassen des Kraftwagens waren mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Der Gaul wurde schließlich, ehe er noch weiteres Unheil hatte anrichten können, von dem Handlungsgehilfen George Hansen, Nr. 1049 N. Central Park Ave., eingefangen.

Courte war bewußtlos, als er aufgelesen und nach dem Hospital geschafft wurde. Er wird aber voraussichtlich genesen.

Das Pflaster an Kedzie Ave.

Behörde für örtliche Verbesserungen untersucht Beschwerden der Grundeigenthümer.

Mitglieder der Behörde für örtliche Verbesserungen besichtigten heute in Begleitung von Mitgliedern der N. Kedzie Avenue Improvement Association das Betonfundament, das die Barber Asphalt Co. in dieser Straße zwischen North Ave. und Palmer Square gelegt hat. Picke und Schaufel wurden an den verdächtig erscheinenden Stellen benutzt, um festzustellen, ob die Anschuldigungen wahr seien, daß die Gesellschaft minderwerthigen Zement benutzt habe. Die Mitglieder der Behörde hatten sich darauf vorbereitet, daß die Untersuchung den ganzen Tag in Anspruch nehmen würde, da auch andere Straßen in der Nähe, die gepflastert werden, untersucht werden sollten. Die Behörde war durch Präsident Keeney und die Mitglieder John Minwegen, Frank T. Fowler und Felix A. Norden vertreten, die Grundeigenthümer durch B. L. Hanson und Adam Seufert.

Verzichtet auf Vorverhör.

George B. White, Nr. 900 Drakin Str., der bekanntlich bezichtigt wird, seinem Arbeitgeber, dem Druckerschwärze-Fabrikanten Philipp Ruxton, Nr. 205 Harrison Straße, $3000 unterschlagen zu haben, verzichtete heute vor Richter Fake auf ein Vorverhör. Er wurde unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Richtsnutzige Rangen.

Vier Knaben im Alter von 9 bis 11 Jahren verschafften sich gestern aus einem an Kalifornia und Milwaukee Ave. gelegenen Laden einen Eimer Gasolin. Dieses zündete einer der Schlingel vor der Wohnung des Maschinisten Charles Schutte, Nr. 2165 State Straße, an. Im selben Augenblick versetzte ein Genosse, Namens Reinhold Smith, dem Gefäß einen Fußtritt. Der Eimer flog eine kurze Strecke weit durch die Luft. Sein brennender Inhalt aber ergoß sich über Schutte's Söhnchen Christian, das auf der Straße spielte. Der Knabe erlitt, ehe ein Straßengänger die Flammen ersticken konnte, lebensgefährliche Brandwunden.

Nasses Grab.

Der 50jährige Elektriker Richard Johnson ist gestern beim Baden im See ertrunken. Er hatte mit seinem Bruder Christian und einem Vetter, Namens Samuel Benson, auf der Jacht „Mischief" eine Ausfahrt gemacht. Als das Fahrzeug sich in der Nähe der North Ave., in einer Entfernung von etwa drei Meilen vom Ufer, befand, machte er einen Kopfsprung in das Wasser. Er kam noch einmal zum Vorschein, sank aber gleich wieder, ehe ihm Christian und der Vetter Hilfe leisten konnten. Die Rettungsmannschaft und Mitglieder des Kolumbia-Jachtklubs haben sich vergeblich bemüht, die Leiche zu bergen.

Durch eigene Schuld.

An Franklin und Illinois Str. wurde gestern Abend der 40jährige Frank Massi von einer Southport Ave.-Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet. Da Zeugen behaupteten, daß er durch eigene Unvorsichtigkeit den Unfall verschuldet habe, nahm die Polizei von der Verhaftung des Fahrpersonals Abstand. Massi war als Heizer im Great Northern-Hotel beschäftigt.

Schuldig.

Die Jury, die über den der Fälschung angeklagten Hermann Brand in Richter Scanlans Abtheilung des Kriminalgerichts zu Gericht saß, gab heute Mittag einen auf „Schuldig" lautenden Wahrspruch ab. Die Gattin des Ueberführten wurde hysterisch und mußte mit sanfter Gewalt aus dem Saal geführt werden. Brand hat einen auf die Erste Staatsbank zu Holland, Michigan, gezogenen Check über $40 mit der gefälschten Unterschrift „Anna und John Dorren" versehen.

* Wegen Mangels an Beweisen zurückgezogen wurden heute vor Bundeskommissär Foote die Anklagen, welche Agenten der Bundespolizei wegen angeblichen Handels mit „weißen Sklavinnen" gegen Dominic, Nino und Antonio Sacca, Nr. 426 State Str., erhoben hatten. Die mit den Dreien verhafteten Frauenzimmer Peppina Gangemi und Pasquelina Romeo werden noch gefangen gehalten und sollen in ihre italienische Heimath zurückgebracht werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei...........................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d, 1879.

Dreiste Lügen.

Allen Leuten hat es bekanntlich noch Niemand recht machen können, aber ganz besonders schwer zu befriedigen sind offenbar die Prohibitionisten. Nicht allein wollen diese stets die ganze Hand ergreifen, wenn ihnen nur der kleine Finger gereicht worden ist, nicht allein boykotten sie selbst den willfährigsten Politiker, wenn er sich doch einmal den Luxus einer eigenen Meinung gestatten zu dürfen glaubt, sondern sie versteifen sich auch darauf, die ihnen erwiesenen oder zugedachten Wohlthaten als Beleidigungen und Verhöhnungen aufzufassen. Beispielsweise glaubte der Kongreß ganz gewiß, durchaus im Sinne der sogenannten Temperenzler zu handeln, als er in dem neuen Zollgesetze die Zölle auf ausländische Weine, Biere und Branntweine noch erhöhte. Der Präsident wiederum verlangte zwar im Allgemeinen die Herabsetzung der bestehenden Zollsteuern, nahm aber an dieser besonderen Erhöhung keinen Anstoß, weil er gegen „Luxussteuern“ nichts einzuwenden hat. Wer französischen Sekt, Rheinwein, Münchener Bier oder schottischen Whisky trinken will, statt sich mit den angeblich gleichartigen Erzeugnissen des eigenen Landes zu begnügen, der kann nach Herrn Tafts Meinung für seine Liebhaberei auch tüchtig bezahlen. Viele andere Bestimmungen des neuen Tarifes konnte der Präsident nur mißbilligen oder höchstens mühsam beschönigen, aber diese eine, dachte er, würde sozusagen sich selbst rechtfertigen und sicherlich keiner Vertheidigung bedürfen.

Wie sehr er sich jedoch geirrt hat, zeigt ein wüthender Angriff des Tugendblattes „National Prohibitionist“. Dieses behauptet nämlich — ohne selbstverständlich eine Beweisführung auch nur zu versuchen, — daß die „Liquor Interests“ die Erhöhung der Zölle auf fremdländische Weine, Biere und Branntweine verlangt und durchgesetzt haben. Damit nicht genug, wirft es ferner dem Präsidenten vor, er habe wohl gewußt, „daß die Liquor Interests ohnehin schon mächtig, herausfordernd und unbekümmert um das öffentliche Wohl sind“, und habe trotzdem stillgeschwiegen, „als der Kongreß sie noch fester als je zuvor hinter den Tarifgesetzen verschanzte.“ Das „Mäßigkeitsorgan“ richtet sogar an den Präsidenten der Ver. Staaten die bescheidene Anfrage, ob der erhöhte Zollschutz den Liquor Interests wohl nur „aus Anerkennung für ihre freigebigen Beiträge zu seinem Kampagnefonds“ gegeben worden sei.

Es mag davon abgesehen werden, ob die Rechnung des Prohibitionsblattes richtig ist, daß der amerikanische Branntweinbrenner jetzt mit 805, und der amerikanische Bierbrauer vollends mit 1,295 Prozent „geschützt“ ist. Wenn letzteres stimmt, so müßte, unter der Voraussetzung, daß das einheimische unversteuerte Bier für $2 das Faß hergestellt werden kann, der Zoll $25.90 betragen. In Wahrheit ist er jedoch 23 Cents auf die Gallone, also auf ein Faß von 31 Gallonen $7.13. Auf solche kleine Ungenauigkeiten ist man bei den Verfechtern der Wahrheit und des Rechtes allemal gefaßt, und legt ihnen deshalb keine Bedeutung bei. Wer hat aber je davon gehört, daß die „Liquor Interests“ die Zollerhöhungen selbst gefordert oder sie gar mit Beiträgen an die republikanische Feldzugskasse erkauft haben, und daß der Präsident wissentlich auf die angegebene Weise „seine“ Kampagneschulden hat bezahlen lassen? Soviel das amerikanische Volk weiß, haben die Brauer und Brenner sich nur der ebenfalls geplanten Erhöhung der Binnensteuern auf ihre Erzeugnisse widersetzt. Die Angaben und Anschuldigungen des „National Prohibitionist“ sind also ohne Zweifel bloße Erfindungen oder, gerade heraus gesagt, Lügen.

Mindestens seltsam ist noch die folgende Frage, die das Prohibitionsorgan an den Präsidenten richtet: „Wenn Sie glauben, Herr Taft, daß es recht ist, den Getränkehandel zu besteuern, warum bestanden Sie denn nicht darauf, daß dieses Geschäft noch schärfer besteuert werden müsse, damit die Lebensbedürfnisse des gewöhnlichen Volkes billiger werden können?“ Darauf könnte Herr Taft zweierlei erwidern. Er könnte entweder darauf hinweisen, daß durch noch höhere Besteuerung des Whiskys erfahrungsgemäß nur die „Bergthau“-Fabrikation ermuthigt, und durch übermäßige Belastung des Bieres lediglich der viel schädlichere Branntweingenuß gesteigert wird. Oder er könnte die Prohibitionisten daran erinnern, daß sie selbst die Einnahmen, die der Bund aus den Getränkesteuern bezieht, jederzeit als ein „Sündengeld“ und einen „Buhlerlohn“ bezeichnet haben. Am besten wird es jedoch sein, wenn der Präsident sich in das Schweigen der Verachtung hüllt.

‚Freibeuter‘—‚König‘—‚Schöpfer‘.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben — aber auch nicht vorzeitig verurtheilen. Der widrig scheinende Tag mag sich am Schluß ebensogut als ein „Glückstag“ entpuppen, wie der „schöne“ Tag in Sturm und Verheerung, Ungemach und Noth enden mag.

Vor ein paar Jahren stand der Name Edward H. Harriman obenan auf der schwarzen Liste; sogar John D. Rockefeller, der große Oelkönig, durfte sich nicht rühmen, so verrufen zu sein. Der Präsident der Ver. Staaten hatte Harriman als einen „nicht wünschenswerthen“ Bürger bezeichnet und bildlich wurde Harriman nicht anders dargestellt denn als Freibeuter, der unter der schwarzen Flagge mit „Todtenkopf und Kreuzbeinen“ die Eisenbahn- und Finanzmeere nicht nur unsicher machte, sondern zum guten Theil beherrschte und mitleidslos die edelsten Eisenbahnkapitäne „die Planke gehen machte“. Wenn nicht als Pirat, so wurde er gezeichnet als Sträfling in Zebrakleidung und hinter starken Eisengittern — so sollte es sein, hieß es dazu, das gebühre dem Eisenbahnräuber.

Gestern Nachmittag 3 Uhr wurden die sterblichen Ueberreste Harrimans, des ehemaligen Piraten und Eisenbahnkönigs in Arden, New York, zur Ruhe gelegt, und in dem Augenblick, da der Leichenzug sich in Bewegung setzte, kam jedes Rad auf der „Illinois Central“, der Zentralbahn von Georgia, der „Union Pacific“ u. der „Southern Pacific“, der San Pedro, Los Angeles & Salt Lake und der St. Joseph und Grand Island-Bahnen zum Stillstand — auf Bahnen von rund 17,000 Meilen hielt jeder Zug, die „Blitzzüge“ mit ihren ungeduldigen Passagieren so gut wie die Frachtzüge, und jeder Telegraphenapparat längs dieser Linien hörte auf zu „ticken“, alle Fernsprecher schwiegen und jeder Fahrkartenschalter war geschlossen. Wurde jemals zuvor ein „Pirat“, ein Mann, der „eigentlich in's Zuchthaus gehört“, und ein Bürger, der vom Oberhaupt des Landes öffentlich und wiederholt als nichtwünschenswerth bezeichnet worden war, in seinem Tode derart geehrt?

Die Bahnen, die dem Todten solcherweise „königliche“ Ehren erwiesen, hatten allgemein als seine Bahnen gegolten. Da kann man am Ende sagen, die Ehrung sei von den Erben anbefohlen worden und sei in keiner Weise kennzeichnend für die Stellung der öffentlichen Meinung zu Harriman, für das öffentliche Urtheil über den Todten. Aber der Todte beherrschte wohl die Bahnen, sie waren jedoch keineswegs sein persönlicher Besitz; nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil der Werthe der genannten Bahnen war sein Eigenthum, das er auf seine Angehörigen vererben konnte. Und wenn ihm trotzdem jene Ehren wurden, so geschah das aus freiem Entschluß der von seinen Leibeserben unabhängigen Leiter der Bahnen — und dergleichen wäre nicht geschehen, wenn die früher über ihn gefällten Urtheile gerecht und verdient gewesen wären.—Die „früher gefällten“ — das „Früher“ liegt weiter zurück als Harriman's Todesstunde. Den „Freibeuter“ hatte er schon zu Lebzeiten überlebt, auch die Zeit, da man ihn für's Zuchthaus reif erklärte. Statt Freibeuter nannte man ihn „Zauberkünstler“ und statt als Kerkerinsassen malte man ihn als Eisenbahnkönig in Wort und Bild seit — ein genauer Zeitpunkt läßt sich nicht bestimmen, doch vollzog sich die Wandlung zu etwa derselben Zeit, da sich in der Präsidentschaft des Landes ein Personenwechsel vollzog. Als Theodor Roosevelt sich einschiffte, in Afrika Löwen und sonstiges Hochwild zu schießen, verlor das Land damit seinen „volksthümlichsten“ Bürger (für eine Zeit lang wenigstens), zugleich aber einen „nichtwünschenswerthen“ Bürger; einen Piraten und Zuchthauskandidaten— denn seither wurde Harriman kaum je mehr mit solchen Benennungen geehrt — und das glich sich so ungefähr aus, ja es blieb dabei wohl noch ein Gewinnst für uns.

Harriman starb als „Eisenbahn-Zauberkünstler“ und Eisenbahnkönig — seit seinem Tode ist er noch höher gestiegen. Beim „Zauberkünstler“ bewundern wir das Täuschungsgeschick, seine Erfolge sind Schein;—„König“ wird bei uns, wer Macht hat und auf seinem Gebiete eine starke Herrschaft ausübt, gleichviel ob zum Guten oder Bösen, gleichviel, ob er etwas geschaffen oder nur an sich gerissen oder zerstört hat. Früher — schon nach der Freibeuter-Zeit — hat man Harriman vielfach mit Jay Gould verglichen; jetzt fällt das Niemandem mehr ein, oder wenn man die Parallele zieht, so geschieht's doch nur, den Unterschied zwischen diesen beiden auffallenden Charakteren der amerikanischen Eisenbahngeschichte hervorzuheben: Gould unterwühlte und zerstörte, Harriman baute aus und auf; Gould war der Eisenbahn-„Wrecker“, Harriman der „Up builder“, der Aufbauer, das ist heute das allgemeine Urtheil; die ganze amerikanische Presse von einem Ozean zum andern ist sich heute einig darin.

Von den Todten soll man nur Gutes reden — die Zeit, da man sich „öffentlichen Männern“ gegenüber streng an diese sentimentale Regel hielt, ist vorbei, wenigstens trennt man die Person von der Sache, den Menschen von dem Beamten, Unternehmer, „König“ u. s. w. Wenn heute in der Presse auch viel von den guten rein menschlichen Eigenschaften Harrimans geredet wird, und der Verstorbene als der denkbar beste Sohn und Gatte, Bruder, Freund und Nachbar hingestellt wird, so kann man das wohl eine Befolgung jenes Gebots auffassen; daß man vom verstorbenen Eisenbahnkönig, dessen Macht so viele zu ihrem Schaden und persönlicher Kränkung empfinden mußten, jetzt einstimmig als von dem genialen Auf- und Ausbauer von Bahnen spricht, muß einen anderen, triftigeren Grund haben. Wäre Harriman wirklich der Pirat oder auch nur der Zauberkünstler gewesen, so würde man heute über seine „Politik“ herfallen und suchen, sein Werk, sein Bahnsystem möglichst schnell aufzulösen. Daß man ihn heute allgemein als Ausbau-Genie, als Eisenbahnschöpfer preist, kann nur den Grund haben, daß seine Arbeit Erfolg hatte und man den Erfolg erkannte; daß er wirklich Großes und Bleibendes schuf und er dem Eisenbahnwesen des Landes große Dienste leistete, wenn er auch mit der rücksichtslosen Verfolgung seiner Ziele Viele schädigte und vor den Kopf stieß. Vielleicht findet in der allgemeinen Lobpreisung die Erleichterung Ausdruck, die man empfindet ob des Abgangs des Mannes, der es, wie selten einer, verstand, seinen Willen zum Gesetz zu machen, und sich weder von irgendwelcher Rücksichtnahme auf die Gefühle oder die Taschen seiner Nächsten, noch von der öffentlichen Meinung, noch auch von den größten Staatsmännern und Tugendpredigern irgendwie beirren ließ. — — —

Frauenarbeit—Frauenstimmrecht.

„Wenn wir Frauen Gleichberechtigung mit den Männern hätten und das Stimmrecht hätten, so hätten wir vermuthlich mehr gerechte Gesetze und weniger gerichtliche Entscheidungen von der Art der von Richter Tuthill gegebenen.“ Mit vorstehenden Worten gibt die Präsidentin der „Women's Trade Union League“, Frau Raymond Robins, ihrem weiblichen Aerger über des Richters gestern gemeldetes Urtheil Ausdruck; und man muß zugeben, daß der Aerger seine Berechtigung hat. Nach langer Mühe und Arbeit einen heißersehnten Erfolg scheinbar erreicht zu haben und dann zu erfahren, daß es wieder nichts ist, ist immer ärgerlich. Jahr um Jahr hat der von Frau Robins bemutterte Verein und haben andere Arbeiterinnen-Bünde und Bundesgenossen die Staatslegislatur um die Erlassung eines Gesetzes bestürmt, das die Arbeitszeit weiblicher Arbeiter beschränken und dadurch Schutz geben soll gegen ungebührliche, gesundheitsuntergrabende Ausbeutung dieser muthmaßlich hilflosesten Klasse aller Arbeiter. Nun die Legislatur dem Verlangen endlich nachgegeben hat, kommt der sonst so menschenfreundliche Richter und erläßt einen Einhaltsbefehl gegen die Durchführung des Gesetzes, das er als Verletzung der verfassungsmäßigen Kontraktfreiheit hinstellt.

Der Aerger, wie gesagt, ist begreiflich und selbst der Mann, den er trifft, wird eine Entschuldigung dafür haben. Im Tone jedoch, in welchem Frau Robins dem Aerger Ausdruck verleiht, hat sie sich entschieden vergriffen. Richter Tuthill, der Begründer unseres für ganz Amerika vorbildlich gewordenen Jugendgerichts, ist nicht bloß sehr menschenfreundlich im Allgemeinen und kinderfreundlich im Besonderen gesinnt, sondern schwärmt auch für Frauenstimmrecht und sonstige Gleichberechtigung der Frauen. Gerade daraus erklärt sich sein Urtheil. Vom Standpunkte der Rechtswissenschaft ist es sehr anfechtbar, in gradem Widerspruch zu einem die gleiche Frage betreffenden Erkenntniß des Bundesobergerichts. Vom Standpunkte des Frauenstimmrechtlers ist es nicht anzufechten. Es ergibt sich das schon aus der Begründung des Urtheils.

„Dieses Gesetz“ — sagt Herr Tuthill — „drängt die Frauen thatsächlich in einen Zustand der Abhängigkeit zurück. Die Verfassungspolitik dieses Staates ist auf Förderung der Sache der Frauen und auf ihre grundsätzliche Gleichstellung mit den Männern gerichtet. Es ist das Recht jeder Frau, Eigenthum zu erwerben, wenn sie will. Dieses Gesetz hindert sie, mehr als zehn Stunden des Tages zu arbeiten, wenn sie will, und beraubt sie dadurch meines Erachtens des ihr durch die Verfassung gegebenen Rechtes, frei ihre Kontrakte zu machen.“

Ist der Vordersatz richtig, so läßt sich die Schlußfolgerung nicht bestreiten. Ist die Frau grundsätzlich dem Manne gleichgestellt, gebührt ihr von Rechts und Verfassungs wegen jedes Recht und jede Freiheit, die dem Manne zusteht, dann steht auch der Frau das Recht der Kontraktfreiheit zu in genau dem selben Umfange, in dem es dem Manne zusteht. Kann dem Manne nicht gewehrt werden, so lange zu arbeiten, „wie er will“ — oder „wollen könnte“ — selbst auf die Gefahr, seine Gesundheit und die Gesundheit seiner Nachkommen zu verderben, so kann solcher folgerechter Weise auch der Frau nicht verwehrt werden. Dann hat auch jede Frau das „verfassungsmäßige Recht, sich zu Tode zu arbeiten“. Die für den Staat in Anspruch genommene Befugniß zur Beschränkung der Frauenarbeit, obgleich er oder selbst wenn er zu solcher Beschränkung der Arbeit des Mannes nicht befugt ist, stützt sich auf die Voraussetzung, daß die Frau dem Manne eben nicht gleichgestellt ist. Stützt sich auf dieselben Beweg- und Beweisgründe, auf welche die Gesetze zur Beschränkung der Kinderarbeit sich stützen. Nämlich, daß Frauen gleich Minderjährigen nicht wie der volljährige Mann in der Lage sind, selbständig gegenüber dem Arbeitgeber ihre Rechte und ihren Vortheil zu wahren, und darum in besonderem Maße der vormündlichen Obhut und Fürsorge des Staats bedürfen.

* * *

Wer das nicht zugeben, sondern die Frau in allen privaten und öffentlichen Rechten dem Manne grundsätzlich gleichgestellt sehen will, für den ist auch gesetzliche Beschränkung und Regelung der weiblichen Arbeit grundsätzlich ausgeschlossen — auf so lange wenigstens, als solche Beschränkung und Regelung sich nicht auch auf des Mannes Arbeit erstreckt. Von diesem Standpunkte aus läßt sich auch dem Richter Tuthill und seinem Urtheil nur beipflichten. Nur wird er sich sagen lassen müssen, daß die Begründung dieses Standpunktes zwar in den luftigen Räumen der Philosophie gefunden werden mag, nicht aber in den festgestellten Lehren des Rechts. Die Rechtswissenschaft weiß von unbedingter Kontraktfreiheit nichts, so wie sie von unbedingtem Eigenthumsrecht nichts weiß. Wenn gesagt wird, daß Jeder mit seinem Eigenthum thun kann, was er will, oder jeder frei ist, die Kontrakte zu machen, die er will, so ist dabei immer die stillschweigend vorausgesetzte Bedingung, daß der Gebrauch des Eigenthums oder daß der Gebrauch der Kontraktfreiheit „reasonable“ sei. Was mit der öffentlichen Ordnung, der öffentlichen Gesundheit, der öffentlichen Sicherheit und der allgemeinen Wohlfahrt sich nicht verträgt, ist nicht „reasonable“.

Daß ein Mann der Eigenthümer eines Hauses ist, gibt ihm kein Recht, das Haus in Brand zu stecken, denn der Brand kann zum Schaden für die Nachbarschaft werden. Trotz aller verfassungsmäßigen Kontraktfreiheit kann er gestraft werden, wenn er das Haus zu unsittlichen Zwecken benutzen läßt, oder das erworbene Geld zu Wucherzinsen ausleiht. Auch das Recht zu arbeiten und Arbeitskontrakte einzugehen, ist nirgends ein unbeschränktes Recht. Selbst Richter Tuthill wird die Unanfechtbarkeit eines Kontraktes nicht behaupten, durch den sich ein Mann einem anderen zu lebenslänglicher Arbeit verpflichten, oder eine Frau sich einem Manne als Kebse verdingen wollte. Selbst weit unschuldigere Abmachungen sind verboten, auch hier in Illinois, durch die sog. Truckstore-Gesetze. Es wird dem Arbeiter nicht gestattet, seinen Lohn sich vom Arbeitgeber in Waaren statt in baarem Gelde bezahlen zu lassen, selbst „wenn er will“. Mit Recht setzt die Gesetzgebung voraus, daß der Arbeiter solche Kontrakte eben nicht freiwillig eingeht, sondern gezwungen, als der wirthschaftlich Schwächere dem Arbeitgeber gegenüber. Das selbe läßt sich annehmen, wenn Frauen sich verpflichten, mehr als zehn Stunden täglich an der Maschine oder bei sonstiger anstrengender Beschäftigung zu arbeiten. Jedenfalls hätte Herr Tuthill warten können, bis sich über die angebliche Freiheitsbeschränkung die Arbeiterinnen beschwerten. Bisher haben sich nur die Herren Arbeitgeber drüber beschwert.

Die „Eroberung“ Schlesiens.

Unter dieser Spitzmarke bringt die Berliner „Voss. Zeitung“ vom 30. August Folgendes: „Der läßt sich Schlesien nicht nehmen!“ hat einst der Eroberer Schlesiens, Friedrich der Große, erklärt, als sein Großneffe, der spätere König Friedrich Wilhelm III. als Knabe sich einen Ball, der beim Spielen auf den Schreibtisch seines königlichen Großoheims gefallen war, als sein Eigenthum energisch zurückforderte. Der Ausspruch trifft sicherlich auch auf den gegenwärtigen Träger der preußischen Krone und hoffentlich auf alle seine Nachfolger zu. Gegenwärtig aber erscheint es dringend erforderlich, das Wort Friedrichs des Großen als eine ernste Mahnung allen Deutschen in die Erinnerung zurückzurufen, denn der Provinz Schlesien droht die Gefahr, mitten im Frieden von „Preußen auf Kündigung“ erobert zu werden. Als Bismarck im Jahre 1886 mahnend und warnend ausrief: „Die polnischen Fahnen sind im Vorrücken!“ handelte es sich nur um ein Vordringen in Posen und Westpreußen. Seitdem sind die polnischen Fahnen jedoch auch in Oberschlesien eingedrungen, um dieses Bollwerk an der deutschen Grenze zu unterwerfen. Zuerst heimlich, dann offen und unverhüllt sind die Polen in Oberschlesien mit ihren groß-polnischen Bestrebungen hervorgetreten. Ganz systematisch wird von Posen her an der Eroberung Schlesiens gearbeitet. Aus Galizien finden diese groß-polnischen Bestrebungen jeder Zeit kräftige Unterstützung. Aber auch die deutsche Zentrumspartei, die heute der Polen in Oberschlesien sich kaum zu erwehren vermag, hat sich an dem deutschen Vaterlande schwer versündigt durch die Unterstützung, die sie Jahrzehnte hindurch hier den Polen gewährt hat.

Mit Recht nennt Oberst a. D. Kardinal v. Widdern in seiner soeben bei Wilhelm Ißleib in Berlin erschienenen sehr zeitgemäßen und beachtenswerthen Broschüre „Die Unterwerfung Schlesiens durch die Posener Polen“ die oberschlesische Frage die brennendste der Ostmarkenpolitik und die schwierigste. „Wach auf, Deutschland“ lautet das Motto dieser Mahnschrift. Mit eindringlichen Worten schildert sie das heimliche Eindringen der Polen in Oberschlesien von Polen her. Die erste Bresche ist von den Posener Polen in Oberschlesien bereits in den Tagen vor dem Kulturkampf gelegt worden. Schon 1868 verkündete das polnische Zentralwahlkomite in Posen, daß es seine Wahlagitation auf Oberschlesien ausdehnen werde. Etwa 1880 setzte die Minenarbeit des Marcinkowski-Vereins in Posen ein. Als Sendlinge und Stipendiaten dieses Vereins sind aus Posen und Westpreußen systematisch Aerzte, Rechtsanwälte, Apotheker, Zeitungsbesitzer als geschworene Feinde unseres Volksthumes und unseres Vaterlandes nach Oberschlesien vorgeschoben worden. Bis vor wenigen Jahren war der oberschlesische Klerus noch durchweg preußisch und durch und durch loyal. Allmählich ist auch die katholische Priesterschaft hier und da durch großpolnische Agitatoren beeinflußt worden. Zu der geräuschlosen Bewaffnung der Oberschlesier tragen die Volksbüchereien, die fast jede Gemeinde eingeführt hat, ganz erheblich bei. In Oppeln hat sich ein Verein junger Kaufleute gebildet. Die polnische Presse, die in Oberschlesien einen von Jahr zu Jahr steigenden Einfluß gewinnt, wandelt durchweg auf großpolnischen Wegen. Polnische Volksbanken in Oberschlesien, bei deren Gründung fast überall Posener Polen thätig waren, sollen gegenwärtig schon 18 Millionen Depositen und darunter mehr als 10 Millionen Mark Spareinlagen der Arbeiter und anderer kleinerer Leute zu verwalten haben. Eifrig wird an der Bildung eines Mittelstandes mit groß-polnischer Bethätigung gearbeitet. Der groß-polnische Zeitungsbesitzer, Abg. Napieralsky, hat in Oberschlesien unter dem Namen „Unterrichtshilfe“ ein Unternehmen gegründet, das ähnliche Ziele verfolgt wie der Marcinkowski-Verein. Die „Unterrichtshilfe“ gewährt Gymnasiasten und Akademikern Stipendien und Unterstützungen und regt unbemittelte junge Leute, namentlich auch Bauernsöhne, an, sich zum Studium der Theologie ein Stipendium zu verschaffen. Aus den Zöglingen dieses Vereins können, wie Oberst Kardinal v. Widdern mit Recht betont, nur Männer herangebildet werden, die von groß-polnischem Geiste beseelt sind und das Eintreten für das Groß-Polenthum als Pflicht übernommen haben. In welchem Geiste die „Unterrichtshilfe“ in Oberschlesien wirkt, erhellt deutlich aus den „Grundsätzen“, die ihr Kassenführer, Rechtsanwalt Dr. Seyda, in der Versammlung eines polnischen Kreis- und Wahlkomites mit dem Bemerken verkündet hat, daß ihnen als „nationalen Pflichten aus dem nationalen Katechismus“ jeder Oberschlesier nachleben müsse. In diesen Grundsätzen wird den Mitgliedern polnischer Familien der Gebrauch der polnischen Sprache zur Pflicht gemacht und den Eltern ans Herz gelegt, unbedingt darüber zu wachen, daß die Kinder polnisch beten, die national-politischen Feiertage halten und die Söhne und Töchter sich nicht mit Deutschen verheirathen. Eine Rekrutenschule für die groß-polnischen Bestrebungen sind die Sokolvereine, die einen großen Umfang auch in Oberschlesien gewonnen haben. Ursprünglich gedachten sie sich hier als harmlose Turnvereine einzuführen. Heute leugnen sie gar nicht mehr, daß es sich um politische Vereine und um Kampforganisationen gegen das Deutschthum handelt. Jeder Versuch einer Ableugnung würde auch vergeblich sein, lautet doch unter den zehn Geboten des Sokols das erste: „Du sollst kein anderes Vaterland haben als das ungetheilte polnische.“

Die verhängnißvollen Wirkungen der eifrigen Wühlarbeit treten deutlich bei den Reichstagswahlen hervor. Bis zum Jahre 1903 gab es in Oberschlesien keine polnischen Reichstags-Abgeordneten, wenn auch als Vertreter des Zentrums mehrfach Abgeordnete mit polnischem Namen, die den Polen sehr nahestanden, in den Reichstag entsandt wurden. Noch 1890 zählte das Zentrum 15 Vertreter aus Schlesien im Reichstag. 1903 fielen Beuthen und Kattowitz, zwei Hochburgen der Zentrumspartei, den Radikal-Polen in die Hände. Bei den Reichstagswahlen von 1907 eroberten die Polen drei weitere Zentrumssitze: Oppeln, Tost-Gleiwitz und Pleß-Rybnik, so daß gegenwärtig von den 20 Mitgliedern der polnischen Reichstagsfraktion 5 aus Oberschlesien gewählt sind. Bei den nächsten Reichstagswahlen dürfte der Wahlkreis Groß-Strehlitz-Kosel gleichfalls in polnischen Besitz übergehen. Hier ist schon 1907 ein Pole mit dem Zentrum in die Stichwahl gekommen. Auch der Wahlkreis Ratibor wird von den Polen stark berannt. Im preußischen Abgeordnetenhause sitzen bereits drei Polen aus Oberschlesien. Wahrlich der Mahnruf: „Wach auf, Deutschland!“ verdient allerernsteste Beachtung und Beherzigung. Nicht nachdrücklich genug kann auf das Treiben der Polen in Oberschlesien hingewiesen werden. Nur wenn diese Gefahr in vollem Umfange erkannt und weitesten Kreisen des deutschen Volkes eindringlich zu Gemüthe geführt wird, kann die deutsche Abwehr erfolgreich durchgeführt werden.

Ein Zeitgenosse Noahs.

Das Skelett eines Zeitgenossen Noahs wird, wie aus Petersburg geschrieben wird, in kurzer Zeit in Petersburg in der Akademie der Wissenschaften ausgestellt werden. Es handelt sich aber nicht um einen Menschen, der zu Zeiten des biblischen Noah gelebt hat und gleich den meisten Wesen von der Sintfluth verschlungen wurde, sondern um einen Riesenaal, der von russischen Forschern in der Nähe des Elbrus gefunden wurde. Aus der Art der Erdschichten, in denen das Ungethüm lag, sowie aus anderen Zeichen zogen die Gelehrten den Schluß, daß es sich um ein vorsintfluthliches Thier handelt. In der Petersburger Akademie der Wissenschaften glaubt man sogar, das Thier sogar als einen Zeitgenossen Noahs registriren zu können. Da der Gegenbeweis schwer erbracht werden kann, so wollen wir zufrieden sein, in unseren Tagen noch einem Zeitgenossen des Noah und seiner Arche begegnen zu können.

3406 Illustrationen.

Katalog der Kunstblätter der Münchener „Jugend.“ Hochfein gebunden. Zum außerordentlich billigen Preise von.... **$1.00**

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Gestorben: Marie Rohe, am 11. September 1909, 9:40 Vorm., im Alter von 59 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen. Gattin des verstorbenen Charles Rohe. Geliebte Mutter von William und Charles Rohe und Frau Gussie Krogsman. Schwiegermutter von Alice und Josephine Rohe und Harry Krogsman. Beerdigung Mittwoch, den 15. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4170 W. 24. Place, nahe 42. Ave., nach der St. Mary's Kirche, St. Louis Ave. und 13. Str., von dort nach dem Forst Home-Friedhof. modi

Zur Erinnerung
an
Henry Mangold,
der vor zwei Jahren gestorben ist.

Liebe, die uns stets umwunden,
Soll uns folgen immerdar,
Ist der Leid auch längst verschwunden,
Bleibt der Geist doch treu und wahr.

Bertha Mangold, Gattin.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Avenue

Speziell für Dienstag, 14. September

Groceries.
Washburn- oder Gold Dollar-Mehl, 24½-Pfd. Sack........ **79c**
Fancy gemischter Kaffee, Pfd......**20c**
Frei: 10 Fish Stamps.
Große Stücken-Stärke, 3 Pfd......**10c**
Crown Medal Cocoa, ½ Pfd B..**18c**
Lakeside Seife; 7 Stücke..........**25c**

Zucker-Ticket. — 4 Pfd. granuirter Zucker mit diesem Ticket für.............. **20c**

Crockery und Haushalt-Artikel.
Grau emaillirte Wasser-Eimer, 10-Quart Größe für......... **15c**
Zucker- und Rahm-Behälter, das Stück zu.............. **15c**

Dry Goods.
William Rasir-Seife, 2 für........**7c**
Band, 2 bis 4 Zoll breit, — ganz Seide, wth. bis 12c; per Yd..... **5c**
Schwarze Männer-Socken, — alle Größen, die 12½c-Qualität, zu.. **6c**
50c und 75c garant. seid. Damen-Handschuhe, alle Gr...... **29c**
Crepe-Papier, in Rollen, die 7c-Sorte zu...................... **3c**
Alle Arten 5c Rauch-Tabak,— 3 Packete für............... **10c**

Cloaks und Kleidungsstücke.
Gebügelte Damen-Shirtwaists, $1.50-Werthe zu............ **98c**
Kinder-Anzüge, Alter 3 bis 8; 3.00 und 3.50 Sorte, zu.. **1.98**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und theurer Bruder

William Schloeder

im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, Morgens 9:30, vom Trauerhause, 3317 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Katharina Schloeder, Mutter.
Johann Schloeder, Bruder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Peter Wolff

im Alter von 56 Jahren, und unsere vielgeliebte Mutter

Maria Grien

im Alter von 86 Jahren am Freitag Nacht durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben sind. Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 8:30, vom Trauerhause, 4345 N. Oakley Ave., nach der St. Benedikts-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin u. Tochter

Margaretha Wolff, sowie alle betrübten Geschwister, Brüder, Schwiegersohn und Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Reinhardt

(Wittwe des verstorbenen Fritz Reinhardt), im Alter von 67 Jahren am 11. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 1318 (neue Nr.) Webster Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August C. und William Reinhardt, Söhne.
Frau Mary Bauerle, Tochter,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Josephine Gärtner

nach schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. September 1909, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4253 Artesian Ave., nach der Friedenskirche und von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Gärtner, Gatte.
William, Johann u. Elsa, Kinder.

Todes-Anzeige.

Fortschritt Loge Nr. 41, O. M. P.
Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unsere Schwester

Wilhemina Reinhardt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 14. September, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1318 Webster Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht sich punkt 12:30 in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

William Stahnke, Präsident.
Emma Roeder, Sekr.

Todes-Anzeige.

Fortuna Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Burger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 6809 Lafayette Ave., nach Oakwood. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekr.
2539 Kimball Ave.

Todes-Anzeige.

Fortuna Frauenverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Mary Rohe

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4170 24. Place, nach Forest Home. Die Mitglieder sind ersucht der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lisa Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekr.
2539 Kimball Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Lester Joseph Loeffler

im Alter von 14 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2210 (neue Nr.) S. Halsted Str., Dienstag, 10.30 Vorm., nach dem Emanuels-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sigmund und Mary Loeffler geb. Rezek, Eltern.
Pearl und Walter, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Nacht plötzlich durch einen Unglücksfall mein lieber Gatte, unser theurer Onkel

Peter Wolff,

und meine liebe Mutter und unsere gute Großmutter

Maria Grün geborene **Aich**

entschlafen sind.

Margaretha Wolff, nebst Angehörigen.
2614 N. Oakley Ave. (alte Nr.)
Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche man uns bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin, unserer Mutter und Schwester

Laura Boghanski

erwiesen hat, sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus, besonders dem Herrn Pastor Haade von der Heil. Kreuz Gemeinde für die trostreichen Worte am Sarge, sowie auch am Grabe in unseren schweren Stunden, auch für die reichen Blumenspenden, insonderheit auch den Frauen von dem Frauen-Verein der Heil. Kreuz Gemeinde unseren tiefinnigsten Dank und Vergelts Gott. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Boghanski, Gatte.
Robert, Sohn.
Martha Wenzel, Adeline Majewske, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Magdalena Burger

im Alter von 54 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6809 LaFayette Ave., am Dienstag, den 14. September, Nachmittags 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Burger, Gatte.
Lillie Haegelund, Adolph 2., Frieda, A. Burger, Kinder.
Jakob, Karl, Hermann und Wm. Kammerer, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

August Peters

im Alter von 23 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen am 11. September 1909 gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 14. September 1909, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1642 Brigham Str., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Mary und John Peters, Eltern.
William, Paul, Walter und Frau C. Rogge, Geschwister.
Charles Rogge, Schwager.
Fran Peters, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Tews

am 11. September, um 11:30 Abends, im Alter von 85 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause seines Sohnes Karl Tews, 2143 (neue Nr.) Evergreen Ave. nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand, Karl und Julius Tews, Emilie Saß, Anna Steinbach, Kinder, nebst Großkindern und Enkeln.

Gestorben: Zur vorläufigen Nachricht, daß meine Gattin Louise Birr heute Morgen nach langem Leiden entschlafen ist. 1803 School Str. Beerdigungsanzeige später. Theo. Birr.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, sowie der Plattdeutschen Gilde Junkermann Nr. 20, der Queen of the West Loge Nr. 1381, dem Deutschen Frauenverein Freundschaft für die Theilnahme und die Blumenspenden bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Ernestine Hartung

meinen besten. Dank. Der trauernde Gatte:
Karl Hartung, nebst Kindern.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn u. Roscoe.

Nur noch 7 Tage
in dieser Saison!
Man sollte unsern großen Schluß-Festtag
Sonntag, 19. September
und Abend nicht versäumen

Am Dienstag, den 14. Sept., fliegt Lee Wilms, Chicagos Aviatiker, im **Luftschiff „Dionosaur“** von den Chutes über Riverview, zw. 4 u. 6. Moebius Riverview Exposition-Kapelle Konzerte Nachmittags und Abends.

FOREST PARK
Der Vergnügungsprozession stets voran! Nächste Woche Herbstkarneval—sahet Ihr „Methusela“?

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
20jn,1*

Das neue $300,000 Theater.
CROWN THEATRE
Ashland, Division and Milwaukee-ave.
THE HOUSE OF A THOUSAND CANDLES.
Bargainmatinees: 25c, Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
— Nächste Woche: „Graustark.“
sep13—18

Krellows Tanzschule
635—637 Webster Ave.
Eröffnung der Schule: Montag, den 4. Oktober 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 635 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen.—Phone Lincoln 1432.
13sep,momfson,1m

Für Weinstuben!
Wir liefern während der kommenden Saison
Federweißer
in Quantitäten über 10 Gallonen. Allen Nahrungsmittelgesetzen entsprechende Qualität garantirt. Sofortige Ausführung schriftlicher oder per Telephone gemachter Bestellungen.
American Grape Product Co.
(nicht inf.)
Adam Stark, Mgr., 1151 Center Str.
Telephon Lincoln 694. modi

Achtung!
Deutsche Hod Carriers und Bldg. Laborers von Loc. Nr. 1. Am Dienstag, den 14. September, Abends 8 Uhr, Konstitutionsberathung.
famo A. Schreiber, Sekr.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Window Shades
auf Bestellung gemacht f. Wohnungen, Häuser, Läden u. Offices. Joseph Armstrong, 2453 North Avenue. Tel. Humboldt 5476.
Mep,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 11j1

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 781.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Ein gutes Familienbuch!
Deutsche Geschichte. — Von Einhardt. 10 Vollbilder u. Karten. Eleg. gebd. Preis $1.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
100—171 Ost Adams Str.

Lokalbericht.

Der Schlendrian.

Der Staat büßt durch ihn viele Millionen ein.

Schlecht gewahrte Uferrechte.

Was die Chiperfield-Kommission der Legislatur auf ihren Entdeckungsfahrten erkundet. — Interessante Aufklärungsfahrt längs des Seeufers.

Die sogenannte Chiperfield-Kommission der Staatslegislatur, welche beauftragt ist, den Umfang der Uebergriffe festzustellen, deren Privatparteien sich in staatliche Uferrechte schuldig gemacht haben, ist so eifrig bei ihrer Sache, daß sie sich auch gestern nicht Ruhe gegönnt hat. In dem Schulschiff „Nashville", das ihr für den Zweck zur Verfügung gestellt wurde, machte sie eine Fahrt auf dem See von Waukegan aus längs des Ufers bis zur Staatsgrenze von Indiana und dann zurück bis nach dem Grant Park. Die Mitglieder der Kommission haben bei dieser Gelegenheit eine Vorstellung gewonnen von der Ausdehnung der Uferpartien, die mit dem Scheine des Rechtes, oder auch ohne solchen, neu geschaffen worden sind, und nun zu Privatzwecken benutzt, oder doch als Privateigenthum beansprucht werden, während kraft der staatlichen Uferrechte alles solches Land als Staatseigenthum gelten soll und nach einschlägigen Bestimmungen der Staatsverfassung selbst von der Staatslegislatur weder verkauft noch abgetreten werden darf.

Fing früh an.

Das Uebergreifen in die Rechte des Staates, um deren Wahrung sich Niemand kümmerte, hat schon frühzeitig begonnen. Nördlich von der Randolph Straße und östlich von Michigan Avenue ist südlich vom Fluß alles vorhandene Land erst nach Organisirung unseres Staatswesens entweder angeschwemmt, oder dem See durch Auffüllung abgewonnen worden; rechtmäßig wäre demnach dieses ganze, jetzt mit Rangirgeleisen von Bahnen, mit Lagerhäusern u. s. w. bedeckte Land Staatseigenthum. Ebenso steht es auf der Nordseite des Flusses östlich von der St. Clair Straße; ferner mit dem weiter nördlich gelegenen Bezirk „Streeterville". — Ganz offenkundig hat südlich von der 12. Straße die Illinois Zentralbahn dem See widerrechtlich viele Acres Landes durch Auffüllung abgewonnen, und in South Chicago sind die Illinois Steel Co., die Corn Products Co., die Chicago Tie Treating Co., die Ludington Salt Co. und die Western Coal and Dock Co. in den letztvergangenen Jahrzehnten ebenso zu Werke gegangen. Die Illinois Steel Co., deren Eigenthumsansprüche beanstandet wurden, hat es im vergangenen Winter bei der Legislatur durchgesetzt, daß ihr das Recht zugestanden wurde, das von ihr durch Auffüllung geschaffene Land vom Staate käuflich zu erwerben. Ihr Versuch, gleichzeitig die Erlaubniß zu weiterer Auffüllung zu erlangen, ist gescheitert, und die Rechtsgiltigkeit der thatsächlich ertheilten Erlaubniß wird zur Zeit gerichtlich beanstandet auf dem Wege eines gegen den Gouverneur und den Staatssekretär eingeleiteten Einhaltsverfahrens. Die Mitglieder der Chiperfield-Kommission gaben gestern zumeist der Ansicht Ausdruck, daß die Legislatur zum Erlaß der fraglichen Akte durch eine unrichtige Darstellung der Sachlage veranlaßt worden, und daß es dringend zu wünschen sei, die Gerichte möchten die Maßnahme umstoßen.

Der Corbett-Connery-Grabsch.

Natürlich ist die Kommission gestern auch wieder auf den Corbett-Connery-Grabsch aufmerksam gemacht worden, auf jene Machenschaft nämlich, durch welche die Parkbehörde der Nordseite es einer Kontraktorenfirma ermöglicht hat, sich einen Besitzanspruch zu sichern auf neues Uferland in der Gegend von Edgewater, dessen Marktwerth sich auf über eine halbe Million beziffert, und das die gegenwärtigen Inhaber in einer Weise zu benutzen angefangen, die auch grobe Rechtsverkürzungen für die Eigenthümer benachbarten Grundbesitzes zu bedingen scheint.

Die Flußufer.

Die Untersuchungen der Kommission erstrecken sich auch auf die Uferrechte längs des Flusses. Zunächst wurde der irrige Karakter der Annahme festgestellt, daß der Staat, bezw. die staatliche Kanalkommission, auf Grund einer im Jahre 1822 vom Kongreß erlassenen Akte unveräußerliche Eigenthumsrechte habe auf je einen 90 Fuß breiten Streifen Landes zu beiden Seiten des Flusses. Die Akte vom Jahre 1822 ist nämlich nicht in Kraft getreten, weil die Bedingungen nicht erfüllt wurden, die sie enthielt. Es wurde im Jahre 1827 eine neue Akte in Bezug auf den Gegenstand erlassen, diese verlieh aber dem Staate nur Eigenthumsrechte auf einen Theil, die Hälfte, des Uferlandes bis auf eine bestimmte Entfernung vom Ufer. An der Bedingung der Unveräußerlichkeit wurde nicht festgehalten, und demgemäß sind auch die fraglichen Uferpartien, bis zu dem Zugpfad hin, der für die Kanalschiffahrt benöthigt wurde, verkauft worden. Uebergriffe hat es indessen auch hier gegeben. An der Hand von alten Karten und Kaufbriefen ist z. B. festgestellt worden, daß zwischen der State Straße und der Michigan Avenue das ganze Land an der South Water Straße von Rechts wegen auch heute noch dem Staate gehört; ferner, daß auch andere Uferpartien von Privatpersonen, welche das anstoßende Land gekauft haben, widerrechtlich bebaut worden sind. Die Ausweitung des Flußbettes, nothwendig gemacht durch die Anlegung des Abwasserkanals, dem eine große Menge Wassers aus dem See zugeführt werden muß, ist um viele Millionen Dollars vertheuert worden dadurch, daß man den von Rechts wegen öffentlichen Grund und Boden, der zu dem Zwecke hat abgetragen werden müssen, erst käuflich von den Privatparteien hat erstehen müssen, die sich Besitzrechte darauf angemaßt hatten, wenn auch viele von ihnen das unbewußt gethan haben mögen, da die betreffenden Liegenschaften aus zweiter oder dritter Hand an sie gekommen waren.

Als bisheriges Ergebniß ihrer Erhebungen hat die Chiperfield-Kommission festgestellt, daß infolge des Schlendrians in der Verwaltung unserer öffentlichen Angelegenheiten riesige Bodenwerthe, die Staatseigenthum sein sollten, in Privatbesitz übergegangen sind, und daß es schwer, wonicht unmöglich sein wird, auch nur einen erheblichen Bruchtheil davon für den Staat zurückzuerobern.

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, gran. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Colliver & Co., Aurora, Ill. Iseq,tod

Zuzug von Politikern erwartet.

Tafts Besuch wird sie voraussichtlich in großen Mengen anziehen.

Cannons Männer halten Kriegsrath.

Der Besuch des Präsidenten wird eine Ansammlung von Politikern des Staates in Chicago zur Folge haben, wie sie der Staat seit Jahren nicht gesehen hat. Erwartet werden die Senatoren William Lorimer und Shelby M. Cullom, auf deren Anwesenheit mancher nicht gerechnet hatte. Sprecher Joseph G. Cannon, der gestern Abend durch Chicago durchkam, kündigte an, daß er morgen hierher zurückkehren werde. Gouverneur Charles S. Deneen, der soeben seine Ferien beendet hat, wird bereits morgen früh hier eintreffen. Mayor Busse, der sonst bei ähnlichen Gelegenheiten stets eine unaufschiebbare Reise nach seiner Farm oder anderswohin machen mußte, wird in der Stadt anwesend sein und den Präsidenten begrüßen. Alle die republikanischen Kongreßmitglieder des Staates, einschließlich Frank O. Lowden, William A. Rodenburg und William B. McKinley, deren jeder als Bewerber um Senator Culloms Sitz im Senate anzusehen ist, werden sich in Chicago einfinden. Auch die Mitglieder der republikanischen Parteileitung im Staate werden nicht fehlen. Kurz, man rechnet in politischen Kreisen darauf, jeden Republikaner zwischen Galeno und Cairo und zwischen dem Wabash und Mississippi, der unter seinen Parteigenossen etwas gilt, oder sich etwas dünkt, in Chicago zu sehen. Die politischen Konferenzen, die sonst stets die landwirthschaftliche Staatsausstellung in Springfield karakterisirt haben, werde: anscheinend dieses Jahr in Chicago stattfinden.

Cannons Anhänger halten Kriegsrath.

Sprecher Cannon wird morgen Abend hier eintreffen und mit ihm eine große Zahl Kongreßmitglieder aus dem Westen, die alle zu seinem Gefolge gehören und von ihm kontrolirt werden. Wie es heißt, werden sie sich auf das Geheiß Cannons hier einfinden, um dem Präsidenten Rathschläge behufs seiner Ansprachen im Westen zu geben. Sie stehen sämmtlich 1811 zur Wiederwahl, und ihre Stellung in der Tarriffrage hat in ihren Bezirken vielfach lebhaften Unwillen hervorgerufen, so daß sie Unterstützung von auswärts bedürfen.

Monaghan Kandidat für Revisionsbehörde.

Die Ansammlung zahlreicher Politiker aus dem Staat wird jedenfalls nicht ohne Einfluß auf die Politik im County bleiben. Man erwartet in politischen Kreisen zuversichtlich, daß die Besetzung der Countyämter, die nächstes Jahr frei werden, erörtert werden wird. Es heißt, daß Hilfscountykämmerer James Monaghan sich um die Nomination für die Revisionsbehörde bewirbt, und zwar um die Stelle von Florus D. Meacham. Meacham gehört zu der Faktion auf der Westseite, deren Haupt Fred. M. Blount lange Jahre war. Blount hat abgewirthschaftet und ist nach Wheaton verzogen. Daß die Inhaber von Aemtern, die ihm ihre Stellungen verdanken, von den Mannen Lorimers abgethan werden, darüber besteht in politischen Kreisen kein Zweifel. Meacham dürfte das erste Opfer sein.

Letzter Monat von herabgesetzten Raten nach dem Osten Via Nickel Plate-Eisenbahn.

New York und zurück $25.50; Boston und zurück $25.60. Herabgesetzte Raten nach anderen östlichen Punkten. Liberaler Aufenthalt. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. September. 30 Tage giltig. Stadt-Ticketoffice, 107 Adams Str. Telephon: Central 6172. sep13,17,23

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Das will etwas sagen. — „Liebt Dich Dein Bräutigam sehr?" — „Riesig; und es ist offenbar „schuldenfreie" Liebe!"

Blühendes Gemeinwesen.

Die Konventstadt Peoria und ihr thatkräftiges Deutschthum.

Bringt sich zur Geltung.

Vortheile der Landschaft gut ausgenützt. — Dr. Cook wegen seiner Verdienste als Forscher gefeiert. — Ein Volksfest, das die Bezeichnung verdient hat.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Peoria, 12. Sept. Bis in die ersten Morgenstunden des heutigen Tages hat sich der Kommers hingezogen, der in der Turnhalle anläßlich des Staatskonvents des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes abgehalten wurde Es nahmen daran annähernd vierhundert Personen theil, und die Fidelitas ließ nichts zu wünschen übrig. Doch schenkte man auch ernsteren Tönen Gehör. Professor Goebel von der Staats-Universität in Champaign brachte auf eine entsprechende Anregung von Seiten des Spruchmeisters Haerting einen Trinkspruch aus auf Dr. Cook, den ersten Entdecker des Nordpols. Er führte aus, wie ungerechtfertigt die hämischen und verleumderischen Angriffe sind, welche auf den kühnen Forscher aus selbstischen Beweggründen von der anderen Seite gemacht werden, und feierte Cook (Koch) als Einen, der seiner deutschen Abstammung Ehre macht. — Für ein packendes Kommerslied, nach der Melodie „Marching Through Georgia", hatte Peorias lorbeergekrönter Dichter, Herr Hermann Goldberger, Sorge getragen, und die ganze Versammlung betheiligte sich an der Absingung der klingenden Verse. Die vereinigten Sänger Peorias und der Nachbarstädte Pekin und Bartonville trugen das ihrige zur Unterhaltung bei, und an rednerischen Talenten, die den Abend ausfüllen halfen, war kein Mangel.

Für heute früh stand als erste Nummer auf dem Unterhaltungsprogramm, das der Empfangsausschuß für die Delegaten aufgestellt hatte, eine Dampferfahrt auf dem Flusse. Der Fluß und seine Uferpartien sind schön, aber der Dampfer war nur klein und bot nicht hinlänglich Raum für Alle, die an der Fahrt theilnehmen wollten. Es standen also Manche zurück, und darunter auch der Vertreter der „Abendpost". Dieser wurde aber für den Genuß, welcher ihm solchermaßen entging, mehr als reichlich entschädigt durch eine Rundfahrt im „Buggy", zu der ihn der langjährige Vertreter der Anheuser-Busch Brewing Co., Herr Adam Kohl, in liebenswürdigster Weise einlud, und die ihm Gelegenheit gab, sich von den staunenswerthen Fortschritten zu überzeugen, welche Peoria in jeder Hinsicht gemacht hat, seit er, vor etwa achtundzwanzig Jahren, zum ersten Male dort gewesen. Die prächtigen Ladenlokale an den Geschäftsstraßen und die zahlreichen eleganten Gasthäuser geben der Stadt ein großstädtisches Aussehen, und die gut gehaltenen Wohnstraßen, eingesäumt von schmucken, fast durchweg von mehr oder minder ausgedehnten Gartenanlagen umgebenen Häusern, die vielfach in hübschem Villenstyl gehalten sind, sprechen für den Wohlstand und den Ordnungssinn der Einwohnerschaft. Den Stolz der Stadt bilden ihre Parkanlagen, zu deren Einrichtung die hügelige und waldreiche Landschaft freilich die günstigste Gelegenheit bot; immerhin verdient es Anerkennung, daß diese Gelegenheit in so umfassender Weise benutzt worden ist. Hierfür gebührt hauptsächlich dem starken deutschen Einschlag Anerkennung, der sich in Peoria vorfindet, und den man dort auf allen Gebieten des öffentlichen sowohl wie des gewerblichen und sozialen Lebens in wohlthuender Weise wahrnimmt. Im Prospekt-Park finden z. B. jeden Sonntag Freikonzerte statt und tummeln sich auf modern eingerichteten Turn- und Spielplätzen die Kinder der Stadt zu Tausenden.

Nachmittags fand, im Central Park — bei freiem Eintritt und ohne daß es irgendwelchen Schutz seitens der Sicherheitsbehörde erfordert hätte, die Ordnung aufrecht zu erhalten — ein großes Volksfest statt, zu dessen Veranstaltung die sämmtlichen deutschen geselligen Vereine von Peoria und Umgegend zusammengetreten waren. Eine leistungsfähige Kapelle konzertirte dort, Gesangvereine wetteiferten mit einander mit dem Vortrage ihrer Weisen, es gab turnerische Vorführungen, und zwecks agitatorischer Hervorhebung des Ganzen wurden entsprechende Reden gehalten. Als Festredner verzeichnet waren auf dem Programm der alte Schulmann Louis Herzog von St. Louis und Herr Joseph V. Graff, Peorias Vertreter im Bundeskongreß. Da die Chicagoer Delegaten sich eilen mußten, rechtzeitig nach dem Bahnhof zu gelangen, um den Zug nicht zu versäumen, der sie nach ihrer Weltstadt zurückbrachte, haben sie von den rednerischen Genüssen nichts mehr abbekommen. Aber sie haben an ihrer Aufnahme in Peoria solchen Gefallen gefunden, daß sie entschlossen sind, nächstes Jahr in Moline sich nicht wieder den Vorwurf machen zu lassen, daß sie nicht zahlreich genug gekommen; statt der sechzig, die sich einfanden, hatte man nämlich in Peoria aus Chicago einige hundert Delegaten erwartet und auch entsprechende Empfangs-Vorkehrungen getroffen. E. D.

Denkende Leute

brauchen Nahrung die Gehirn und Nerven wohlgenährt erhält, sonst stumpft das Gehirn ab und ermüdet leicht.

Wenn Ihr nur einmal ein paar Minuten Nachdenken auf die Sache verwenden würdet und einige Tage zum leichten angenehmen Probiren von

Grape-Nuts
Nahrung

Die Euch einen unwiderleglichen Beweis dafür liefern würde.

Ein starkes, kräftiges Geld verdienendes Gehirn läßt sich von Grape Nuts aufbauen, und ein Versuch beweist es.

„E hat seinen Grund"

Postum Cereal Co. Ltd.
Battle Creek, Mich.

Deutsche Waisenhausfeier.

Viele Tausende von Lutheranern nehmen an dem Feste theil.

Alljährlich im Spätsommer wird von den evangelisch-lutherischen Gemeinden von Chicago und Umgegend an einem Sonntag ein Ausflug nach dem Waisenhause in Addison gemacht, welches von ihnen gegründet wurde und erhalten wird. Dieser Ausflug fand nun gestern wieder statt, und die Betheiligung daran war eine so große, daß die Illinois-Zentralbahn neun Sonderzüge von je zwölf Wagen dazu stellen mußte. Außerdem kamen über Land wohl an tausend Fuhrwerke und 35 Kraftwagen, alle mit Festgenossen besetzt, und von Freeport kam ein Zug mit neun Wagen.

Vormittags wie Nachmittags fanden im Freien Gottesdienste statt. Der Posaunenchor der Zions-Gemeinde in Addison, unter Leitung des Lehrers Kastner, und der Blaschor der Gemeinde in Riverdale, welcher von H. F. Heimsoth geleitet wird, riefen die Besucher durch ihre Klänge zu den Gottesdiensten zusammen, welche gleichzeitig vor dem Waisenhause und im Hain der Anstalt abgehalten wurden. Vormittags predigten die Pastoren Kühnert aus Crystal City und Ullrich aus La Grange, wobei der Männerchor aus Pastor Leeb's Gemeinde, Dirigent Lehrer Blumenschein, der gemischte Chor aus Pastor Kohn's Gemeinde, Dirigent Lehrer Krumsieg, und der Blaschor aus Riverdale mitwirkten.

Im Nachmittags-Gottesdienst predigten Prof. Köhler vom lutherischen Lehrerseminar in Addison und Pastor Schmidt aus Aurora.

In der Mittagspause wurde ein leichter Imbiß eingenommen, auch hatten die Besucher Gelegenheit, die von den Eheleuten Pastor Heinrich Merz geleitete Anstalt zu besichtigen. Es sind dort 59 Knaben und 40 Mädchen. Es war alles blitzsauber, und die Kinder scheinen sich dort recht wohl zu fühlen. Sie sahen recht gesund aus. Die zum Besten der Anstalt erhobene Sammlung ergab $1700, $200 mehr als die vorjährige.

Grundsteinlegung der Epiphanias-Kirche.

Die evangelisch-lutherische Epiphanias-Gemeinde hat gestern Nachmittag mit einem Festgottesdienst die Grundsteinlegung zu ihrem neuen Gotteshause, welches an der Ecke des Bradley Place und der N. Robey Straße errichtet wird, gefeiert. Der 1895 gegründeten Gemeinde ist ihre alte Kirche an der Roscoe Straße, nahe Western Ave., zu klein geworden. Der Seelsorger der Gemeinde, Pastor C. F. Weiße, schilderte in seiner Predigt, unter welchen Schwierigkeiten das Unternehmen begonnen wurde, und daß erst, nachdem neun Gemeindemitglieder sich für das Darlehen für den Bau haftbar gemacht hatten, der Erfolg gesichert war. Auch die Pastoren Lambert und Stamer hielten Predigten, und der Gemeindegesang war von Orgelspiel und Posaunenmusik begleitet. Außer jenen neun Herren sprach Pastor Weiße auch dem Frauenverein und allen Mitgliedern der Gemeinde, dem Architekten und dem Baumeister seinen Dank aus. Die in den Eckstein eingesetzte Kapsel enthält verschiedene deutsche Zeitungen und andere Druckschriften. Am Schluß der Feier wurde eine Kollekte erhoben, welche einen reichen Ertrag ergab.

Verhandlung in Sicht.

Walter L. Fisher bemüht sich, sie zustande zu bringen.

Walter L. Fisher bemühte sich heute Vormittag auf Ersuchen von Präsident Mahon vom internationalen Straßenbahnerverband, auf heute Nachmittag eine weitere Konferenz zwischen den Vertretern der Straßenbahnerverbände und den Leitern der beiden großen Straßenbahngesellschaften, Thomas E. Mitten und John M. Roach, zustande zu bringen. Da beide Parteien sich mit einer schiedsgerichtlichen Entscheidung einverstanden erklärt haben, handelt es sich nur noch darum, festzustellen, welche Punkte dem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen, und darüber sind die Meinungen bekanntlich verschieden. Sehr unangenehm berührt hat die Straßenbahner die Erklärung von Bundesrichter Großcup, daß die von ihm eingesetzten Masseverwalter der Consolidated Traction Co. sich nicht an die Entscheidung eines Schiedsgerichts gebunden erachten dürften, da dies dem Gebrauch der Bundesgerichte zuwiderlaufen würde. Diese Erklärung bildet ein neues Hinderniß für die schiedsgerichtliche Beilegung der Streitfrage, da die Straßenbahner ihrerseits erklärt haben, sie würden sich auf eine solche nicht einlassen, falls sie nicht auch die 900 Angestellten der Consolidated Traction Co. einschlösse.

Gestrige Vereinsfeste.

Deutsch-ungarischer Unterstützungsverein feiert sein 1. Stiftungsfest.

Großes Weinlesefest.

Eine andere ungarische Vereinigung hielt es in Becker's Hain ab. — Piknik des Lincoln-Frauenvereins. — Dramatischer Verein „Harmonie".

Der noch sehr junge, aber kräftig aufstrebende und zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn feierte gestern in Sterns Halle an Fullerton Ave. und Ward Straße sein 1. Stiftungsfest. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und da der Vergnügungs-Ausschuß ein ganz vortreffliches, abwechslungsreiches Programm aufgestellt hatte, dessen einzelne Nummern tadellos durchgeführt wurden, auch für gute Speisen und Getränke gesorgt hatte, so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. An der Durchführung des Programms, das aus Gesangs-, komischen und ernsten Vorträgen zusammengesetzt war, betheiligten sich der Soziale Männerchor, die Reuter-Liedertafel und die Vereinsmitglieder D. Kolmer, Gebrüder Goldstein, M. Stupprich, Mike Tramp, Charles Born, F. Schlee, Berko Joseph, Johann Dobist, J. Vinzenz und J. Schmidt. Sie alle machten ihre Sache wunderhübsch und ernteten, wie nicht anders zu erwarten, rauschenden, wohlverdienten Beifall. Die Begrüßungsansprache hielt der Präsident D. Kolmer. Zum Schlusse wurde flott getanzt. Der Vergnügungsausschuß bestand aus den Herren D. Kolmer, O. Kohn, N. Wagner, P. Loibl, J. Karlovszki und J. Vinzenz.

Der Verein versammelt sich jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in Sterns Halle, Fullerton Ave., Ecke Ward Str. Die Eintrittsgebühr beträgt $1.50, die Unterstützung im Krankheitsfalle $5 wöchentlich, das Sterbegeld $75.

Großes Weinlesefest.

In Becker's Hain an 22. Str. und Harlem Ave. herrschte gestern ein vergnügtes Leben und Treiben, denn das Piknik und Weinlesefest, welches der Geselligkeitsklub des 1. Ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungsvereins von Chicago und seinen Vorstädten daselbst abhielt, hatte eine große Zugkraft an den Tag gelegt. Das Fest begann schon um 9 Uhr Morgens, und bei dem prächtigen Wetter stellte sich der größere Theil der Besucher schon vor Mittag ein. Der Festausschuß hatte nicht nur für allerlei nationale Belustigungen für Jung und Alt, sondern auch für die nationalen Gerichte gesorgt, die nun einmal zu einem ungarischen Feste gehören, sowie für eine ungarische Kapelle, die ihre feurigen Weisen zum Tanze erschallen ließ. Das Fest wird allen Theilnehmern zweifellos noch lange in angenehmer Erinnerung verbleiben.

Angestellte des „Kaiserhof".

Im Ashland Grove gaben gestern die Angestellten des Hotel „Kaiserhof" ihr drittes jährliches Sommerfest, an welchem sich 300 Personen betheiligten. Den Nachmittag füllten Spiele und andere Volksbelustigungen für Jung und Alt aus. Abends fand ein Bankett statt, bei welchem Herr John W. Weccard des Spruchmeisteramtes waltete. Ansprachen wurden unter and. gehalten von Richter Kersten, Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels und den Herren Karl Roeßler und Max Teich, den Eigenthümern des Hotel „Kaiserhof". Dem Bankett folgte Ball.

Lincoln-Frauenverein.

Einen sehr genußreichen Tag verbrachten gestern die zahlreichen Gäste, die sich zu dem Piknik des Lincoln Frauenvereins im Eureka Park eingefunden hatten. Der aus den Damen Christine Kumpfer, Präsidentin, Bertha Wegner, Minna Batzbach, Hulda Damman, Clara Bohnholtz, Barbe Renk, Elisabeth Bebostyan und Sophie Roloff bestehende Festausschuß hatte für mannigfaltige Unterhaltung für Jung und Alt, darunter in erster Linie ein Wettkegeln um werthvolle Preise, nicht minder aber auch dafür gesorgt, daß Küche und Keller ihr bestes boten. So konnte es nicht fehlen, daß das Fest sich zu einem denkwürdigen Erfolge gestaltet.

Dramatischer Verein „Harmonie".

Der rührige dramatische Verein „Harmonie" bethätigte gestern Abend wieder einmal, nach der sommerlichen Pause, seine Liebe zur dramatischen Kunst durch die formvollendete Aufführung des fünfaktigen Karaktergemäldes „Der Zigeunerbaron" oder „Der schöne Ungar". Die Rollen waren mit den nachbenannten Damen und Herren besetzt: Frau Katie Galle, Frau Joh. Heidinger, Frl. Elsie Klockmann und den Herren Peter Schneider, Karl Immerglück, Emil W. Galle, Gustav Breiner und C. Schöllhorn. An die Aufführung, deren Schauplatz die Schiller-Halle an der Wells Str. war, schloß sich ein fideles Tanzkränzchen.

Unfälle.

Körpertheile des 32jährigen Jakob Myers, Mokena, Ill., wurden Samstag, gegen Mitternacht, auf dem Bremslager eines Güterwagens der Chicago, Rock Island und Pacific-Bahn in Blue Island, und andere Theile des Unglücklichen auf dem Bahndamm zwischen Blue Island und Mokena, über eine Strecke von 14 Meilen verstreut, gefunden. Man muthmaßt, daß der Mann sich als blinder Passagier auf dem Rädergestell jenes Güterwagens befand, während der Fahrt unter die Räder fiel und zerstückelt wurde.

Droschke zertrümmert.

Eine von Stanley Benerch, Nr. 593 Dixon Str., bediente Droschke, in der sich Arthur Pflaum, Nr. 2158 Hastings Str., Frau und Töchterchen befanden, stieß gestern an Western Ave. und Polk Str. mit einer südlich fahrenden Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert. Eines der Pferde war so schlimm zugerichtet worden, daß es erschossen werden mußte. Frau Pflaum wurde unsanft auf das Pflaster geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Ihr Gatte und das kleine Kind kamen mit Brauschen davon. Der Kutscher hat nur ein paar Schrammen davongetragen.

Zähe Natur.

In der Nähe von Bowmanville schoß gestern Joseph, der 18jährige Sohn des T. H. Cleary, Nr. 125 W. Division Straße, nach einer Scheibe, traf aber nicht das Ziel, sondern seinen Bruder, den 12jährigen George. Der Knabe brach zusammen, erholte sich aber schnell und sprang mit der Erklärung auf, daß er wahrscheinlich nur ganz leicht verletzt worden sei. Von seiner Schwester Florence und dem Bruder begleitet, begab sich der Verunglückte zu Fuß nach der vier Meilen entfernt gelegenen nächsten Straßenbahnhaltestelle, dann mit der Elektrischen nach North Ave. und Clark Straße und von dort aus, wiederum zu Fuß, zwei Straßengevierte weit nach dem Sprechzimmer eines Arztes. Dieser stellte fest, daß die Kugel einen Zoll weit vom Herzen die Brust durchbohrt hatte und am Rücken herausgetreten war. Nachdem der Junge verbunden worden war, bat er die Schwester, den Eltern nichts zu erzählen, begab sich zu Fuß nach Hause und machte Abends schon wieder eine längere Spazierfahrt in einer Elektrischen.

Personal-Nachrichten.

— An den Folgen eines Sturzes, den er beim Betreten eines Fährdampfers in Jersey City, N. J., vor sechs Wochen erlitt, ist in einem Hospital in Littleton, N. H., gestern Purtington Walker Harvey gestorben, einer der Pioniere im Chicagoer Holzhandel. Der Verstorbene war 1835 in Siloam, N. Y., geboren und kam 1854 nach Chicago, wo er Werkmeister in einer Fensterrahmenfabrik wurde. Fünf Jahre später ging er zusammen mit P. B. Lamb ins Holzgeschäft über und erwarb große Flächen Waldland in Michigan und anderen Staaten. Zehn Jahre später fand er seinen Theilhaber ab. Im Jahre 1878 baute er die erste Bahn zur Beförderung von Holzstämmen aus den Waldungen nach schiffbaren Gewässern und Schneidemühlen, auch führte er zuerst moderne Maschinerie in seinen Holzwerkstätten ein. Im Jahre 1888 gründete er den nach ihm benannten Nachbarort Harvey. Er war Präsident der Harvey Steel Car Co. und der Automatic Mower and Manuf. Co., Direktor der Metropolitan National Bank und der American Trust and Savings Bank, vorübergehend auch Präsident des „Chicago Commercial Club" und des „Chicago Club", sowie des Christlichen Jünglingsvereins; 26 Jahre lang leitete er Sonntagsschulen der Wabash Ave.-Methodisten Episkopal- und der Zweiten Presbyterianer-Kirche, ferner war er Vizepräsident der Chicago Evangelical Society. Nach dem großen Feuer stand er an der Spitze des Ausschusses für Behausungen; dieser Ausschuß baute eine Zeitlang 400 Häuser an einem Tage für die Obdachlosen; Herr Harveys erste Gattin starb 1871, seine zweite, welche er 1873 heimführte, überlebt ihn, außerdem vier Söhne aus der ersten Ehe, Charles, John, George und Robert, und drei Kinder aus der zweiten, Frau Edward Mason, Elbert und Paul. Herr Harvey hat in den letzten Jahren in Marietta, O., und in New York gelebt. Er wird auf Graceland bestattet werden.

— Auf einer Geschäftsreise traf Herr Louis Hartung von New York hier teure und Kunden des Herrn Harden, Herr Mathias Thome, erfuhr, daß es Herrn Hartungs 66. Geburtstag sei, da lud er auch fünf andere Herren, Importung, nach dem „Edelweiß" zu einer fröhlichen Feier ein, in deren Verlauf dem Gefeierten ein silberner Pokal von seinen Geschäfts- und persönlichen Freunden überreicht wurde. Die fünf anderen Theilnehmer an der Feier waren die Herren Edward Burnham, Karl Kettler, Henry L. Hughes, George Siegfried und William Strehl.

—Selbstbewußt.—Leutnant: Zweimal sah ich meine Kousine Nora glücklich. Das eine Mal, als ich ihr einen Kuß gegeben und noch ein andermal, da hatte sie aber bloß eine halbe Million geerbt!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Henriette Croßman in „Sham".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „Going Some."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
People's Theater. — „A Contented Woman."
„Star". — Vaudeville.
„Crown". — „The House of a Thousand Candles."
Bush Temple. — „When We Were Twenty-one."
College. — „Sag Harbor."
Marlowe. — „Clothes".
Colonial. — „The Man Who Owns Broadway."
Chicago Opera House. — „The Climax."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzertmusik von Ballmanns Orchester.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen, wenn möglich mit etwas Erfahrung. 3556 S. Halsted Str. fomo

Verlangt: Backsteinmaurer, der allerlei Jobbing verrichten kann wie Plastering, Zementarbeit und Boiler-Arbeit, Richtunion. Nur mit Lohnangabe findet Berücksichtigung. Briefe unter A. K. 123 Ohio Str. westlich von Clark Str., neue Nr. fomo

Verlangt: Car-Reparirer, erfahrene, zu Boden- und Truck-Arbeit; stetige Arbeit gegen guten Lohn; Straßenbahn-Fahrgeld vergütet. Blue Island Car and Equipment Co., Ashland Ave.-Station der J. C.-Bahn, Blue Island Branch. Aep.2w.X

Verlangt: Allerlei Maschinen-Näher, sowie erfahrene Finishers und Hand Knopflochmacher an Kunden-Röcken, die besten Preise bezahlt. Price & Levy, 1890 S. Halsted Str. somodi

Verlangt: Starke Jungen zum Lernen. Wünsche Eltern mit Jungen vorzusprechen. 831 N. Wood Str. 10sp,1w

Verlangt: Ein junger Mann am Gemüsewagen zu helfen und auf Pferde aufpassen; $18 per Monat, Board und Room. 3116 Southport Ave., alte Nummer 757.

Verlangt: Starke, ledige Arbeiter zum Grund schaufeln. 10 Stunden per Tag, bei Farmer, bis zum Winter, für $25 den Monat und Board. Ed. Reichenbach, Columbus, Wis. 7sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bilder-Fitters; stetige Stellung. Nachzufragen beim Superintendent.

Rothschild & Co.
State und Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit und Porzellan zu verpacken. Empfehlungen verlangt. 2338 Hamilton Ct.

Verlangt: Schneider; muß Kunden Hosenarbeiter sein, und einer für Reparaturen. W. S. Page, 4238 Armitage Ave., Ecke Tripp Ave.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Fabrikarbeit; stetiger Platz. Adr.: J. 530 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Tinner und guter Ofen-Schwärzer. 2009 North Ave., Ecke Milwaukee.

Verlangt: Deutscher Mann in Butter- und Eiergeschäft, stetige Arbeit, Erfahrung nicht nöthig. 2327 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter. 48 Hubbard Place.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 511 W. Diversey Ave., zwischen California und Milwaukee.

Verlangt: Arbeiter. 1884 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann um Team zu treiben für die Stadt; muß am Platze boarden. Südost-Ecke Clark und Addison.

Verlangt: Ein lediger Bäcker der allein arbeiten kann, an Brot und Cakes. 5508 State Str.

Verlangt: Stetiger Barbier, $8—$10, Board und Zimmer. 2157 Ogden Ave., Ecke Taylor.

Verlangt: Schneider, Coatmacher; muß ebenfalls Reparaturen machen. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 151 Center Str.

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenarbeit — stetige Arbeit gesichert. Tausig, 2024 W. Chicago Ave., nahe Robey.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, welcher englisch sprechen kann, für Vorstadt-Heim; muß Pferd besorgen können und allerlei Arbeiten verrichten. Erwähnt Lohnansprüche und Empfehlungen. Adr.: L. 49 Abendpost.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes und Brot. 1417 W. Madison Str., alte Nummer 503.

Verlangt: Zum sofortigen Antritt. Ein arbeitswilliger Mensch für Dampfheizung, der auch kleinere Reparaturen besorgen u. überhaupt mit Werkzeug umzugehen versteht, kann dauernde Beschäftigung finden. Hotel Florence, Pullman, Ill., H. F. Gehe, Eigenthümer.

Verlangt: Schneider und Gehilfe an Röcken. Zimmer 85, 142 LaSalle Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Schneidergehilfen (Bushelmen) für stetige Arbeit gesucht; guter Lohn. G. Pfeil, 3253 Evanston Ave. (822, alte Nummer.) modi

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 1736 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge in Tin Shop; kann das Geschäft erlernen. 2024 Lincoln Ave., nahe Center.

Verlangt: Schneider, Coatmacher und Bushelman; muß feiner Schneider sein; stetiger Platz, guter Lohn für den richtigen Mann; sofort. 1410 N. Clark Str., Ecke Schiller.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher in allen Sprachen, Kalender, Zeitschriften, für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, neue Nummer 639 Wells Str. 13sp1w

Verlangt: Agenten um Klub-Sektionen zu besuchen; Chicago und Umgegend. Guter Gehalt. — Murbach Co., 215—219 Ohio Str., nahe Wells. mdi

Verlangt: Kegelaufsetzer; Abends. Alte Nummer 130 Wells Str.

Verlangt: Junge, 18 Jahr alt, an Bäckerwagen zu schaffen; $6 per Woche, Board und Room. Sonntagarbeit. 740 Wells Str., nahe Superior.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str., nahe Division. mdi

Verlangt: Ein junger Bäcker. 4149 Van Buren Str., nahe 42. Ave.

Verlangt: Ein Junge, der die Cake-Bäckerei erlernen will. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 269 24. Place.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren um Butchergeschäft zu erlernen. Frisch eingewanderter vorgezogen. 2820 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon; muß die slawische Sprache beherrschen. 2005 Blue Island Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Restaurant. 1581 Milwaukee Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, mit Schul-Zertifikat, um Grocery- und Butcher-Geschäft zu lernen. 5653 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot; $5 und Board. 2152 Armitage Ave., Ecke Leavitt.

Verlangt: Gute 2te Hand an Cakes. 1135 12. Str., Schoenenbeger.

Verlangt: Barber. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Waterloo, 240 W. North Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Koch. Alte Nummer 982 Milwaukee Ave., Hardt. mdi

Verlangt: Zuverlässiger Hutmacher; stetige Arbeit. Ed Schütz, Hutmacher, 128 S. Clark Str., Zimmer 6. fasonmo

Verlangt: Ein guter Laundrywagen-Treiber, bekannt in Lake View; Referenzen verlangt. 4014 Evanston Ave.

Verlangt: Flinker Junge in Bäckerei. 5224 Ashland Ave. mdi

Verlangt: Lunchman. 85 S. Clark Straße.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, der Bushelingverrichten kann. K. Miller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2442 W. Harrison Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerwagen zu fahren. Anzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends, 303 Wisconsin Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Gehilfen, müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1535—1545 Melrose Str.

Verlangt: Scroll-Arbeiter. 525 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Schneidergehilfe an feinen Männer-Röcken. 134 E. Van Buren Str., Zimmer 713.

Verlangt: Porter, muß auch ein guter Dinner-Waiter sein. Zeugnisse vom letzten Platz. Adr.: L. 48 Abendpost.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Handymen und Farmarbeiter; guter Lohn. Odelius, 167 E. Van Buren Str., Basement. modi

Verlangt: Porter für Saloon, der Lunch besorgen kann, reinlicher Mann. D. Meyer, 101 Washington Str., Waukegan, Ill.

Verlangt: Ein junger lediger Mann, der englisch spricht, für Geschirr zu waschen. Lohn $15 mit Zimmer und Board. Hotel Warwick, 1340 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein deutscher Koch, muß gut an Pastry sein, bei bestem Lohn. Anzufragen: South Bay Hotel, Indiana Harbor, Ind. modimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetiger Platz. Anzufragen: 667 Wells Str. modi

Verlangt: Junger Mann als Porter, der in Hallen gearbeitet hat wird vorgezogen. 1502 Sedgwick Straße. Ecke Blackhawk.

Verlangt: Erster Klasse Schneider und Bushelman. Anzufragen: 352 35. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Porter im Saloon. Halsted Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Fachkundiger Schneider, lediger Mann. Anzufragen: 194 East Madison Str. Halvorsen Co.

Verlangt: Barbier, tüchtiger Mann. 3460 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Guter Barbier. 364 East 26. Straße.

Verlangt: Mann für Porterarbeit zu besorgen und Geschirr zu waschen; keine Sonntagarbeit. $8 die Woche. Adr.: L. 47 Abendpost.

Verlangt: Damen-Schneider und Gehilfen. Revere Tailors. Neue Nr. 1618, alte Nr. 681 W. 12. Str., nahe Ashland Boulevard. modimi

Verlangt: Porter im Saloon. 325 State Straße.

Verlangt: Deutscher Porter. 107 Fifth Avenue.

Verlangt: Erfahrene Packer im Shippingroom in Candy-Fabrik. Bunte Bros., 728 Monroe Str. modi

Verlangt: Barbiere $15. Abends $10. Porters $12. Restauranthilfe. Krumps, 195 La Salle Str. modimi

Verlangt: Blacksmith. 711 Grand Ave., nahe Union Straße. famo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Apothekerlehrling. 2332 Grand Avenue, nahe Western Avenue.

Verlangt: Ein flinker Waiter, muß etwas bartenden und Porterarbeit verstehen. 844 S. Desplaines Ave., Forest, Park, Jll.

Verlangt: Junger Mann als Porter und für Kegel aufzusetzen. 47. und Paulina Str.

Verlangt: Guter Mann für mechanische Arbeit, Schlosser- und Holzarbeit. 615 Blackhawk Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, $7 und Board. F. A. Frase, 47. Str., Ecke Union Ave. mdi

Verlangt: Ein guter Küchenchef, nüchtern und reinlich, $50 den Monat und Zimmer. Baertz Hotel, Michigan City, Jnd. Referenzen verlangt. mdmi

Verlangt: Aelterer Mann um auf Pferde aufzupassen. 1429 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Haus Movers. 4124 W. North Ave. modi

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 4154 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mann um Bäckerei reinzuhalten. 1533 Ogden Ave., Ecke Central Park.

Verlangt: Schuhmacher; etwas englisch verstehen. 1815 35. Str. mdi

Verlangt: Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn für guten Mann. Kommt fertig zur Arbeit. 1048 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Barber; stetiger Platz. 1307 N. Leavitt Str.

Verlangt: Schuhmacher für schnelle Reparaturen. Neue Nummer 1714 W. Madison Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Vorstadt; Mann für Stallarbeit, Frau für's Haus. Empfehlungen verlangt; erwähnt Lohnansprüche. Adr.: W. 664 Abendpost.

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Eheleute, Porters, Lunchmen, Farmarbeiter, Taglöhner. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein Mann in den 50er Jahren, Erfahrung in Geschäft, sucht eine Stellung als Kollektor oder Kassirer. Sicherheit bis zu $1000 kann gestellt werden; die besten Empfehlungen, wenn gewünscht. Adr.: Z. 538 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 91 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei, hat schon in Bäckerei gearbeitet. Conrad Furtschin, 4338 State Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Maschinist, 12 Jahre als solcher thätig, sucht Stellung. G., 1623 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender, junger, scheut keine Arbeit, kann Lunch serviren, sucht stetigen Platz. Referenzen. Frank Getzler, 912 Wells Str.

Gesucht: Bartender, nüchtern, verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, sucht stetige Stellung. Richard Wagner, 221 O. Ohio Str.

Gesucht: Wiener Bäcker an Brot und Rolls selbstständig, sucht stetigen Platz. Cimperman, 458 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht stetige Arbeit mit Kost und Logis. Neue Nr. 224 Florimond Str., hinteres Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, am liebsten einspänniges Pferd zu treiben; ist stadtbekannt. Schmidt, 491 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., Front, oben.

Gesucht: Ein deutscher Carpenter sucht stetige Arbeit, am liebsten in einem Store oder Fabrik. Adr.: Walti, 834 Franklin Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle für irgend welche Arbeit. Nachzufragen bei John Baumgartner, 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter oder Lunchman; hat schon Erfahrung. 303 28. Place, nahe Butler.

Gesucht: Deutscher Barber sucht stetige Arbeit oder als Aushelfer. Gaim Mladen, 2138 W. 20. Str.

Gesucht: Erfahrener verläßiger Bäckerwagentreiber sucht Stelle; Nordseite. 1864 Orchard Str., 1. Flat, Front, neue Nr. 18splw

Gesucht: Junge, 19 Jahr alt, hat schon etwas Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. 18 Otis Str.

Gesucht: Starker deutscher 19 jähriger Junge sucht Stelle für Porter oder irgend welche Arbeit. 86 Rees Str.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1775 Clybourn Ave. Rise.

Gesucht: Ein Wiener Schuhmacher sucht arbeit auf Reparatur. 740 Weed Str.

Gesucht: Guter deutscher Barber, 22 Jahr, spricht etwas englisch sucht sofort Stelle an Nordseite. — 2548 Lincoln Ave., hinten.

Gesucht: 3te Hand Cake-Bäcker sucht Tagarbeit. — 5133 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann, der serviren und bartenden kann, sucht stetigen Platz im Saloon. Adr.: L. 50 Abendpost.

Gesucht: Zweiter Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, mit 5-jähriger Erfahrung in Mixing Station und Public Bar, sucht Stelle, ist ehrlich, kein Trinker, flinker und reinlicher Arbeiter, Empfehlungen. Adr.: L. 52 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Stellung; gute Zeugnisse. G., 240 East Huron Str. samo

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: F. S., 530 Cass Str. samo

Gesucht: Porter, durchaus erfahren, kann bartenden, wünscht stetigen Platz. F. Burkhardt, 62 Elizabeth Str. somo

Gesucht: Aelterer deutscher, ehrlicher Mann sucht Porter- oder Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: W. 666 Abendpost. somodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Stall und Pferde oder Hausmann und Frau für kochen und Hausarbeit. Neue Nr. 1707 (89) Bissell Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Hauskleidern und Kimonos. Goldberg & Schwarz, 275 E. Madison Str. modimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt. The Common Sense Novelty Co., Sheffield Ave. und Montana Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Bäcker-Laden und Restaurant zu arbeiten, muß etwas etwas vom Restaurant-Kochen verstehen; auch Mädchen um im Bäcker-Shop zu arbeiten. Guter Lohn. 1417 W. Madison Str., alte Nr. 502. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Store, Office-Arbeit. Mai, neue Nummer 639 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für Maschinen-Nähen. 4812 S. Wood Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei, mit Erfahrung. 3601 N. Robey Str.

Verlangt: 10 Mädchen in Paper Box Factory. — 1725 Sedgwick Str.

Verlangt: Sofort, 60 Mädchen, 16 Jahr alt und darüber; stetige Arbeit, guter Lohn. Schack, neue Nummer: 1677 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäcker Store. 1950 Chicago Ave., alte Nr. 680.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 588 N. Wood Str., nahe Division.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum nähen bei deutscher Kleidermacherin. 850 Greenwood Terrace.

Verlangt: Gute Delikatessen - Verkäuferin, die gleichzeitig Geschäft selber leiten kann; guter Lohn. Milwaukee Delikatessen Co., 800 Delaware Str., Kansas City, Mo. modi

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen und Vorbereiter; sowie Lehrmädchen von etwa 16 Jahren, um das Putzmachergeschäft zu erlernen; vorzügliche Gelegenheit für Mädchen, die willig sind das Putzmachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. Anzufragen bei

Mitz Corlitz,
The Emporium, 152 State Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre; $5.00 zum Anfang. Nachzufragen bei M. Shields Co., 20 N. Jefferson Str., nahe Madison Ave. frsasonmodi

Verlangt: Erfahrene Operators an Shirmer Blau oder Cornelly Bonnaz Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 10—30sepX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 53 Illinois Str. (alte Nr. 268). 7sp,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für verschiedene Stellungen. Müssen von der Gramar-Schule graduirt haben. Ausgezeichnete Gelegenheit sich zu verbessern für Diejenigen welche sich bewähren. Nachzufragen: Superintendent.

Rothschild & Co.
State und Van Buren Straße.

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Komt zur Arbeit vorbereitet, mit Schul- und Alter-Zertifikaten nach dem Hilfs-Superintendenten.

Rothschild & Co.
State und Van Buren Straße.

Verlangt: Nähmädchen an Damenröcken. 2140 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. somo

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 259 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str. modi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, 3 in Familie; kein waschen. 2634 Lake View Ave., zwischen Deming Court und Wrightwood Ave., 2. Apartment, südlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 434 St. James Place.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen Montag Abend oder Dienstag, 8449 Racine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, guter Lohn. 3530 Pine Grove Avenue, zwischen Addison und Cornelia.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für Hausarbeit, Abends nach Hause gehen. Neue Nr. 4006 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1704 Barry Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 509 Roscoe Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, drei in Familie. 852 Sheridan Road nahe Rokeby Straße.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei. 3631 Sheffield Ave., nahe Addison Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., alte Nr. 1647. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5712 Indiana Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2452 Catalpa Place (neue Nr.), nahe Logan Square Station.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen in amerikanischer Familie, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 5962 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Englisch sprechende erfahrene Kindererzieherin von etwa 30 Jahren, um zwei Kinder vollständig zu verpflegen; Empfehlungen erforderlich. — Mrs. J. E. Schoen, 5227 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen bei Mrs. Bear, 5023 Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das auch kochen kann, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: 554 East 51. Str., gegenüber Washington Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Spiegel, 444 Deming Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Platz. 4817 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5—$6; Haushälterin für alleinstehenden Mann, $4. 718 Garfield Ave. Frau Jung's Employment Office.

Verlangt: Starkes Mädchen, 17 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. Anzufragen morgen, 644 Briar Place, 2. Glocke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3583 Chicago Avenue.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau zum kochen und für allgemeine Hausarbeit. 1128 Wells Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; zuhause schlafen. 176 Fremont Str., 2. Flat, alte Nr.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Hausarbeit versteht, in einer kleinen Familie. 522 44. Place, nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 5216 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. G. Louis, 2130 Cleveland Ave.

Verlangt: Eine saubere junge Frau, stetiger Platz, guter Lohn, für Hausarbeit, Hampden Club. Nachzufragen Dienstag, 2734 Hampden Court nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1919 S. Avers Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn; gutes Heim. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen, $4 und Board. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sprecht vor oder schreibt, 1226 Adams Str., nahe Centre Avenue.

Verlangt: Gute Frau zum Reinigen für ein Tag in der Woche; muß beste Referenzen haben. 1003 N. State Str., Ecke Oak Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 3636 Michigan Ave., 4. Apartment. modi

Verlangt: Eine Gemüseköchin, die Pastry-Arbeit besorgen kann. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Short Orders, Nachts, sowie ein gutes Aufwarte-Mädchen, ebenfalls Verkäuferin in Bäckerei und Geschirrwäscherin: gutes Heim und guter Lohn. 3032 Cottage Grove Avenue. somodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3949 Alb Straße, Dunning, Jll. somo

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit. 543 North Ave., nahe Larrabee Str. sasonmo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5838 N. Clark Str. ssmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das zu kochen versteht. 4939 Grand Blvd. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; muß ein erfahrenes Mädchen sein. Nachzufragen: 5430 Michigan Ave. sasonmodi

Verlangt: Deutsche Frau von freundlichem Wesen als Haushälterin in Familie von 3, wo Mutter krank ist. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag, Werktag nach 7 Uhr Abends. 4803 N. Ashland Ave., nahe Lawrence, 2. Flat. ssomo

Verlangt: Erfahrene Köchin, 2tes Mädchen und gutes Kindermädchen. Empfehlungen verlangt. — Guter Lohn. Sofort nachzufragen. 4545 Grand Blvd. ssomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; keine Wäsche. Muß englisch verstehen. Lohn $6. Empfehlungen verlangt. 4017 Grand Blvd., 1. Flat, Südseite. sasomo

Verlangt: Mädchen. 216—218 Ontario Str. 8splwX

Verlangt: Eine tüchtige Köchin; Empfehlungen erforderlich. 4404 Michigan Ave. 7sep,1w

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, in Restaurant. 75 Fifth Ave. samo

Verlangt: Ungarische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 40 Meilen außerhalb Chicago. D. L. Neuhauser, Chesterton, Jnd., oder auch 248 S. Water Str., 4. Floor. samomi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, in Familie; muß etwas kochen können; guter Lohn. 4154 Armitage Ave. 8sep,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 503 Briar Place. — Telephon: Lake View 2212. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 314 W. Division Str. smodi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 566 Stratford Place, nahe Evanston Ave. Nachzufragen Montag. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. Anzufragen im ersten Floor, 5202 Kenmore Ave., Ecke Foster. 9sp,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1103 Blue Island Avenue. 12splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neue Nr. 4312 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, $6 die Woche. 5343 Indiana Avenue, 1. Floor. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 1325 S. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 552 E. 50. Str., nahe St. Lawrence, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4910 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Sofort, nette Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 1605 Sheridan Road, nahe Montrose.

Verlangt: Sofort, nettes Mädchen von 15 oder 16 Jahren, für zwei Kinder von 4 und 5 Jahren tagsüber aufzunehmen; Abends nach Hause gehen. 1605 Sheridan Road, nahe Montrose.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Kindermädchen für 3½ Jahre altes Kind gutes Heim für das rechte Mädchen. 4957 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Alte Nr. 46 Humboldt Blvd., nahe North Ave. Mrs. Saeß.

Verlangt: Mädchen, 16, von 8:30 Morgens bis 8:30 Abends, für Hausarbeit. Lohn $2.50 und Carfare. 6218 Jefferson Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sonnenschein, 4744 Prairie Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, keine Wäsche. Alte Nr. 1503 Sheridan Road nahe Buena Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen zum kochen, keine Wäsche. Alte Nr. 1503 Sheridan Road nahe Buena Ave. mdimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirr waschen im Restaurant. 170 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6641 S. Halsted Str., oben. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Mansbach, 864 Wellington Str. modi

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, alleinstehend, der ärmeren Klasse angehörend, kann gutes Heim haben bei alleinstehendem Arbeitsmann. Adr.: W. 669 Abendpost.

Verlangt: Gute zweite Köchin für ungarisches Restaurant. 98 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2049 Howe Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Reinliche Frau, muß fein waschen und bügeln können. Neue Nummer 2438 Marshfield Ave.

Verlangt: 5 gute Geschirrwascherinnen, $20 per Monat; 6 gute Kellnerinnen, $25 per Monat, Zimmer und Board, alles frei. Freie Fahrt nach Champaign, Jll. Zu erfragen sofort, 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Neue Nummer 1500 N. Wood Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; $7. 2629 Clybourn Ave., alte Nr. 1082. mdi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; Lohn $5. Nachzufragen 351 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, ebenso Mädchen für allgemeine Arbeit; $5 und $8. 426 43. Str., gegenüber Vernon Ave., Store.

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen; kleine Familie. Fred Bender, 4526 Michigan Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4357 Greenwood Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Starke Frau zum Reinemachen. 2126 Crystal Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3700 S. Wood Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5175 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1233 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Bäckerin eine welche nach ungarischer, böhmischer oder österreichischer Facon backen kann. 42 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2709 N. Halsted Str., alte Nummer 1326.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt, um auf Baby aufzupassen; gutes Heim wenig Lohn. 78 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen unter 17 Jahr, für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Erstklassige zweite Köchin für Lunch Club; gute stetige Arbeit für richtige Frau. Hamilton Lunch Club, 175 Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 293 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau als Haushälterin. Adr.: L. 43 Abendpost.

Verlangt: Business Lunch-Köchin; muß englisch sprechen. 670 Lake Str., neue Nummer.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit behilflich zu sein; kleine Familie. 535 28. Str., Ecke Wallace.

Verlangt: Nettes Mädchen für Restaurant um Gäste zu bedienen. 3225 Ashland Ave., nahe Lincoln Str., alte Nummer 1754. modi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin in einem erstklassigem Restaurant. 748 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für ein 8 Zimmer Haus mit 3 Personen, Nordseite. Gute Referenzen verlangt. Adr.: L. 45 Abendpost.

Verlangt: Starkes Mäden ungefähr 18 Jahr für allgemeine Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 1811 W. 47. Str., Stemm.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5046 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 129 W. 45. Str.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für alle Hausarbeit; Lohn $5. 2245 W. 21. Str. Alte Nr. 996.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1284 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen und eine Aufwärterin im Rooming Haus. 1254 Wells Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Schmitts Restaurant. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau, ledig, um in Küche zu helfen und Flat in Ordnung zu halten. Nachzufragen 1529 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 3615 Southport Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1140 S. Halsted Str., nahe 12. Str. Vorzusprechen im Restaurant.

Verlangt: Sofort, eine böhmische oder deutsche Frau, die englisch spricht, in Home-Bäckerei zu helfen. 406 W. 71. Straße. modi

Verlangt: Ehrliches, gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, kein waschen, bringt Referenzen; guter Lohn. 3122 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie ein Mädchen mit guten Referenzen. Telephone Wentworth 2913. Hausnummer 5638 Prairie Ave., 2tes Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen. 4149 Van Buren Str., nahe 42. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 522 Ost 61. Str. Alte Nummer 891.

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2501 W. 12. Str.

Verlangt: Haushälterin in Familie von 3. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 2033 Fremont Str., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5004 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bringt Referenzen. 4439 Michigan Ave., 2. Apartment. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 314 W. Division Str.

Verlangt: Eine junge Frau als Haushälterin; $3. Gutes Heim. 2030 Crystal Str., 2. Flat. 6 Uhr Abends nachzufragen.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Neue Nummer: 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen; guter Lohn. Coopers, 436 W. 63. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neue Nummer 1942 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahr, für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. Nordseite. 2646 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Saloon und Restaurant. 4241 Ashland Ave. mdi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zuhause schlafen. Mrs. F. Lang, 1500 N. Kedzie Ave., Humboldt Park.

Verlangt: Frau für Office zu reinigen und Wäsche nach Hause zu nehmen. 1026 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer alleinstehenden Dame, auch gleichzeitig um ihr Gesellschaft zu leisten. Gutes Heim. Neue Nummer 831 Belden Ave., 3. Apartement.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1545 Town Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen, zuhause schlafen. 73 Gardner Str., hinten.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Hausarbeit; — spricht deutsch und russisch; nicht unter $5. 2420 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht gewöhnliche Hausarbeit. 1502 W. 22. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr. A. P., 1731 W. 17. Str.

Gesucht: Erfahrene Schneiderin wünscht Hosen-Finishing heim zu nehmen. 458 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine Köchin sucht Arbeit in einem kleinen Restaurant oder Saloon, verrichtet auch Küchenarbeit. 44 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für im Hause, sowie kleine Wäsche, Kinderkleidchen nähen und sonstiges anderes. Vorzusprechen 1911 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für die ganze Woche von deutscher Frau. 663 Blackhawk Straße, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch und Donnerstag. 140 Dayton Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für in's Haus. 1502 Orchard Str., M. Frer.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, spricht englisch, kann kochen, sucht Stellung für leichte Hausarbeit bei älterem Ehepaar. Adr.: L. 42 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. 744 S. Canal Str.

Gesucht: Junges frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle; keine Wäsche. Vorzusprechen 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen welches gut kochen kann sucht Stelle. 4436 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle mitzuhelfen in der Hausarbeit. 479 28. Place, nahe Butler.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1920 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1722 W. 21. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 149 Burling Str., oben, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Neue Nummer 1635 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 87 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; Nordseite. 851 Sedgwick Str., Schubert.

Gesucht: Junge Frau, nett und willig, die gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle von 7—5 Uhr für Hausarbeit, Restaurant oder Saloon. Kushar, 1360 Hudson Ave. mdi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1301 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche, alleinstehende Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1708 Nord Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Restaurant oder Saloon. 1820 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Neue Nr. 1658 Burling Str.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 1714 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Laundry Arbeit. 2488 Princeton Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Neue Nummer 1843 Melrose Str., nahe Lincoln.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1412 Diversey Blvd., nahe Southport.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen, bügeln; geht aber nicht unter $6. 4819 Laflin Str., vorne.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht bessere Hausarbeit. 1914 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder im Store. 2960 W. Belmont Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Stelle für allgemeine Küchenarbeit als Freilunch- oder Business-Lunchköchin, kurze Stunden, keine Sonntagarbeit. Reinkel, 2132 Milwaukee Ave.

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Bitte vorzusprechen 1418 W. 15. Str. A. Kubanik. 12splwX

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein. Nachzufragen 2035 Mohawk Str. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt schreibt: Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3splm

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Verdiene Geld zu Hause, mache Handschuhe. Pattern und genaue Instruktion für 25 Cts. Mrs. Krepp, 2117 N. Halsted Str. 6spmodomi

Junge gebildete deutsche Dame, tüchtige Haushälterin, wünscht passenden Wirkungskreis. O. K. 76 Abendpost. ssomo

Damen und Mädchen verlangt für zuverlässige Arbeit zu Hause; Transfers; stetig oder stundenweise; Dutzend $1.50 aufwärts; Arbeit garantirt. 29 S. State Str., Zimmer 512. 7sep,1wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Ausverkauf von Eisenbetten!

500 Eisenbetten, die wir von einem Fabrikanten, der das Geld nothwendig brauchte, für einen Spottpreis gekauft haben, werden wegen Raummangels, für den halben Preis losgeschlagen. Alle Betten und Möbel sind mit einfachen Ziffern ausmarkirt, und verpflichten wir uns, Ihnen das Geld zurückzugeben, wenn Sie ausfinden sollten, daß es der Wahrheit nicht entsprechen sollte.

$25.00 Betten, starke Pfosten und Messing verziert, zu	$12.50
12.00 Betten zu	6.00
6.00 Betten zu	3.00
3.00 Betten zu	1.50
Garantirt gute Kochöfen zu	9.75
Heizöfen zu	3.50
Die besten $65.00 Selbstfüllöfen zu	45.00
Dressers mit geschliffenem Spiegel	7.50
Sideboard, werth $18.00, zu	12.00
3 Stück Polstermöbel mit Seiden-Plüsch überzogen, Mahagoni-Finish, zu	9.75
Schöne Schlaf-Sofas zu	7.50
Stühle mit hoher Lehne zu	0.39
6 Fuß Ausziehtische zu	4.75
Große Brüssel Teppiche zu	9.75
Fenstergardinen, das Paar zu	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. Alte Nr. 190—194 E. North Ave. 3sp*X

Achtung! Muß sofort verschleudern. Gute Möbel eines 6 Zimmer Flats, elegantes Leder Parlor Set, Ledercouch, Schaukelstuhl, 2 schöne Teppiche, Eisbox, Combination Bücherschrank, Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine Drophead, eleganter Küchenofen, Range mit Wasserfront u.s.w., beste, billigste Gelegenheit, einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. Neue Nr. 1918. 7splwX

Auktion-Verkauf! Morgen Vormittag 10 Uhr in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., ein großes Sortiment hochfeiner und mittlerer Möbel. Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Heizöfen, Ranges und allerlei Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Schöne Möbel, wie neu, Rugs werth $60 für $18; Parlor Set werth $100 für $32; Tische, Stühle, Betten, Leder Schaukelstühle, Couch, Bilder, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Uhren, Damen Pelz-Coat, schwarzer Suit Größe 36. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 6splwX

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, „Acorn" — so gut wie neu; guter Kochofen. 670 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer. Zusammen oder einzeln. Verlasse Stadt. 1443 Cleveland Ave.

Muß verkaufen: Möbel von 4 Zimmer; einzeln oder im ganzen, zu irgend einem Preis. 446 Division Str., 2. Flat, rechts, nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat. 1536 Orchard Str.

Zu verkaufen: Möbel. 733 Briar Place, nahe Halsted, 2. Floor.

Kochofen sehr billig zu verkaufen. 1822 N. Park Avenue, zwei Treppen.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano; garantirt. 1956 Larrabee Str. 13splwX

Wegen plötzlicher Abreise muß sehr billig verkaufen. Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; leichte Abzahlungen. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aug,2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein leichtes Pferd. 3410 Le Moyne Str., nahe Homan Ave.

Zu verkaufen: Scotch Collie Puppies, billig. — 2312 Hawley Ave., nahe Ogden. sasomo

Zu verkaufen: Echter St. Bernhardiner-Hund. 2052 West Madison Str. sason

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fdsasomomi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Adolph Bender,
509, 511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Der Laden, in dem Ihr Eure Laden-Einrichtungen, neue und gebrauchte, zu 33% billiger kauft, als in irgend einem anderen Geschäft in Chicago. Besichtigt mein vollständiges Lager, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Zahlungen. Alle Fixtures werden unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Der Verkauf ist jetzt im Gange. frmodimifrsa

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, fast neue Daemke Butchereinrichtung, auch Bins, Shelving, Counters, Schaukasten, Butterbox, Wallcase, Frucht Counter, Kaffeemühle, Dayton u. Toledo Computingwaagen, theilw. Abzahl'g. 628 S. Halsted, nahe Harrison. momi

Vom Gericht verkauft: Große und kleine Fässer zum Weinmachen. Große Presse, auch Kerosene-Engine um Presse zu treiben. Wer zuerst kommt erhält den Bargain. Lake County Savings & Trust Co., Hammond, Jnd., Receivers. 11splwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe $1000 zu verleihen zu 5½ Prozent an Privatperson auf erste Hypothek. 1030 N. Francisko Str., 1. Flat.

Zu verleihen: $300 und $6000, privat. Adr.: Z. W. 83 Abendpost.

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. S. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport Ave. Gründlicher Unterricht im Piano-, Zither-, Violin-, Mandolin-, Guitarre-Spiel, 50c. 7sep,1wX

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft - System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 20ag*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich, und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abends, Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abends täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette and Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Telephon: Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten, 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Tel.: Harr. 1713. 16aug,6m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Achtung! Achtung! $265, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, meinen feinen Thee-, Kaffee-, Butter- und Eier- und leichte Grocery-Store; feiner reiner Vorrath von Waaren; gute Fixtures; Miethe nur $16 per Monat mit 5 hübschen Wohnräumen; keine Konkurrenz; dies ist eine Goldmine für einen guten deutschen Laden. 2889 Archer Ave., Ecke Elias. — Eigenthümer Adolph Bender, 511 Milwaukee Ave.

Grocery- und Delikatessen-Käufer, Achtung! $375 kaufen, wenn morgen genommen, meinen altetablirten Grocery- und Delikatessen-Store. Immer gutzahlend. Eine Goldmine für richtige Partie. Frischer großer Vorrath; Wohnräume und Stall. Billige Miethe. Zeitzahlung wenn gewünscht. — Morgen von 2 bis 4 nachzufragen.
1428 Clybourn Ave., nahe Wellington Str.

Deutscher sucht Leute für sein konkurrenzloses Geschäft im Staat; täglicher Gebrauch für diesen Artikel. Aktientheilhaber, um dieses Geschäft in Gang zu bringen. Aktien von $1.00 aufwärts werden abgegeben, Geld gesichert. 8 Baulotten für Fabrikant bezahlt, bringt nicht unter 25 Proz. jährlich. Um nähere Auskunft fragt persönlich Zimmer 1244, First National Bank Bldg., Caswell & Healy.

Zu verkaufen: Grocery und Market, ein Bargain, wegen Krankheit. 2101 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Schneiderei, Cleaning und Dyeing Store. Muß sofort verkauft werden, verlasse die Stadt, billige Miethe. Alte Nr. 404 Roscoe nahe Robey Str. modi

Zu verkaufen: Ein neuer Buffet, Ecke, bis zum 1. November, Nordseite. Adr.: L. 44 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store wegen Krankheit, billig und schnell. 1881 Hancock Ave., alte Nr. 986.

Schneider- und Kleider-Reinigung Store muß verkauft werden; viele Arbeit; billige Miethe. 92 Racine Ave. mdmi

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning und Dyeing-Geschäft; auch viele neue Arbeit; Käufer kann sich einige Wochen überzeugen. Alte Nummer 107 Ost Fullerton Ave. momi

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familien-Trubel, Nordwestseite, $38 tägl. Einnahme. Adr.: A. 167 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market; 22 Jahre etablirt; ausgezeichnete Gelegenheit. Der jetzige Eigenthümer will sich zurückziehen. Es bezahlt sich zu untersuchen. Z. W. 507 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Thee- und Kaffee-Geschäft; Eigenthümer hat andere Beschäftigung. 1714 Larrabee Str., nahe Willow.

Muß sofort verkauft werden: Schneidergeschäft, $650 oder beste Offerte, zum Theil auf Abzahlung; Profite letztes Jahr $2500; 14 Jahre an Südseite „L" Station. $300 monatlich Busheling; verkaufte 210 Anzüge während des letzten Jahres. Miethe $30 — Dampf. 20 (alte Nr. 384) 35. Str. samo

Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store wegen Krankheit billig zu verkaufen. 4 Zimmer, $20 Miethe, gesucht zum Oktober. 2622 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. modimi

$275 baar, 147 Erie Str., Roominghaus, Dampfheizung und heißes Wasser, Gehdistanz. Neue Nr. 648 La Salle Ave. Tel.: North 3013. modi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, billig. 1919 Howe Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 2459 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig. 4018 Lincoln Ave., alte Nr. 1667 modi

Zu verkaufen: Saloon mit möblirten Zimmern in der Nähe von Bahnhöfen, Eck-Saloon, West North Ave., 5 Jahre Lease; Saloon, Südwestseite. Ich bin 8 Jahre im Geschäft. Näheres 235 S. Halsted Straße.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende, vorschriftsmäßige Bäckerei, nur Store-Trade. Adr.: Z. 542 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Grocerýladen; 10 Jahre etablirt, eine Goldgrube, wird verschleudert. 467 E. 31. Str. sasomo

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, Ecke, gutes Geschäft. Adr.: W. 658 Abendpost. somodi

Billig zu verkaufen: Roominghäuser, 12 oder mehr Zimmer; billige Miethe; Einkommen $120 bis $350 monatlich. Feine Möbel; alles vermiethet. Lange, 704 Dearborn Ave., Ecke Huron Str. somo

Zu verkaufen: 7 Zimmer helles Flat; Miethe $20; gutes Einkommen; Preis $175, Nordseite. Lange, 704 Dearborn Ave., Ecke Huron Str. somodi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig, Verkaufsgrund im Store zu erfahren. 1938 West 21. Straße. somo

Zu verkaufen: Für wenig Geld, einer der feinsten Saloons an der Westseite; guter Platz für den rechten Mann. Adr.: A. 156 Abendpost. sasomo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Suche jungen ledigen Mann der Lust hat mit mir eine große Farm in bester Gegend von Texas zu betreiben; etwas Kapital nothwendig. Vorzusprechen von 5—7 Abends. A. Schlick, 1132 La Salle Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, ebener Erde. 1423 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Gebe 4 Zimmer im Austausch für leichte Janitor-Arbeit; Frau bevorzugt. 2007 W. Division Str., Sobel.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmer für Candy- oder Schneider-Geschäft. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Ecke Pottwyne Place und Leavitt Straße, Ravenswood, 7 Zimmer moderne Residenz, $27.50.

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Gas, Toilet und Porch, $8.50. 1300 Sedgwick Str. sasomo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau wünscht Roomers, $1.00 die Woche. 314 W. Randolph Str. modimi

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Freunde. 339 Ost North Ave.

Verlangt: Roomers. 1852 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, Wasser und Gas, an Ehepaar oder 2 Freunde. 2017 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Helles doppeltes Schlafzimmer bei kinderloser Familie. 1146 Wrightwood Ave., nahe Lincoln. ssomo

Wittwe wünscht anständige Boarders. 5212 Loomis Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer oder kleines Zimmer; auch Kost; oder Haushaltung. 548 East North Ave., nahe Larrabee Str. 11sep,1wX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, an anständigen Herrn. 1471 (338) Larrabee Str. samo

Verlangt: Eine Dame sucht anständige bessere Boarders. 1764 Wells Str., nahe Lincoln Park, Flat 3. samo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar sucht kleine Wohnung an Nordwestseite. 1823 W. Division Str., Barber Shop.

Anständiger Mann sucht 2 leere Zimmer mit Wasser und Gas; am liebsten an Westseite. Bitte nachzufragen F. Meyer, 1747 Division Str., Top Floor.

Zu miethen gesucht: Zimmer und volle Beköstigung für 13-jährige Tochter, Abendessen für Vater, nahe Schule und Geschäftsviertel, in respektabler Familie zu mäßigem Preis. Adr.: L. 46 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board bei Privatfamilie. Preisangabe. — Adr.: L. 51 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Kost und Zimmer, Stadt oder Land. Süddeutscher. — Adr.: Z. 551 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Patente besorgt und verkauft. Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wenn Ihr ein Heim sucht
besehen Euch unsere prachtvollen Häuser an Clybourn Ave. Modern und dauerhaft gebaut. Zimmer hell und luftig. Lotten 28 Fuß. Dies sind Chicagos größte Bargains. Wir sind liberal in unseren Bedingungen. Macht nur einen Anfang — wir helfen Euch weiter. Ein paar hundert Dollars Anzahlung. Rest gerade wie Miethe.
Sprecht vor Branchoffice, Ecke Clybourn, Belmont und Western Ave. Täglich und Sonntag offen.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. samodido

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650—$750—$850—$50 Baar —$10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 4spsamolmt

Zu verkaufen: Neue moderne 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 29 Fuß Lot, 5- und 6-Zimmer Flats, durchwegs Eichen, elektrisches Licht, Furnace Heizung, Zementboden, Laundry Tubs, Rouleaux, Combination Fixtures, alles vollständig. Preis $6500. Leavitt Str., nahe Elevated-Station und Straßenbahnen.
Frank Beck, alte Nummer: 846, neue: 2014 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave. samomifr

Muß verkauft werden: Für $3000 oder weniger, vielleicht auch auf Abzahlung, eine 6-Zimmer, nebst Bad, Heißwasser geheizte Frame-Cottage. 156 (alte Nummer) Cullom Ave., nahe Leavitt Str. Cochran & McCluer, Lawrence Ave. und Leavitt Str. 25aug*

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 2-Flat Brick-Gebäude, Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Furnace-Heizung, Haus 22 bei 60; Perry Str. Preis $6850. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samomifr

Zu vermiethen: Ecke Pottwyne Place und Leavitt Str., Ravenswood, 7 Zimmer moderne Residenz. $27.50. somo

Zu verkaufen: Cottage, Southport Ave., nahe Diversey Blvd., $1600, nahe St. Alphonsius-Kirche und Schule. Zelosky, 457 E. Belmont Ave. 18ag1mX

August Thies, Real Estate, Bargains an Hand, sehr leichte Bedingungen; meine neue Adresse ist 3017 Southport Avenue, meine alte war 690 Southport Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Lot, 60 bei 178, in Rogers Park, $1750; Straße gepflastert; großer Bargain. Untersucht's. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Gebäude. 10sep,1wX

Nordwestseite.

$2900 kaufen 2stöck. Brick- und Framegebäude, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation, werth $3500. Navratil, 2241 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Framegebäude, Steinfundament, 6 Zimmer Flats, 29 Fuß Lot, nahe Humboldt Park; muß sofort verkaufen; macht Offerte. Navratil, 2241 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Geschäftsecke an Cortland Str., nahe Kedzie., Grocery Store und 6 Flats. $9000, Miethe $1116. Nachzufragen 2253 North Ave., nahe Oakley.

Verständige, weitsehende Leute kaufen ein Haus in jenem Theile der Stadt, der bestimmt ist, sich weiter auszudehnen: der nordwestliche.
Prächtige moderne und dauerhafte Brick oder Frame, auf 28 Fuß breiten Lotten, auf leichte Theilzahlungen — $400 Anzahlung, Rest wie Miethe.
Kommt heraus und fragt uns.
Branchoffice, Ecke Clybourn, Belmont und Western Avenue.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. sonmofr

Zu verkaufen: Großer Bargain! Feines zweistöck. und Basement Brick-Flatgebäude, $3800; Brick Barn; Alles fast neu; leichte Bedingungen; Armitage Ave., nahe Oakley Avenue. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Gebäude. 10sep,1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 9sp,X*

Südseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage, Gas, Bad, Basement, Attic, Rasen. 5032 Ada Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zweistöck. 7 Zimmer Haus und Grocery Store; zwei Gebäude auf 50 Fuß Lot; großer Garten mit Obstbäumen; muß Klima wechseln: $4800. F. Koehl, 721 Forest Ave., Oak Park, Jll.

Farmländereien.

Billige Exkursion

nach Elberta,

der deutschen Kolonie im Staat Alabama,

nahe dem Golf von Mexiko,

am Dienstag, den 21. Septbr.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich sobald wie möglich wegen Platz usw. melden. Näheres bei der

General-Agentur L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5,
164 O. North Avenue, — Chicago, Jll. sasonmo

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen und Land, 320 Acres nahe der Stadt, alles vollständig, Property in Tausch. 160 Acres, $10 per Acre.
4—40 Acres, $15 per Acre, Theilzahlung.
Grundeigenthum in Tausch. ag30—19sp
Adressire: W. 605 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 70[illegible].
Hartford Building. *X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.25. Etabl. 1895. Bitte sprecht vor oder schreibt.—Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 1Aug,X*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 41. 1sp*X

Drogen: Lydia Pinkham Vegetable Compound, $1.00 Größe Flasche, 53c; Bromo Seltzer, 50c Größe Flasche 29c; 20 MuleTeam Borax, 5 Pf. Packet, 29c; Cascarets, 50c Größe Schachtel, 29c; Hay's Hair Health, $1.00 Größe Flasche.......... **53c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kleider: Schwere, dunkle, gestreifte Cassimere Knickerbocker Hosen f. Knaben, Größen 4 bis 15 Jahre, gewöhnlich 39c, zu 19c; helle u. dunkle gestreifte Gingham und Galatea Blouse Waists für Knaben, mit festem Kragen, Größen 4 bis 15 Jahre, speziell zu.............. **16c**

St. Gall Curtain Works (Livingston Str., New York) geben das Geschäft auf
Alle ihre Spitzen-Gardinen und Gardinen-Netz zu 52½c am Dollar

Ein Ankauf ähnlich dem vom letzten Frühjahr, der die Stadt in Aufregung versetzt hat — ein Ankauf, den kein anderer Laden hätte machen können, denn er bestand aus 82,700 Paaren feiner Spitzen-Gardinen und 61,000 Yards Gardinen-Nets, und um zu einem so niedrigen Preise kaufen zu können, mußten wir sogleich baar bezahlen. Je mehr wir von den Waaren auseinandernehmen, um so verlockender scheinen die Werthe zu werden. Ihr findet darunter

Reiche echte Arabian, Renaissance, Filet, Brussels, Irish Point, Cluny, Nottingham und Scotch Spitzen-Gardinen

in beinahe endloser Auswahl von Mustern. Es kann nicht zu viel Gewicht auf die Arbeit gelegt werden, den die St. Gall Curtain Works sind große Importeure von franz. und schweizer Gardinen und haben den Ruf, die sorgfältigsten Fabrikanten von Gardinen in Amerika zu sein. Jedes Muster scheint atraktiver zu sein als das andere. Riesige Ersparnisse für Die, die eine größere Anzahl Gardinen zu kaufen haben. Hier sind Beispiele von der Auswahl und wie viel Ihr sparen könnt:

St. Gall Works arabische Gardinen, gemacht aus bester Qualität franz. Nets, mit schönen echt arabischem Einsatz und Rand. Es sind wirkliche Wunder von Schönheit:

$25.00 arabische Gardinen, Paar, $15.75
26.50 arabische Gardinen, Paar, 16.75
27.50 arabische Gardinen, Paar, 17.95
30.00 arabische Gardinen, Paar, 18.75
32.00 arabische Gardinen, Paar, 19.95
35.00 arabische Gardinen, Paar, 21.98
45.00 arabische Gardinen, Paar, 29.75
55.00 arabische Gardinen, Paar, 34.75

St. Gall Works Irish Point Gardinen, reiche, elegante Muster, gemacht aus hochfeiner Qualität Nets, mit breiten, schönen Aplique Borten, einfache, Floral- und geblümte Zentrum-Effekte.

$1.75 Irish Point Gardinen, Paar, $ .98
3.50 Irish Point Gardinen, Paar, 1.95
4.50 Irish Point Gardinen, Paar, 2.98
7.00 Irish Point Gardinen, Paar, 3.85
9.00 Irish Point Gardinen, Paar, 4.98
10.00 Irish Point Gardinen, Paar, 5.85
11.00 Irish Point Gardinen, Paar, 6.90
12.50 Irish Point Gardinen, Paar, 7.50

St. Gall Work Brussels Gardinen, wirkliche Schöpfungen der Kunst, so schön und prachtvoll, für Parlor-Gardinen, in einfachen und Floral Zentrum-Efekten, mit schönen echten Brussels Borten:

$8.00 Brussels Gardinen, Paar, $4.80
9.50 Brussels Gardinen, Paar, 5.75
11.00 Brussels Gardinen, Paar, 6.50
12.50 Brussels Gardinen, Paar, 7.50
14.00 Brussels Gardinen, Paar, 8.90
15.50 Brussels Gardinen, Paar, 9.75
19.00 Brussels Gardinen, Paar, 12.50
21.00 Brussels Gardinen, Paar, 14.75

St. Gall Works Renaissance Gardinen, mit schönem Filet Einsatz und Renaissance Rand. Ihr müßt sie sehen, um auszufinden, was für Werthe wir offeriren:

$12.50 Renaissance Gardinen, Pr., $7.98
14.00 Renaissance Gardinen, Pr., 9.48
16.00 Renaissance Gardinen, Pr., 10.98
18.00 Renaissance Gardinen, Pr., 11.98
20.00 Renaissance Gardinen, Pr., 12.98
22.00 Renaissance Gardinen, Pr., 13.98
25.00 Renaissance Gardinen, Pr., 15.98
26.50 Renaissance Gardinen, Pr., 16.98

St. Gall Works Cluny Gardinen, mit sehr effektvollem Cluny Rand und Einsatz, perfekt gemacht, hochfeine Qualität Nets, wirklich sehr attraktiv, für Eßzimmer, Hallen und Bibliotheken.

$3.00 echte Cluny Gardinen, Paar, $1.85
3.75 echte Cluny Gardinen, Paar, 2.45
4.50 echte Cluny Gardinen, Paar, 2.95
6.50 echte Cluny Gardinen, Paar, 3.98
7.50 echte Cluny Gardinen, Paar, 4.98
9.00 echte Cluny Gardinen, Paar, 5.48
9.50 echte Cluny Gardinen, Paar, 5.98
15.00 echte Cluny Gardinen, Paar, 9.98

St. Gall Works Nottingham Spitzengardinen. Jedes Paar gemacht aus doppelfadigem Nets, sehr schöne und attraktive Muster. Genaue Kopien von feinen echten Spitzengardinen.

$ .75 Spitzengardinen, Paar, $ .39
1.00 Spitzengardinen, Paar, .69
1.75 Spitzengardinen, Paar, .95
2.50 Spitzengardinen, Paar, 1.45
3.50 Spitzengardinen, Paar, 1.95
4.50 Spitzengardinen, Paar, 2.98
6.00 Spitzengardinen, Paar, 3.98
7.50 Spitzengardinen, Paar, 4.98

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Appelbaum, Minnie, 44 J.; 2049 Evergreen Ave.
Dienhart, Baby, 4 St., Passavant Hospital.
Dierkes, Susanna, 87 J.; 1811 S. Homan Ave.
Glaser, Anna M., 73 J.; 508 W. 56. Str.
Lahmann, Edward, 82 J.; County Irrenhospital.
Mayer, Ernest E., 45 J.; 1467 Larrabee Str.
Pelz, Elmer, 1 J.; 3644 S. Hermitage Ave.
Roth, Alice, 13 J.; 7523 Normal Ave.
Tuscher, Emil, 81 J.; 3808 La Salle Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Bronislaw Pachuski, Teofila Ostapowicz, 26, 25.
Bernard J. Fallon, Frances Driscoll, 29, 21.
John F. Schwer, Ella S. Gehrt, 25, 21.
Arthur J. Dixon, Harriet E. Mock, 49, 48.
Jan Kolobzy, Anna Kohniarczyk, 27, 23.
Carroll Dains, Jessie Taylor, 23, 27.
Joseph Gostautos, Anna Wirbickaite, 23, 18.
Anders Petersen, Klara Nicholson, 21, 20.
Max Sherman, Sarah Isaacson, 40, 30.
Michael Jamoziak, Joanna Kalinowska, 43, 38
Edwin Arnold, Jane H. Barker, 27, 22.
Jakob Bieber, Anna Kerber, 21, 21.
Antoni Nowak, Aniela Sukiernyska, 29, 19.
David Axelson, Signa Gustafson, 26, 21.
Mieczlaw Stromidleski, Mary Bimbosz, 22, 20.
Rudolph Zimmerman, Mary Wendel, 56, 40.
Edmund Schaffenberger, Jr., Lizzie Eichwold, 21, 22.
Klaus H. Gehlsen, Anna Holzer, 48, 22.
Emile G. Bennett, Della Corbett, 26, 22.
Julius Zahn, Augusta Rebinske, 21, 18.
Charles Homberg, Inga Nelsen, 28, 26.
Fred Kepsel, Margaret Mather, 36, 39.
Konstantine Scheffler, Leonida Bansamar, 30, 24.
William J. Boehm, Ruth Roß, 26, 19.
Fred Eiselle, Ellen Quillman, 55, 37.
Even O. Samuelson, Elvira Suneson, 33, 31.
August J. Freibert, Anna Wozablo, 24, 19.
William Lau, Mayta Middleborn, 20, 17.
Frances Vaughan, Mary Casey, 21, 18.
Willie Winter, Henriette Krause, 22, 22.
Charles Krause, Carrie Behrens, 25, 19.
Joseph Lanske, Mary Kosek, 21, 18.
Frank Sabo, Elizabeth Sabronski, 23, 18.
Thomas Harding, Floretta Mills, 21, 20.
John Bentley, Emma Schaunemann, 24, 22.
George Birzini, Annie Igo, 47, 44.
August Nekel, Emilie Gutzman, 29, 22.
Conrad Kreuter, Lena Wagner, 23, 20.
Charles Keese, Eva L. Schneider, 21, 18.
August Nylander, Helena E. Johnson, 25, 27
John Kobus, Anna Kumarkowska, 46, 37.
William J. Giblin, Katherine McNally, 25, 25.
Arthur Osterman, Edith Wheeler, 26, 20.
Hambert G. Simmons, Sada McGee, 35, 33.
Carl Sarnow, Bertha Bartels, 53, 53.
Mikataj Noes, Ludmilla Hinura, 23, 23.
Nathan Paczmick, Fannie Dobrin, 24, 18.
Clinton C. Elwell, Jennie Douglas, 37, 36.
Stanislaw Nowakowski, Mary Czernowska, 29, 20.
Harold A. Millee, Frances Novak, 25, 25.
May Larnbert, Alma Boures, 24, 19.
Henry Ansse, Elfrieda Jensen, 33, 21.
William C. Mastus, Marie Kendall, 24, 20.
Fred Baumbach, Ada Miller, 23, 21.
William Hampton, Dora Allen, 35, 37.
Charles F. Kramer, Edna B. Fritz, 23, 21.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Ignatia gegen Nuncio Russo, grausame Behandlung; Annita gegen Joseph Del Vecchio, grausame Behandlung; Anna gegen Charles D. Bowen, grausame Behandlung; Lottie gegen Oscar Ohrt, grausame Behandlung; John W. gegen Odessa Barnes, Verlassen; Harry C. gegen Glen Greene, Ehebruch; Lillian gegen Edwin B. MacHenry, Ehebruch; Effie gegen George J. Kübler, Ehebruch; Caroline gegen Albert W. Schmidt, Trunksucht; Agnes gegen Robert A. Ridges, Trunksucht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

M. Manhof, Verbindlichkeiten $2,572.20, Bestände $734.31.
L. S. Millard, Verbindlichkeiten $854.33, keine Bestände.
Frederick Norton, Verbindlichkeiten $24,172.42, Bestände $26,054.90.
Edwin J. Dye, Verbindlichkeiten $1,620.71, Bestände $95.
Lot Hampson, Verbindlichkeiten $2,784.36, Bestände $1,526.50.
Thomas B. Green — Verbindlichkeiten, $478.79; Bestände, $55.
S. M. Kimm — Verbindlichkeiten, $2881.76; Bestände, $198.
Anton Hoenert — Verbindlichkeiten, $95; Bestände, $195.

Marktbericht.

Chicago, den 13. September 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2 roth, $1.08—$1.09; Nr. 3, roth, $1.06—$1.07; Nr. 2, hart, $1.05—$1.07; Nr. 3, hart, 99c—$1.06.
Frühlingsweizen, Nr. 2, $1.05—$1.06; Nr. 3, $1.01—$1.06.
Mais, Nr. 2, 69¼—69½c; Nr. 2, weiß, 69¾—70c; Nr. 2, gelb, 69¾—70c; Nr. 3, 69¼c; Nr. 3, weiß, 69¼c; Nr. 3, gelb, 69¾—70¼c; Nr. 4, 68½c.
Hafer, Nr. 2 37¾c; Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, 36½—37c; Nr. 3, weiß, 40—41½c; Nr. 4, weiß, 38c; Standard, 41¼—41¾c.
Roggen, Nr. 2, 70—72c; Nr. 3, 65—70c; Nr. 4, 55—68c.
Gerste. „Malting", 52—65c; „Mixing", 48—51½c; „Screenings", 38—50c.
Mehl. Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.60; besondere Marken, $6.15—$6.25.
Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; Bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.00—$5.50.
Timothy-Samen. „Country Lots", $3.50—$3.40.
Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$11.75.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.09½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.52
Terpentin	0.61½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.30—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.40—$8.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.10; „Stags", $8.25—$8.65.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.29½
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15 —0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
Brick, das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.15½
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.20
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.13
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50 —3.00
Orangen, California, die Kiste	2.75 —3.25
Bananen, das Bündel	0.65 —1.15
Kraut, die Kiste	0.40 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.20 —0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.50
Kopfsalat, der Eimer	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Grüne Erbsen, der Bushel	0.50
Rüben, das Hundert	1.00
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	1.00
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.30
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Birnen, das Faß	3.00 —5.00
Pflaumen, die Kiste	0.75 —1.90
Pfirsiche, der Bushel	1.00 —2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.16 —0.18
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —3.50
Wassermelonen, die Carladung	50.00—125.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60 —0.65
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —4.50

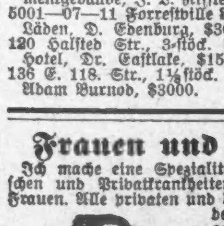
Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5533 Aba Str., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, Frau Dora Kohl, $3000.
5759 Carpenter Str., 2-stöck. Backstein Flat, M. T. Salin, $5,500.
5427—29 Drexel Blvd., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, M. J. Raftree, $14,000.
8437—39 Drexel Blvd., zwei 2-stöck. Backstein Wohnhäuser, M. J. Raftree, $14,000.
4333 N. Robey Str., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. L. Riffle, $6000.
5001—07—11 Forrestville Ave., 1-stöck. Backstein Läden, D. Edenburg, $3000.
120 Halsted Str., 3-stöck. Backstein Laden und Hotel, Dr. Eastlake, $15,000.
136 E. 118. Str., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, Adam Burnod, $3000.
2652—58 Lake Str., 3-stöck. Backstein Fabrik, C. F. Dunbar, $15,000.
2329—31 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein-Läden, Radzinsky, $10,000.
5833 Superior Str., 2-stöck. Backstein Flat, R. J. Wagner, $6,700.
J. D. Engelbrecht, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 2131 Farragut Ave., $1800.
Chris Larson, zweistöck. Brick-Flats, 1333 Norwood Ave., $4800.
Harmon & Co., zweistöck. Brick-Wohnhaus, 2043 Eastwood Ave., $4500.
William E. Harmon & Co., zweistöck. Brick-Wohnhaus, 2807 Wilson Ave., $4500.
William E. Harmon & Co., zweistöck. Brick-Wohnhaus, 2934 Leland Ave., $4500.
John D. Rowe, zweistöck. Brick-Wohnhaus, 4356 Monroe Str., $4200.
F. Kittender & A. Johnson, zweistöck. Brick-Flat, 6828 Calumet Ave., $5000.
Illinois Central Eisenbahn, einstöck. Brick „Locomotive Washout", 97. Str. und Cottage Grove Ave., $2000.
10747 Wentworth Ave., einstöckiges Framegebäude, Bernard Bonistrup, $1100.
5908 Ashland Ave., einstöckiges Brickgebäude, Charles Hunter, $3300.
932—34 N. Waller Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. W. Anderson, $6000.
10530 Calhoun Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Mr. John J. Hart, 10446 Torrence Ave., $2200.
18. und Sangamon Str., 1-stöck. Backstein Gebäude, National Lead Co., 18. und Sangamon Str., $14,000.
7230 Campbell Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, Charles Stone, 6038 Throop Str., $1500.
4514 N. Humboldt Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz, Huberty und Loheinrich, 4863 Lincoln Ave., $4000.
3812 N. Robey Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Kuehn, 1530 Melrose Str., $4500.
6628 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Soderlof, 5950 Aberdeen Str., $5000.
Jefferson Park, 2-stöck. Frame-Apartment, J. M. Glasgen, 5440 Higgins Ave., $4500.
2628 S. 43. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Karlek, 2428 Clifton Str., $4000.
2440 Cortez Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, M. Morkowski, 2440 Cortez Str., $1400.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
Sfepfrmomi1m

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Luella Ave., 98 F. nördl. von 72. Str., O. Fr., 50 bei 124, M. J. Boardman an James R. Mann, $1,250.
Stephenson Ave., N. O. Ecke 114. Str., W. Fr., 28 bei 124, E. F. Breding an Ernestine Swinke, $1,206.
Ada Str., 122 F. südl. von 60. Str., W. Fr., 25 bei 124, Englewood B. & L. Assn. an Michael J. Joyce, $2,050.
Bishop Str., 275 F. südl. von 56. Str., W. Fr., 25 bei 124, B. B. Grannan an John Down, $2,650.
47. Place, 216 F. westl. von Halsted Str., N. Fr., 25 bei 124, W. C. Newberry an Will F. Felt, $1,500.
59. Str., 138 F. westl. von Ashland Ave., S. Fr., 30 bei 125, James Campbell an Heitmann Lbr. Co., $1,700.
Morgan Str., 212 F. nördl. von 71. Str., O. Fr., 30 bei 124, John Doney an Christian Thelen, $5,800.
Morgan Str., S. W. Ecke 73. Str., O. Fr., 48 bei 124, F. J. Sheehy an Gottlieb Weber, $3,000.
Butler Str., 175 F. nördl. von 95. Str., W. Fr., 50 bei 125, John T. O'Malley an Albert Casperson, $1,600.
Butler Str., 125 F. südl. von 120. Str., O. Fr., 25 bei 123, C. H. Fischer an John A. Siwkowski, $1,000.
Green Str., 159 F. nördl. von 119. Str., W. Fr., 37¼ bei 100, Peter Salomon an Elizabeth Asch, $1000.
Augusta Str., 264 F. östl. von Hoyne Ave., N. Fr., 24 bei 124, C. Bartels an Paul Rozek, $3,700.
Bingham Str., 560 F. südöstl. von Cornelia Ct., S. W. Fr., 24 bei 77½, Chas. Pue an Wm. Winkel, $2,400.
Clifton Park Ave., 250 F. nördl. von 23. Str., O. Fr., 25 bei 125, R. Joyce an Marie Holub, $2000.
Harrison Str., S. W. Ecke S. 42. Court, N. F., 71 bei 100, Rubin Kromer an Wm. J. Bauerle, $32,000.
Hoyne Ave., N. O. Ecke Le Moyne Str., W. Fr., 50 bei 150, Wm. J. Bauerle an Lena Kromer, $50,000.
Leavitt Str., 240 F. nördl. von Division Str., O. Fr., 25 bei 124, E. Hauck an Morris Kaplan, $950.
Maplewood Ave., S. W. Ecke Diversey Ave., O. Fr., 25 bei 125, C. E. Dymond an Arthur A. Armstrong, $1,200.
Maplewood Ave., 213 F. nördl. von Division Str., O. Fr., 24 bei 126, S. Feuerstein an Henry Hurwitz, $5,050.
Marshfield Ave., 102 F. nördl. von Congreß Str., W. Fr., 40 bei 100, m. od. w., H. T. Weeks an Carroll H. Jones, $9,500.
May Str., 122 F. südl. von Grand Ave., O. Fr., 24 bei 116, J. Carlascio an Angelo Di Spartes, $3,200.
Metropolitan Place, 39 F. östl. von N. 40. Ave. N. Fr., 80 bei 88, Joseph H. Jordan an Mathias D. Poole, $10,000.
McReynolds Str., 219 F. westl. von Ashland Ave., N. Fr., 24 bei 100, M. Besen an Adalbert Lakomecki, $2,450.
North Ave., 72 F. östl. von Artesian Ave., N. Fr., 24 bei 125, Frank Aroba an Fred Mell, $7000.
Ogden Ave., 111 F. östl. von S. 41. Ct., S. Fr., 50 bei 125, L. Mares an Karel Burda, $6,500.
Ohio Str., 194 F. östl. von S. 48. Ave., S. Fr., 24 bei 124, L. Dalheim an Christian G. Burleigh, $1,800.
Polk Str., 50 F. östl. von Halsted Str., S. Fr., 51 bei 113, Charles M. Smith an Luthill Spring Co., $7,500.
Sacramento Ave., 101 F. südl. von Fullerton Ave., W. Fr., 25 bei 129, C. H. Kuehn an Otto A. Becker, $2000.
Sangamon Str., 475 F. nördl. von Monroe, S. Fr., 50 bei 125, Mabel D. Foß an George W. Look, $9,500.
Spaulding Ave., 183 F. nördl. von Douglas Blvd., O. Fr., 26 bei 124, F. J. Schoel an Rebecca Roberick, $7000.
13. Place, W., 100 F. westl. von Homan Ave., N. Fr., 25 bei 162, J. Eifel an Julia H. Ped, $1000.
Wood Str., N. W. Ecke 18. Place, O. Fr., 34 bei 109, J. Ksiaczkowski an Jan Ksiaczkowski, $3000.
Clark Str., 30 F. südl. von Pratt Ave., O. Fr., 34 bei 125, M. Mann an Amelia Cahlberg, $2,800.
Carmen Ave., 447 F. östl. von Clark Str., N. Fr., 50 bei 180, J. Sebastian an Fred H. Bergmann, $6,725.
Charlton Ave., 373 F. südl. von Rosemont Ave., W. Fr., 65 bei 125, Eddy B. Badgley an Ella G. Dahl, $4,300.
Kenmore Ave., 260 F. nördl. von Lawrence Ave., W. Fr., 50 bei 150, Thos. Taaney an Julia Hangan Grosvenor, $10,000.
Victor Ave., 170 F. südöstl. von Wayne Ave., N. O. Fr., 37¼ bei 125, C. C. Kardin an Bernard H. Punkers, $4,500.
Wilton Ave., 250 F. südl. von Grace Str., O. Fr., 50 bei 70, Harry B. Herlen an Grant S. Monteith, $18,500.
Wrightwood Ave., S. O. Ecke Ward Str., N. Fr., 25 bei 125, H. Altomski an Frank Saffle, $6,500.
[illegible]
Wabash Ave., N. W. Ecke Madison Str., O. Fr., 70½ bei 180½, Mary Ryerson Turnley an Mandel Bros., $150,000.
[illegible]
Monroe Ave., 4 F. südl. von 64. Str., O. Fr., 40 bei 165, Harry H. Hahn an John Lusk, $7,300.
[illegible]
Marie Ave., 216 F. südl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 174, Geo. E. Frisbee an David H. Wareham, $8750.
[illegible]
Winthrop Ave., Südwestecke Bryn Mawr, Ostfront, 110 bei 75; [illegible] ¼ Antheil, an James McManus, $4325.
Dasselbe Grundeigenthum, [illegible] an denselben, $4325.
Dasselbe Grundeigenthum, [illegible] an denselben, $4325.
Dasselbe Grundeigenthum, [illegible] an denselben, $4325.
[illegible]
Sam Tapper, $3,800.
15. Str., 192 F. östl. von Wood Str., N. Fr., 24 bei 125, Charles E. Regnas an Henry Evenhuis, $2,300.
Flournoy Str., 32 F. östl. von Oakley Ave., N. Fr., 16 bei 108, ungeth. ½ Anth., J. Suluwah an Kalman Aberman, $2,250.
Fullerton Ave., 123 F. westl. von Talman Ave., N. Fr., 25 bei 125, E. M. Woolley an John G. Poffett, $2000.
Hastings Str., 192 F. westl. von Wood Str., S. Fr., 24 bei 124, Karl Wurster an Jakob Gabel, $4,500.
Humboldt Str., 50 F. nördl. von Thomas Str., O. Fr., 25 bei 125, F. Bieker an Emil F. Bünger, $7,450.
Humboldt Str., 309 F. südl. von Division Str., O. Fr., 24 bei 125, F. H. Blaske an Otto G. Jacobson, $3,500.
Laflin Str., S. O. Ecke Plum Str., W. Fr., 111 bei 69 ungeth. ½ Anth., Kalman Aberman an Israel Suluwah, $12,500.
Polk Str., 73 F. westl. von Sholto Str., N. Fr., 24 bei 100, W. H. Maloney durch M. in C. an Wm. Navigato, $2,813.
Potomac Ave., 154 F. östl. von Hoyne Ave., N. Fr., 25 bei 124, Betty Ehlert an Jakob Klein, $4,500.
Sawyer Ave., 75 F. südl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 124, B. Hogan an Will. Thiel, $7000.
Springfield Ave., 275 F. südl. von 26. Str., O. Fr., 25 bei 125, S. Hruby an Marie Alexa, $3,950.
12. Place, 327 F. östl. von Union Ave., N. Fr., 25 bei 85, Israel Suluwah an Kalman Aberman, $3,500.
Waller Ave., 250 F. südl. von Iowa Str., W. Fr., 37¼ bei 124, J. Brodd an Peter J. Roth, $6,800.
Washington Blvd., N. W. Ecke Howard Ave., S. Fr., 168 bei 150, Daniel W. Burrows an Joseph J. Walser, $6,781.
Western Ave., N. W. Ecke Austin Ave., O. Fr., 18¼ bei 125, Albert Atkinson an Betsy Peterson, $5000.
Winchester Ave., 239 F. südl. von Armitage Ave., W. Fr., 24 bei 125, N. Gagajek an Telesfor Podolewicz, $2,500.

Nur 2 Tage
um vom
Bruch
geheilt zu werden für **$10**

Dr. E. N. Flint, Vienna Medical Institute 260 State Straße.

Dienstag, Mittwoch, bis 15. Sept.

Nach dem 15. September beträgt der Preis **$15**

Dr. Flint's Plan: Wegen der großen Zahl von Patienten, die von allen Theilen der Vereinigten Staaten zu Dr. Flint kommen, hat er sich entschlossen den Preis seiner berühmten Heilung für Bruch zu erhöhen. Der Preis wird alle zwei Wochen um $5 erhöht, bis der reguläre Preis von $50 erreicht ist. Am Mittwoch, den 15. September, mit dem Schluß von Dr. Flints Office-Stunden um 8 Uhr, endet die $10 Offerte. Nachher beträgt der Preis $15 bis zum 1. Oktober, dann wird er $20 betragen, und so fort bis der Preis von $50 ist erreicht.

3 Jahre Bruchleiden.

„Dr. Flint heilte meine beiden Brüche ohne Schneiden, Schmerzen oder Chloroform. Ich rathe allen bruchleidenden Leuten diese sichere Kur zu nehmen."
Chas. Nelson, 25 Elbourn Ave.

Böser Doppelbruch während 16 Jahre.

„Ich litt an Bruch auf beiden Seiten; Doppelbruch. Dr. Flint heilte beide ohne Schneiden oder Schmerzen. Ich habe andere bruchleidende Leute zu Dr. Flint gesendet, und ich rathe Allen, die bruchleidend sind, durch seine Methode geheilt zu werden. Es ist die sicherste."
Chas. C. Primus, 154 E. Fullerton Avenue.

Die letzte Gelegenheit.

Es sind noch 2 Tage übrig, innerhalb welcher Bruch für $10 kurirt wird. Dr. Flint hat umfassende Vorbereitungen getroffen um alle zu behandeln, welche vorsprechen. Niemand wird zurückgewiesen, aber sprecht bitte sofort vor oder schreibt.

Sprecht vor oder schreibt sogleich. **Dr. FLINT** Schreibt um freies Büchlein.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
260 State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild's.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Gaunerpech.

Von Alfred Mayer-Eckhardt.

„Fertig, Bill?" — „Gleich, Jim." — Pssßsch-sch-sch zischte das Gebläse. Einen Zentimeter nach dem andern fraß sich die Stichflamme in den Stahlgußpanzer ein.

„Sieh doch mal inzwischen nach, ob noch alles in Ordnung; wenn Du nur ja nicht die Drähte verwechselt hast!"

„Ohne Sorge, mein Plan ist ganz genau. Der rothe Drath ist die Kontrolluhr; der grüne das Telephon, der blaue geht von der Kontrolluhr zum Tresor und von da zur Schließgesellschaft. Muß deshalb, wenn wir fertig sind, wieder geflickt werden; denn wenn's um 5 dort nicht läutet, kommen sie — und wenn wir auch bis dahin hoffentlich längst auf See sind — besser ist's immer, sie finden die Spur unserer Thätigkeit erst 24 Stunden später."

„So, da hätten wir's" — ein viereckiges Stück Stahlplatte lag in der Hand des Einbrechers; jetzt kam eine dünne Eisenplatte, die mit Leichtigkeit durchschmolzen wurde, dann eine dicke Schicht Infusorienerde — — —

„Verdammt, da ist ein Rollenpanzer drin — da haben wir die doppelte Arbeit noch einmal. Hilft nichts, wir müssen die ganzen Platten am Rand herausschmelzen, sonst kriegen wir den nicht raus!"

„Und nicht mal 'n Schluck Whisky," brummte Bill.

„Wenn Du mir noch mal von Whisky beim Geschäft sprichst, kriegst Du was an den Schädel, Du Dummkopf! Mensch, wie oft soll ich Dir predigen: Schnaps ist nichts bei der Arbeit — Nüchternheit ist allererste Regel für unsereins! Sieh nach, ob der da drüben ordentlich liegt — daß Du ihn mir aber nicht anrührst; wenn was nicht stimmt, mache ich das in Ordnung, verstanden?!"

Brummend gehorchte der andere, während Jim, nach einem Blick auf seinn Chronometer — verdammt, es war schon drei Uhr durch — wieder munter an die Arbeit ging. Glücklicherweise hatten sie genug Sauerstoff — er hatte darauf bestanden, eine Reserveflasche mitzunehmen, so sehr Bill auch darüber geschimpft hatte. Hier sah man's wieder, man konnte nie vorsichtig genug sein!

„Der drüben" war der Wächter, den sie überrumpelt hatten. Höllisch fix war's gegangen, und kein Härchen war ihm gekrümmt; er lag, eine Gummibinde über dem Mund, die aber die Nase frei ließ, eine andere über den Augen und eine Gummikappe über den Ohren, an Händen und Füßen gefesselt, steif wie 'n Brett in der Ecke und konnte sich nicht rühren. Diese Fesselmethode mit den Gummibinden war Bills eigene Erfindung, und er war außerordentlich stolz darauf; nichts war unangenehmer, als wenn, wie es beim Knebeln und Sack-über-den-Kopf-ziehen bisweilen vorkam, so'n Kerl erstickte. Man konnte ja nie wissen, ob man nicht trotz aller Vorsicht mal verschütt ging, und dann kostete so ein Malheur einem womöglich noch den Hals, zumindest aber 10 bis 15 Jahre extra — besser blieb besser.

„Alles in Ordnung, Bill."

„Dann komm' und leuchte, die Zeit fliegt. Soooo — siehste wohl! Gleich haben wir die vordere Platte — da die Ecke noch — Halt mal hier fest — nicht fallen lassen, Schaf!"

Zwanzig Minuten verstrichen; dann waren die Platten gelöst. Der Rollenpanzer wurde säuberlich herausgehoben, und dann galt's nur noch die ziemlich dünne innere Stahlplatte durchzuschmelzen, alles war in einer halben Stunde erledigt, und nun kam der große Moment....

Da lag es vor ihnen! Herrgott, blitzte das Zeug, als Jim mit der elektrischen Taschenlaterne hineinleuchtete!

Gierig langte Bill mit beiden Händen hinein und brachte sie mit Brillanten und Smaragden gefüllt — wie Taubeneier so dick! — heraus.

Der Moment hatte Scharfsinn, Schweiß, Mühe, Gefahr und — Geld gekostet!

Und jetzt — war alles ihr Eigenthum!

Alle Teufel, beinahe hätte er vergessen, nach der Uhr zu sehn. „Gleich 4 — flink, Jim! — die Kontrolluhr stechen!" Donnerwetter, das wäre nett geworden, hätten sie das vergessen gehabt! Ja, ja — aufpassen mußte man bei dem Geschäft!

Er dehnte und streckte sich! Stolz erfüllte ihn, seiner Geschicklichkeit war alle Vorsicht der Herren Johnston und Walkinshaw nicht gewachsen!

Als er den Korb ungefaßter Juwelen vor dreiviertel Jahren zum ersten Mal in ihrem Schaufenster gesehen hatte, hatte er sich's geschworen, die mußte er haben. Bei ganz oberflächlicher Schätzung mußten sie einen Werth von mindestens 50,000 Lstrl. haben, er verstand sich auf so was! Wahrscheinlich waren sie mehr werth. Aber wie herankommen?

Daß sie jeden Abend in den gemauerten Tresor geschlossen wurden, war nicht schwer gewesen herauszubekommen. Aber, wer soll heutzutage wissen, welche Extravorsichtsmaßregeln Juweliere und Bankiers heraustifteln!

Da hatte es ein glücklicher Zufall gefügt, daß er an einem nebligen Novemberabend seinen jetzigen Kameraden Jim traf — als er gerade in die Themse springen wollte. Wegen seiner Vorliebe für Whisky hatte die Schließgesellschaft ihn hinausgeworfen, und nun war er am Verhungern. Er hatte damals gerade die Tasche voll Geld und hatte Mitleid mit ihm gehabt; als er in der Kneipe, in die er ihn geführt hatte, erfuhr, daß er alle Einrichtungen bei Johnston und Walkinshaw genau kannte, stand sein Plan schon halb fest.

Er hörte, daß Johnston und Walkinshaw beständig in Verbindung mit der Schließgesellschaft standen. Vergaß der Wächter, zur vorgeschriebenen Zeit die Kontrolluhr zu stechen, so rückten zehn Mann der Schließgesellschaft an. Wurde von unberufener Hand an die Thür des Tresors gerührt, so läutete es bei der Schließgesellschaft. Morgens um 5 aber, zur Haupteinbrecherzeit, läutete es täglich dort; blieb das Läuten aus, so bedeutete das, „der Draht ist durchschnitten" — und dann kamen gleichfalls zehn Mann.

Nachdem das alles klargestellt war, galt es, die nöthigen Mittel aufzutreiben. Nell Browning kam eigens von Amsterdam herüber, und als er die Pläne, die Jim bei der Schließgesellschaft gestohlen hatte, und die Juwelen im Schaufenster gesehen hatte, bewilligte er Bill sofort 300 Lstrl. Vorschuß auf das Geschäft.

Dann hatten sie nebenan den Grünkramkeller gemiethet und zum Schein das Geschäft geführt; Nachts aber einen Gang gebuddelt, und nun — nun waren sie am Ziel.

Die Juwelen und das Schränkzeug wurden eiligst in den mitgebrachten Handkoffer gepackt. Die Sauerstoffflaschen mochten liegen bleiben. Fingerspuren hatten sie nicht zurückgelassen — Bill arbeitete, wie viele Chirurgen, nur in Handschuhen und hatte auch darauf bestanden, daß Jim solche über seine ungelenken Fäuste zog.

Nun hieß es aber, den blauen Draht wieder flicken, und zwar so, daß es nicht schon jetzt, zur Unzeit läutete. Aber wofür war man denn früher Elektriker gewesen und hatte zehn Jahre lang für Siemens & Halske montirt? So, auch das war besorgt. Noch einen Blick auf den gefesselten Wächter, einen zweiten nach der Kontrolluhr — alles in Ordnung.

„Na, vorwärts, Jim! Wir haben gerade noch eine halbe Stunde, bis das Auto kommt."

* * *

Bald darauf bestiegen an der nächsten Straßenecke zwei tadellos gekleidete Herren ein Auto, das sie zur Dampfer-Anlegestelle am Strand brachte; sie erreichten die „Mary Ann" gerade zehn Minuten vor der Abfahrt, passirten, als die ersten Strahlen der Morgensonne durch den Frühnebel drangen, Greenwich und hatten bald begründete Veranlassung, die gemiethete Privatkabine aufzusuchen, denn die See rollte mächtig. — Als sie am Abend in Amsterdam ankamen, erwartete sie programmmäßig eine von Browning gesandte Droschke, die sie bald vor einem der engen finstern Häuser des Händlerviertels absetzte. Hier empfing sie ihr väterlicher Freund händeschüttelnd und komplimentirte sie in ein Hinterzimmer, wo eine üppige Mahlzeit bereit stand, bei der selbst der Sekt nicht fehlte. „Eßt und trinkt, Jungens," munterte der Alte immer wieder auf, „habt's redlich verdient." Immer wieder mußten sie von der langen Mühe und den sorgsamen Vorbereitungen erzählen, und wie alles so famos geklappt hatte. Nicht ein Tüttelchen war fehlgeschlagen; es war aber auch nichts versehen worden, und Entdeckung so gut wie ausgeschlossen! —

Als sie ordentlich mit den Speisen aufgeräumt hatten, brachte Browning Zigarren. Jim aber bat sich eine Pfeife und — Whisky aus; den Champagner hatte er mehr aus Artigkeit mitgetrunken, geschmeckt hatte er ihm eigentlich nicht. Lachend brachte der Hehler das Gewünschte herbei.

„Und nun laßt mal sehen, Jungens! Wir wollen das Geschäft gleich richtig machen, und ihr geht morgen sofort an Bord; Bill nach New York und Jim nach Halifax, und haltet die Mäuler und korrespondirt nicht miteinander noch mit mir. Ihr laßt doch nichts Weibliches zurück? Das ist immer der Kanthaken, an dem man gefaßt wird!"

Voller Stolz öffnete Bill den Koffer und zeigte das Geheimfach, in dem er die Juwelen den Augen der Zollbehörde entzogen hatte.

Aber länger und länger wurde das Gesicht Nells!

„Ihr verfluchten dreidoppelten Esel! Und ich Rhinozeros, der ich Euch noch füttere! Das ist mein Ruin — ich bin pleite... wer bringt mir mein Geld, mein schönes Geld wieder.... die Steine sind ja falsch, Reklamestücke für's Schaufenster!!..."

Wer hätte das aber auch von Johnston & Walkinshaw denken können!

— Zweifelhaftes Lob. — Rechtsanwalt: Wir werden den Prozeß sicher gewinnen, wenn der Hias nicht schwört! —Bauer: Na, na, Herr Rechtsanwalt! Wegen einer solchen Kleinigkeit schwört der net falsch!

— Man nimmt den Zahn der Zeit nicht mehr gern in den Mund, wenn er schon zuviel an einem herumgeknabbert hat.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag,
den ganzen Tag.

Heil-Bruchband.

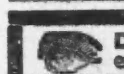
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,— Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court



Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Für Männer!
Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an **Dr. WEISS,** 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
Mmf,1X*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 311 (3. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

WATCH THE PAPERS FOR ANNOUNCEMENT WHICH WILL SHOW YOU HOW TO SAVE DOLLARS THIS WEEK IN THE GREAT SHOE SALE

Dienstag Basement-Bargains

Garnirte Hüte Extra-Bargains.

50 Dutz. garnirte Hüte. Diese sind von fancy Braids gemacht, mit einer drapirten Krone von Bengaline Seide, garnirt mit Flügeln und f'cy Federn, kleine und große Facons eingeschlossen; der Continental ist einer der beliebtesten dieser Saison. Die Farben sind schwarz, braun und Navy.— Sie sind sehr gute Werthe für **2.45**

Fertige Hüte. Diese Hüte sind Staple Facons, von Braids gemacht und mit Quills und Jet Ornamenten garnirt. Sie kommen in schwarz, braun und Navy — $1.99-Werthe. Eure Auswahl zu **95c**

75 Dutz. Seide und Sammet Rosen, mit Sammet Blattwerk, alle gute Schattirungen, Old Rose, Alice, braun, grün und Cardinal; solange sie vorhalten, Eure Auswahl zu **19c**

Unterröcke-Bargains

79c schwarze Baumwolle Taffeta Damen-Unterröcke (wie Bild), mit tiefer Circular Flounce, — besetzt mit Tucks und Underlay, **48c**

59c feine Gingham Unterröcke für Damen, mit tiefer Flounce, besetzt mit bestickter Ruffle und Underlay, zu **33c**

85c schwarze Moreen Unterröcke für Damen, mit tiefer Flounce, — besetzt mit Tucks und Underlay, zu **55c**

Drei sehr hübsche Styles von schwarzen baumwoll. Unterröcken, weite Circular Flounce, besetzt mit Tucks und Accordeon Plaiting, regul. $1-Werth, für **69c**

Farbige Taffeta Damen-Unterröcke, mit tiefer Flounce, besetzt mit Ruffle von feiner Stickerei und Underlay, extra guter Werth zu $1, speziell zu **69c**

Alle Sommer-Kleidungsstücke beinahe verschenkt

Alle waschbaren Sommer-Kleider, Skirts, Waists und Coats, müssen verkauft werden. Werthe sind nicht in Betracht gezogen. Alles von unserem Sommer-Lager wird zu unerhörten Preisen offerirt. Wir wollen damit aufräumen. — Zu diesen Preisen sind diese Kleidungsstücke beinahe verschenkt.

Wunderhübsche 1-Stück Lingerie Kleider, einige etwas zerknittert, aber jedes Kleid ist von sehr zartem Entwurf — Kleider die bis zu $5.98 verkauft wurden. Trefft die Auswahl zu **1.98**

Hunderte von leinenen Skirts, in vielen Styles; Farben sind weiß, rosa, blau und lohfarbig. Skirts die bis zu 1.98 verkauft wurden, jetzt nur **88c**

Hübsche Lawn und Lingerie Waists, einige spitzenbesetzt, andere mit Stickerei, jede Waist ein feines Modell, Waists werth bis zu $1.50, morgen zu **79c**

Der Rest all unserer ein-Stück Jumper-Kleider, welche aufwärts bis zu $3.00 verkauft wurden, zu 98c. Eingeschlossen sind viele Styles, alle von echtfarbig. Lawns, in Streifen, Punkten und Mustern, ein sehr praktisches Kleid für das Haus, werth aufwärts bis zu $3.00 — morgen für nur **98c**

Auswahl von Mädchen-Coats, in vielen Styles und Stoffen, jeder Coat von reinwollenen Stoffen und prächtig geschneidert. Farben sind roth, lohfarbig und blau, Größen sind 6 bis 14 Jahre. Coats werth aufwärts bis zu $5, — jetzt nur **1.88**

Gardinen: Betttuchzeug

1,000 einfache Battenberg ruffled Muslingardinen, aus kurzen Fabriklängen von glattem Muslin, mit Battenberg Einsatz u. Tucks, sowie hohlgesäumte Ruffle, einige sind als Paare zu gebrauchen, werth 75c per Paar. Einzeln verkauft, Stück **19c**

1000 kreuzgestreifte Grenadine Gardinen, roth, grün, braun, 42c Werth, per Stück, **29c**

Cable Netz Spitzengardinen in 4 Mustern, 2.50 Werth, Paar **1.59.**

Nottingham Gardinen in drei Partien, alles gute große Gardinen, nette Muster, einfache Centers:

Partie 1	Partie 2	Partie 3
Partie 1— Gardinen bis zu $1 per Paar. Per Paar, **69c**	Partie 2—Gardinen b. zu 1.29. Per Paar, **75c**	Partie 3—Gardinen bis zu 1.25, per Paar, **95c**

Bettzeug

Bettdecken, Fabrik-Seconds, b. zu 85c verkauft, die Partie für diesen Verkauf, Stück,	**59c**	400 Paar Beacon Blankets, Se c'ds, lohfarb., grau od. weiß, $2 Wth., Paar	**1.25**
Befranste Bettdecken, volle Größe, gemacht um für $1.50 verkauft zu werden, Stück,	**98c**	11-4 baumwoll. Blankets, lohf. u. grau, Paar	**98c**
Bett-Comforts, gemacht und überzog. mit kurzen Fabriklängen Silkoline, mit sanitärer Watte gefüllt, gute Größe, Stück	**98c**	12-4 baumwollene Blankets, Paar,	**1.45**
Fancy baumw. Blankets, $1 Werth, Paar,	**69c**	50cweiße und braune Bettlaken, Stück,	**39c**
		12½c Kissenbezüge, per Stück,	**10c**

„Made-up" Rugs zur Ersparniß von ½

Wir machten diese Rugs während des Sommers von Resten und Enden von guter Qualität Carpets und Borten. Wir werden Euch nicht die Kosten der Herstellung abverlangen, denn wir rechnen den Kostenpreis nicht ein. Dienstag offeriren wir die ganze Partie, beinahe 200 Rugs, in Größen für große und kleine Zimmer, zu ungefähr der Hälfte von dem, was Ihr für regulär gemachte Rugs bezahlen müßt.— Größen 6 bei 9 bis 10.6 bei 12.

Beachtet diese Ersparnisse!

$12 Rugs gehen für	**6.95**	$25 Rugs gehen für	**13.50**
$18 Rugs gehen für	**9.50**	$30 Rugs gehen für	**17.00**

$33 Rugs gehen für **19.95.**

Männer- und Knaben-Kleider: Neue Herbst-Moden

Extra speziell: Männer-Anzüge. Wir kauften von einem bekannten New Yorker Fabrikanten 500 neue Herbstanzüge für Männer zu einem Preis, der uns erlaubt, Euch reguläre 15.00 Werthe zu 10.50 zu offeriren. Reine durch und durch Kammgarne in allen neuesten Farben, braune, olivengrüne und schwarze Clay Gewebe, gefüttert mit Serge, alle Größen in der Partie, für korpulente, schlanke und reguläre Staturen — zu nur **10.50**

1,000 navyblaue Serge-Anzüge für Männer, Winterschwere, wir kauften den Stoff letztes Jahr zum alten Preis, ehe die Preiserhöhung für Wolle eintrat. Reiner Kammgarn Serge, Farbe garantirt, gefüttert mit Serge, einfach und doppelbrüstig, alle Größen für Männer oder Jünglinge, 32 bis 46 Brustmaß, für korpulente, schlanke und reguläre Staturen. Vergleicht diesen Anzug mit irgend einem blauen Serge Anzug anderswo zu $15 und $18. — Unser spezieller Preis ist **11.75**

Männer-Hosen, von schlicht blauem und schwarzen Serge, fancy gemischten Cheviots und dunkel gestreiften Worsteds, haben Gürtel-Loops und Seiten Schnallen-Straps; — extra speziell Werthe, zu **1.98**

Keystone Männer-Ueberhosen und Jumpers, mit oder ohne Bib, reguläre $1.00 Sorte. So lange sie vorhalten **50c**

Knaben-Kleider. Blaue Serge Anzüge für Knaben. Röcke sind doppelbrüstig, schlichte oder Knickerbocker Hosen. — Alter 6 bis 17 Jahre, reines Worsted Serge, in Winter-Schwere — der Preis ist **3.95**

300 Hercules Knaben-Anzüge, 2-Stücke doppelbrüst. Style, schlichte oder Knickerbocker Hosen, schwere wollene Stoffe, von dem 2. Floor Department, zu **2.95**

Familien-Strümpfe-Verkauf

25c lohfarbige Spitzenstrümpfe für Damen, feine Qualität, extra Werth, 3 Paar für 50c; Paar **18c**

[illegible] **29c**

15c Damenstrümpfe, rosa, blau, weiß, Tan, Lavender etc. Per Paar, **10c**

[illegible] **19c**

[illegible] **17c**

[illegible] **15c**

Leinen-Bargains

[illegible] **73c**

[illegible] **15c**

[illegible] **49c**

Seide

Farbige Seide Crystal Cords und Satin finished Chiffon Ottoman Failles, alle Farben, speziell per Yard **35c**

Schwarzer reinseid. Chiffon oder raschende Taffetas, volle Yd. breit, gute 85c-Werthe, per Yard, **59c**

Waschstoffe

Beste amerikan. Kattune, in Indigo- und Cadet-blau, grau, schwarz, und weiß und Comfort Kilikos, Auswahl morgen, Yd. **5c**

Seiden-finished Kleider-Satines, schönen Styles und Entwürfe, alle Schattirungen, morgen, Yd. **10c**

Standard Schürzen-Ginghams, in blauen und weißen Karrirungen, echtfarbig, Yard, **5c**

Japan. Kimono Crepes, Fabrik-Enden, alle Arten Novelty Styles, 18c-Werthe, per Yard, **10c**

Kleiderstoffe

Farbige reinwollene Herringbone Suitings, doppelt breit, voll. Chevron Suiting, volle 1½ Yd. breit, alle Schattirungen u. schwarz; Dienstag, per Yd., **49c**

Fabrik-Enden fancy Outing Flannell, Enden von Styles, lange Stücke — doppelt gefüttert, die 10c-Sorte, per Yard, **6½c**

Franz. entworfene Flannelettes, hübsche Styles, Streifen und geblümte Entwürfe, garantirt echtfarbig, Yard, **8½c**

Spitzen, Stickerei u. Halstrachten

[illegible] **1c**

[illegible] **5c**

[illegible] **12½c**

[illegible] **10c**

Männer-Ausstattung

50c und 75c Negligee Männerhemden, [illegible] **25c**

Firemen's und Teamsters' $1.00 Hemden, [illegible] **27c**

[illegible] **15c**

[illegible] **5c**

Handschuh-Bargains

[illegible] **69c**

[illegible] **35c**

[illegible] **35c**

[illegible] **15c**

Handtaschen u. Notions

[illegible] **45c**

[illegible] **1½c**

[illegible] **10c**

[illegible] **5c**

Das Texas-Fieber.

Vom „Texas Fieber" ist in der Presse schon unzählige Male die Rede gewesen, so ziemlich ein jeder weiß, daß es eine bösartige Viehseuche ist, die der Viehzucht unseres Landes großen Schaden zufügt und die zu unterdrücken von der Regierung schon große Anstrengungen gemacht wurden. Damit hört aber im Allgemeinen das Wissen über diesen Punkt auf und wenn man fragen wollte, w a s ist das Texas-Fieber, wie wird es bekämpft u. s. w., würde man wohl auch von Gebildeteren in 99 Fällen aus 100 die Antwort bekommen, ich weiß es nicht. Unter diesen Umständen scheint es am Platze, (gekürzt) den Vortrag hier wiederzugeben, den Herr N. Kaumanns, der landwirthschaftliche Sachverständige der deutschen Regierung, am Dienstag auf der Jahreskonferenz der amerikanischen thierärztlichen Gesellschaft über das Thema „Das Texas-Fieber und seine Bekämpfung" hielt. Der Vortrag wurde mit lebhaftestem Beifall aufgenommen und von den auf der Konferenz anwesenden Fachmännern des Ackerbau-Departements als erstklassige Arbeit gepriesen.

Die mehr fachmännischen Ausführungen wurden weggelassen, doch bleibt noch so viel, daß es nöthig sein wird, einen Theil davon als besonderen Artikel zu bringen. Herr Kaumanns führte aus:

Unter den Viehseuchen, von welchen der amerikanische Kontinent heimgesucht wird, ist das Texasfieber eine der schädlichsten. Es hat sich als ein schweres Hemmniß für die Viehzucht derjenigen Staaten der Union erwiesen, in denen es heimisch geworden ist. Man darf mit Gewißheit annehmen, daß diese verheerende Krankheit durch Sklavenschiffe aus Afrika eingeschleppt wurde. Zuerst trat es in den ursprünglichen Sklavenstaaten Georgia, Louisiana u. s. w. auf, während es heute in fast allen südlichen Staaten vorkommt. Wir hören am meisten von Texasfieber sprechen, weil dieser Staat, welcher der größte der Staaten der Union ist, und das meiste Rindvieh besitzt, der Zeckenkrankheit den Namen „Texasfieber" gegeben hat.

Man schätzt den Schaden, der durch das Auftreten der Seuche den Südstaaten alljährlich zugefügt wird, auf 80 bis 100 Millionen Dollars. Das Texasfieber hindert den Viehzüchter des Südens an größerer Einfuhr von Vieh aus den seuchenfreien Staaten zur Verbesserung der Rassen, weil 80 bis 90 Prozent der Thiere, die nicht in den Fieberstaaten aufgezogen sind, eingehen, wenn sie zum erstenmal von der Krankheit befallen werden. Auch die Thiere, welche die akute Form der Krankheit überstanden haben, und die einheimischen Thiere leiden doch stets mehr oder weniger in latenter Form unter dieser Krankheit. Sie sind daher wegen der Ansteckungsgefahr für den Weiterverkauf zu anderen als Schlachtzwecken nach seuchefreien Gegenden gefährlich und durch scharfe Quarantäne-Maßregeln vom Handel auf den großen Viehmärkten des Nordens der Union ausgeschlossen. Als Schlachtvieh gelten die aus dem verseuchten Süden kommenden Thiere erheblich weniger im Preise als der Durchschnittspreis für Schlachtvieh aus dem Norden der Union ist. Das, wenn auch nur in latenter Form an Texasfieber leidende Vieh bleibt in seiner Entwicklung zurück, sowohl in der Fleischbildung, wie in der Milchproduktion. Dazu kommen noch die bedeutenden Ausgaben, die alljährlich von der Bundesregierung und den betreffenden Staaten gemacht werden müssen, um Quarantänegrenzen zu ziehen und die Bestimmungen zur Durchführung zu bringen, die zur Verhinderung der Ausbreitung der Seuche bestehen. Die Bekämpfung des Texasfiebers ist daher ein Problem von großer wirthschaftlicher Bedeutung für die Union.

Die äußeren Symptome der Krankheit sind die gewöhnlichen Begleiterscheinungen hohen Fiebers, Störungen des Allgemeinbefindens, Müdigkeit, Mangel an Freßlust, aufgehobenes Wiederkäuen, Abmagerung, Struppigkeit des Felles, Schnellathmigkeit, nicht selten Blutharnen. Im Sektionsbefund ist charakteristisch, daß die Milz geschwollen, die Leber vergrößert und bräunlich gefärbt ist. Labmagen und Darm zeigen Entzündungen, alle inneren Organe vielfach Blutungen. Bei mikroskopischer Untersuchung läßt sich eine bedeutende Verminderung der Zahl der rothen Blutkörperchen (bis auf ein Sechstel der normalen Menge) feststellen.

Die Erreger der Krankheit sind mikroskopisch kleine birnförmige Lebewesen (Piroplasma Bigeminum aus dem Reiche der Urthiere, Ordnung der Sporozoen und Unterordnung der Hämosporidien), welche, meist mit den spitzen Enden zu zweien verbunden, im Blute der Thiere leben und sich vermehren und dabei die Blutkörperchen zerstören. Die Jugendformen dieser Urthierchen sind stäbchenförmig, oft ringförmig gekrümmt und weidenblattähnlich.

Die Uebertragung der Krankheit setzt den Uebergang des Krankheitserregers aus dem Blute des mit ihm behafteten Thieres in das Blut eines anderen voraus. Sie findet nicht direkt von einem Rinde auf das andere statt, sondern wird von Hautparasiten vermittelt, durch welche der Krankheitserreger aus dem Blute infizirter Thiere in das gesunde gelangt.

Das Vorkommen des Texasfiebers in der Union deckt sich mit dem der gewöhnlichen Rinderzecke (Boophilus Bovis oder Rhipicephalus Annulatus), die in den Südstaaten massenhaft verbreitet ist. Durch sie wird der Infektionsstoff übertragen. Die Feststellung dieser Thatsache im Jahre 1889 ist für die Methoden zur Bekämpfung der gefährlichen Viehkrankheit grundlegend gewesen, ein Verdienst des Dr. Cooper Curtice beim Viehzuchtbureau in Washington.

Die Bekämpfung des Texasfiebers schließt die Bekämpfung der Zecken als Voraussetzung in sich. Die Bekämpfung der letzteren ist abgesehen davon, daß sie das die Krankheitserreger übertragende Bindeglied sind, schon aus dem Grunde wichtig, weil ihr parasitäres Leben auf dem befallenen Thiere schädliche Folgen für die Entwicklung desselben schon an und für sich hat. Gewichtszunahme und Milchergiebigkeit leiden unter der steten Blutentnahme durch die Zecken.

Man ist bei der Durchführung dieser Aufgabe von der Anschauung ausgegangen, daß mit Halbheiten nicht geholfen ist, und nur gründliche Arbeit, ohne Scheu vor den Kosten, vollständige Erfolge erzielen kann.

Es wurde deshalb die Thätigkeit zur Zeckenvertilgung auf einzelne Gebiete beschränkt, dort aber mit aller Energie durchgeführt. Mit Hilfe eines großen Personals von Inspektoren und Hilfsarbeitern wurden die Viehbestände untersucht und die Farmer auf das genaueste von den erprobtesten Methoden der Zeckenvertilgung unterwiesen. Durch wiederholte Nachschau und Belehrung überzeugte sich die Kommission von dem Fortschreiten des Werkes und hielt das Interesse der Farmer wach. Die Kommission hat keine Zwangsmaßregeln gegen die Farmer zur Durchführung ihrer Anweisungen, sie ist lediglich darauf angewiesen, die Farmer über die Zweckmäßigkeit ihrer Rathschläge zu unterweisen. Nur zur Verhütung erneuter Einschleppung von Zecken ist um die Counties eine Schutzquarantäne eingerichtet worden, wonach nur als zeckenfrei befundene Rinder zugelassen werden. Ein Mittel zur Aneiferung der Farmer liegt darin, daß durch Verfügung der Bundesregierung zeckenfreie Rinder aus den gereinigten Counties ohne weitere Beschränkungen als die vorgängiger Untersuchung zum Handel auf den Viehmärkten der Union zugelassen werden. Nach den Berichten, die der Veterinärkongreß in Philadelphia am 10. September vorigen Jahres und die Versammlung der Inter-State Association of Live Stock Sanitary Boards am 15. September in Washington, D. C., erbrachten, sind heute schon viele Counties in den Vereinigten Staaten vollständig von Zecken frei. Die Erfolge zeigen, daß es wirklich möglich ist, durch Lokalverordnungen und scharfe Beobachtung der vorgeschriebenen Maßregeln, vor allem strengste Durchführung der Abschließung eines Theiles der Viehweiden von Vieh auf 4—6 Monate, das Rindvieh und die Weiden von Zecken zu befreien. Was aber in den mehr besiedelten Counties von Nord-Karolina, Tennessee, Louisiana und Alabama möglich ist, ist schwierig in Gegenden, wo nur Großheerdenbesitzer wohnen, wie z. B. in Theilen von Texas, die keine Kontrolle auf ihrem Gebiete gestatten. Ihr Wille ist stärker als alle Verordnungen der Behörden, und sie fragen nichts danach, ob sie jedes Jahr einen, zu der Menge ihres Besitzes geringen Theil ihrer Heerden an Texasfieber verlieren.

Die Wanderung des Hundertsechsjährigen.

Aus Budapest wird dem Wiener Fremden-Blatt unterm 11. August berichtet: Dieser Tage meldete sich im Spital des Biharer Komitats ein Greis zur Aufnahme, der den Weg ins Spital von seinem Dorfe aus, eine Strecke von 48 Kilometern, zu Fuß zurückgelegt hatte. Der Betreffende, der rumänische Landmann Theodor Kripon, ist nicht weniger als 106 Jahre alt. Er gab an, im Jahre 1803 geboren zu sein, und sagte, daß ihm im Grunde genommen nichts fehle. Er habe noch am Donnerstag gearbeitet, habe aber Stiche im Rücken verspürt und es für vorsichtig gefunden, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Auf die Bemerkung, daß man ja von Seitenstechen nicht sterben werde, meinte er ganz erschrocken: „Gott soll mich bewahren! Ich denke noch nicht daran!" Er erzählte dann von seiner Familie: Er sei 70 Jahre mit seiner Frau verheirathet gewesen, die im 90. Lebensjahre gestorben sei. Seine sieben Söhne seien alle früh gestorben. Auch sein Vater sei 100 Jahre alt geworden. Auf die Frage, wie sein Leben so lange aushalten konnte, meinte der Alte, er habe gearbeitet und gegessen und getrunken, wenn er etwas gehabt habe. Die Frage, ob er auch Wein getrunken habe, verneinte er mit der Bemerkung: „Derlei habe ich nie getrunken, höchstens Schnaps."

Spezielle Notiz!

Wenn Ihr an rheumatischen Schmerzen und Pein leidet, Steifheit in den Gelenken, Wundheit in der Brust, Kreuzschmerzen oder neuralgischen Schmerzen, reibt ein wenig Campholin ein, dieses große Mittel in Form von Salbe von der Ihr so viel hört, enttäuscht nie. — Zum Verkauf in thatsächlich allen Apotheken; die nachstehenden machen eine Spezialität daraus: Public Drug Co., 150 State Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison, „The Fair", Ecke State und Adams, The Boston Store, Ecke State und Madison, Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave., Central Drug Co., 100 State Str., und Rothschild, State und Van Buren Str. jd6,9,13,16

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Vanburen Streets

Oktober-Standard Muster u. Publikationen zum Verkauf im Schnittmuster-Department.

Double Stamps All Day Tuesday

Jeder Suit, Kleid, Waist und Skirt unvergleichliche Werthe zu genannten Preisen

Serge Dagobert Kleider, 12.50. — Die Abbildung ist eine genaue Kopie der populären Modelle, die wir auf Lager haben; gemacht aus extra feiner Qualität Serge, mit Military Stehkragen, Shield Front, Knöpfe die ganze Front hinab, voll plaited Untertheil vom Knie abwärts. In schwarz, navyblau, grau u. s. w. — Unser spezieller Preis ist nur **12.50**

$15 Broadcloth Jumper Kleider, 7.95 — ein hochfeiner Stoff, in schwarz und Farben, hübsch bestickt in Front und Rücken; Skirts sind extra weit; die Front ist in der ganzen Länge abwärts zu öffnen, was dem Kleidungsstück ein sehr elegantes Aussehen gibt. — Kann im frühen Herbst mit Shirtwaist getragen werden, wirkliche $15-Werthe, — für morgen herabgesetzt auf **7.95**

Die Modell Dreß-Skirts — die größten Werthe. Neue Dagobert Plaited Modelle. Voll Plaited, Combination Plaited und Strapped Flare Modelle sind die populärsten für den Herbst, durchaus schlicht geschneidert oder mit Self Strappings u. Knöpfen besetzt; blaue und schwarze Worsted Panamas, kleine, mittlere und große Sorten, 6.00 und 6.50 Werthe, morgen zu **3.95**

Geschneiderte Shirtwaists, ein Dutzend neue Styles in weißem Linene, gemustertem Madras, quergestreiften Lawns und schwarzen karrirten Waistings, schlicht Schneider Tucked mit gebügeltem Kragen und Cuffs, alle Größen, 1.25-Werthe für **75c**

Taffeta Seide Waists, schwarz und farbig, mehrere neue Modelle, voll von Style, reiches, glänzendes Taffeta, — schlicht geschneidert, Tucks und mit Knöpfen besetzt; reguläre $5.00 und $6.00 Werthe, jetzt herabgesetzt auf **3.50**

Räumungs-Verkauf von Sommer-Kleider

Farbige Lawn Kleider in Schluß-Räumung, 2 und 3 Dutz. von jedem Style, ein ganzer Verkaufstisch voll, die beliebtesten Styles dieses Sommers, gestreifte und gemusterte Lawns, Square od. Circular niedr. Hals, die volle Länge in der Front zu öffnen; Waist breit Gibson plaited an Schultern; viele andere Styles zur Auswahl; reg. $3-Werthe; für morgigen Verkauf alle reduzirt auf **1.00**

Farbige Princeß-Kleider—assort. fancy besetzte Styles, große Reichhaltigkeit von Stoffen und Schattirungen, diese 4.00 u. 5.00 Kleider, herabgesetzt für die Schluß-Räumung auf **1.98**

Finanzielles.

Frei.

3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.

Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen. samomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St

27mai,misamo*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

misamo,*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:

Dienst., 14. Sept., Kronpr. Cecilie nach Bremen
Dienstag, 14. Sept., Rotterdam n. Rotterdam
Mittwoch, 15. Sept., Pennsylvania n. Hamburg
Donnerstag, 16. Sept., La Savoie nach Havre
Donnerstag, 16. Sept., Bremen nach Bremen
Samstag, 18. Sept., Vaderland nach Antwerpen
Samstag, 18. Sept., Deutschland nach Hamburg
Dienst., 21. Sept., Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.

sep4,samomi*

Schiffskarten

$25 nach $30 von **Europa**

mit Schnelldampfer. Zimmer mit 2—4—6 Betten. Besonders billig nach und von Berlin, Wien, Budapest, Temesvar. Fahrt nach New York im Schlafwagen ohne Umsteigen. Gepäck vom Hause abgeholt.

JOSEPH HUSAK

Grundeigenthum, Schiffskarten-Agentur.

668 Milwaukee Ave. (3 Block von Halsted Str.)

Notary Public. In Chicago seit 1869.

sep4,sa,mo,mi,1mo

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomisr*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 23. September und 7. Oktober.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & Co.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.

Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—12.

—30sp

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat September.

Abfahrt von Chicago am 23. September.

Schnellzug ohne Umsteigen.

$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.

$31 nach Wien, Budapest, Szegedin und Temesvar.

Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871. 9all5,modisa*